

# Studienführer Wirtschaftsingenieurwesen

Stand WS 2005/06





*Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg*  
**Studienführer Wirtschaftsingenieurwesen**

[www.wing.uni-erlangen.de](http://www.wing.uni-erlangen.de)

## Impressum

Herausgeber Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
Studienfachberatung Wirtschaftsingenieurwesen  
Dr.-Ing. Oliver Kreis, LFT  
Dr. rer. pol. Bernd Zirkler, RW&CO

Auflage 500 Stück

3. Auflage (SFWing05\_17.doc), November 2005

Alle Informationen in diesem Studienführer wurden sorgfältig geprüft. Eine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben kann dennoch nicht gegeben werden. Die rechtsverbindlichen, jeweils gültigen Fassungen der Ordnungen und Richtlinien liegen bei den zuständigen Stellen (Prüfungsamt, Praktikantenamt) zur Einsicht aus. Bitte beachten Sie auch die u. U. gültigen Übergangsregelungen.

## **Vorwort zur 3. Auflage**

Dieser Studienführer Wirtschaftsingenieurwesen gilt für Studierende, die ihr Studium im Wintersemester 2005/06 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg aufnehmen. Für Studierende anderer Jahrgänge können andere Bestimmungen gelten. Diese finden Sie in den weiteren Studienführern, die auf der Homepage des Studiengangs in elektronischer Form abgelegt sind.

Wirtschaftsingenieurwesen wird bislang ausschließlich als Diplomstudiengang angeboten. Ein Bachelor- und Masterstudium ist in Planung.

Gegenüber der letzten Auflage wurden neben allgemeinen Aktualisierungen Passagen zu Prüfungen, Auslandsstudium, Umrechnung von ECTS-Grades sowie eine Kurzanleitung für das Univis ergänzt. Ebenfalls überarbeitet sind die Lagepläne. Die Fachprüfungs- und die Studienordnung sind in der aktuellen Fassung der Änderungssatzungen vorbehaltlich der Genehmigung durch das Ministerium wiedergegeben.

Ich bedanke mich herzlich bei allen Dozenten und bei meinem Kollegen Herrn Dr. Bernd Zirkler von der WiSo-Fakultät für die eingebrachten Aktualisierungshinweise. Der Brose Fahrzeugteile GmbH & Co KG, Coburg, gilt mein besonderer Dank für die freundliche finanzielle Unterstützung beim Druck dieser Schrift. Allen Studierenden wünsche ich viel Freude und Erfolg im Studium.

Erlangen, im September 2005

Dr.-Ing. Oliver Kreis  
Studienfachberater

## 0 Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Allgemeine Informationen</b>	<b>6</b>
<b>1.1</b>	<b>Wirtschaftsingenieurwesen</b>	<b>6</b>
<b>1.2</b>	<b>Wirtschaftsingenieurwesen (WING) in Erlangen-Nürnberg</b>	<b>7</b>
1.2.1	Überblick	7
1.2.2	Technische Fakultät und Institut für Maschinenbau	8
1.2.3	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät	12
<b>2</b>	<b>Studienablauf</b>	<b>12</b>
<b>2.1</b>	<b>Übersicht</b>	<b>12</b>
<b>2.2</b>	<b>Vor Studienbeginn: Praktikum</b>	<b>13</b>
<b>2.3</b>	<b>Immatrikulation</b>	<b>14</b>
<b>2.4</b>	<b>Studiengang- oder Hochschulwechsel (Quereinstieg)</b>	<b>15</b>
<b>2.5</b>	<b>Belegpflicht</b>	<b>15</b>
<b>2.6</b>	<b>Prüfungen</b>	<b>16</b>
<b>2.7</b>	<b>Auslandsstudium</b>	<b>18</b>
<b>2.8</b>	<b>Dauer der Vorlesungen und Prüfungstermine</b>	<b>20</b>
<b>2.9</b>	<b>Grundstudium</b>	<b>22</b>
2.9.1	Ingenieurwissenschaften	22
2.9.2	Wirtschaftswissenschaften	24
<b>2.10</b>	<b>Hauptstudium</b>	<b>25</b>
2.10.1	Ingenieurwissenschaften	26
2.10.2	Wirtschaftswissenschaften	30
2.10.3	Studienarbeit	35
2.10.4	Diplomarbeit	36
2.10.5	Exkursionen	36
2.10.6	Weitere Qualifizierungsmöglichkeiten und Stipendien	36
<b>3</b>	<b>Adressen</b>	<b>38</b>
<b>3.1</b>	<b>Lehrstühle des Instituts für Maschinenbau</b>	<b>38</b>
<b>3.2</b>	<b>Lehrstühle der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät</b>	<b>40</b>
3.2.1	Betriebswirtschaftliches Institut	40
3.2.2	Volkswirtschaftliches Institut	43
3.2.3	Institut für Wirtschaftsrecht	44
<b>3.3</b>	<b>Weitere Einrichtungen</b>	<b>45</b>
3.3.1	Allgemeine Studienberatung	45

---

3.3.2	Studienfachberatung Wirtschaftsingenieurwesen	45
3.3.3	Praktikantenamt Wirtschaftsingenieurwesen	46
3.3.4	Prüfungsamt (Referat I/3)	47
3.3.5	Zulassungsstelle, Studentenkazlei, Stipendienstelle	47
3.3.6	Dekanat der Technischen Fakultät	48
3.3.7	Dekanat der WiSo	48
3.3.8	Studenteninitiativen	48
3.3.9	Sonstige Studiengänge	49
3.3.10	Studienkommission	49
3.3.11	Vermittlung von Auslandsaufenthalten	50
3.3.12	Akademisches Auslandsamt	50
3.3.13	Univis	50
3.3.14	CIP-Pool Maschinenbau	51
3.3.15	Computerarbeitsplätze an der WiSo	51
3.3.16	Regionales Rechenzentrum Erlangen	52
3.3.17	Bibliothek	52
3.3.18	Studentenwerk Erlangen-Nürnberg	53
3.3.19	Sprachenzentrum der Universität	53
3.3.20	Hochschulsport	53
<b>4</b>	<b>Anhang</b>	<b>54</b>
4.1	Allgemeine Prüfungsordnung (DiplPrOTF)	54
4.2	Fachprüfungsordnung (FPO WING)	80
4.3	Studienordnung (STO WING)	94
4.4	Praktikantenrichtlinien	106
4.5	Univis-Kurzanleitung	112
4.6	Lagepläne	116
<b>5</b>	<b>Firmeninformationen</b>	<b>125</b>

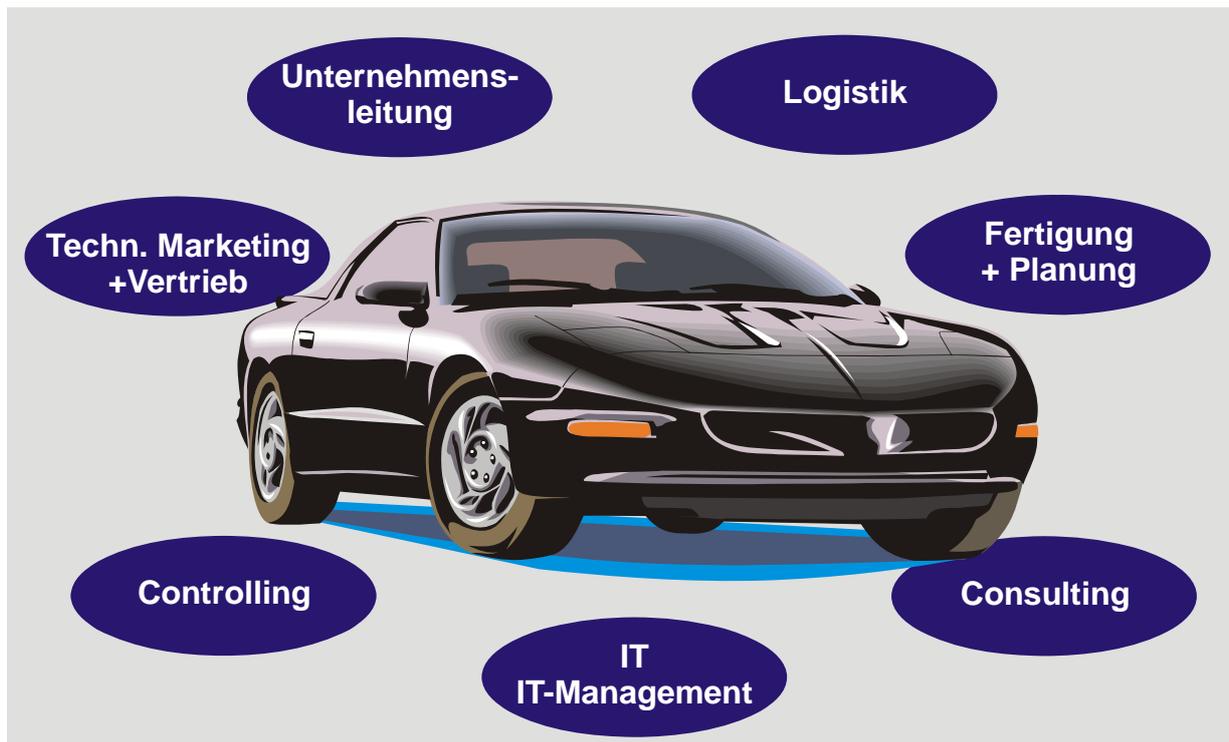
# 1 Allgemeine Informationen

## 1.1 Wirtschaftsingenieurwesen

Viele Vorgänge im Wirtschaftsleben spielen sich an der Grenze zwischen dem betriebswirtschaftlichen und dem technischen Sektor ab (z. B. Konstruktion/Produktentwurf/Prozessentwurf, technischer Vertrieb, Produktion, Materialwirtschaft, Logistik, Kundendienst, Controlling, Anlagen- und Gebäudemanagement, Personalwirtschaft). Es existieren zahlreiche so genannte "Megatrends", wie die im Vergleich zur Vergangenheit stark verkürzten Produktlebenszyklen oder die Notwendigkeit, neue technische Ideen sehr rasch zu vermarkten (Time-to-Market-Problematik, Concurrent Engineering). Dadurch müssen Vorgangsketten, welche früher sequenziell abgewickelt wurden, nun stärker parallelisiert werden, um die heute erforderlichen Geschwindigkeiten zu erreichen. Deshalb benötigt man an diesen Schnittstellen Fach- und Führungskräfte, die mit ihrem Ausbildungshintergrund sowohl wirtschaftswissenschaftliches als auch ingenieurwissenschaftliches Wissen mitbringen.

Wirtschaftsingenieure finden sich in fast allen Bereichen der Wirtschaft. Es ist erstaunlich, dass sie oft Betriebswirte oder Ingenieure in Tätigkeitsgebieten ersetzen, in denen relativ spezielle betriebswirtschaftliche oder technische Kenntnisse gefordert sind. Die Mehrheit der Wirtschaftsingenieure ist im produzierenden Gewerbe tätig. Eine hohe Bedeutung hat auch der Bereich der Unternehmensberatung (Consulting).

Das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens wird in Deutschland an ca. 30 Universitäten und ca. 80 Fachhochschulen angeboten. Es ist sehr stark interdisziplinär angelegt und vermittelt die wichtigsten Inhalte eines ingenieurwissenschaftlichen sowie eines wirtschaftswissenschaftlichen Studiums. Im ingenieurwissenschaftlichen Teil existieren verschiedene technische Fachrichtungen, wie beispielsweise Maschinenbau, Elektrotechnik, Werkstoffwissenschaften oder Informatik (vergleiche <http://www.vwi.org>).



Quelle: [www.wvi.org](http://www.wvi.org) und TU Berlin; © LFT 2002/11317

**Bild 1: Arbeitsgebiete für den Wirtschaftsingenieur**

## 1.2 Wirtschaftsingenieurwesen (WING) in Erlangen-Nürnberg modern, interdisziplinär und international

### 1.2.1 Überblick

Der Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WING) wurde an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) zum Wintersemester 2000/2001 eingeführt. Es handelt sich um ein NC-Fach, das mit 30 Studierenden startete und inzwischen 70 Studienplätze pro Jahrgang bietet.

Zur Zeit existiert ausschließlich die technische Fachrichtung Maschinenbau. Im wirtschaftswissenschaftlichen Teil erfolgt eine Fokussierung auf die Betriebswirtschaftslehre.

Das weite Feld des Lehrangebots der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg bietet hervorragende Voraussetzungen für diesen interdisziplinären Studiengang sowohl durch die große Palette von Fächern an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät als auch durch die Kapazität der gut ausgebauten Technischen Fakultät.

Der Diplom-Wirtschaftsingenieur beginnt seine Berufslaufbahn in der Wirtschaft als Angestellter, im öffentlichen Dienst oder als Selbständiger. Bei besonderer Befähigung kann er zunächst eine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent an der Universität aufnehmen und dabei die Promotion

zum Doktor der Ingenieurwissenschaften (Dr.-Ing.) oder zum Doktor der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften "Doktor rerum politicarum" (Dr. rer. pol.) anstreben.

### 1.2.2 Technische Fakultät und Institut für Maschinenbau

Die Technische Fakultät (TF), im Süden der Universitäts- und Medizinstadt Erlangen gelegen, bietet ihren ca. 4500 Studierenden mit ca. 45 Lehrstühlen ein weites Fächerspektrum und mit ca. 130 Dozenten, davon ca. 80 Professoren, eine gute Betreuung.

Das Institut für Maschinenbau wurde 1982 gegründet und ist Teil der Technischen Fakultät. Die Lehrstühle sind personell und materiell gut ausgestattet, so dass eine effiziente Betreuung der Studierenden gewährleistet ist. Das Institut besteht zur Zeit aus 6 Lehrstühlen, die mit ca. 200 Mitarbeitern (davon ca. 130 über Forschungsprojekte drittmittelfinanziert) umgerechnet etwa 800 Studierende in verschiedenen Studiengängen betreuen. Das Institut verantwortet derzeit den Studiengang Maschinenbau, ist weiter zu je 50 % an den interdisziplinären Studiengängen Mechatronik und Wirtschaftsingenieurwesen beteiligt und bietet Lehrexporte für andere Studiengänge der Technischen und der Naturwissenschaftlichen Fakultät an. Wirtschaftsingenieurwesen wird an Bayerischen Universitäten als grundständiger Studiengang ausschließlich an der Universität Erlangen-Nürnberg angeboten. Im Folgenden sind die Lehrstühle mit ihren wichtigsten Arbeitsgebieten in der Reihenfolge ihrer Ersteinrichtung aufgeführt:



Lehrstuhl für Fertigungstechnologie LFT

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. mult. Dr. h.c. Manfred Geiger

- Laserstrahlbearbeitung: Trennen, Fügen und Umformen mit Laserstrahlung
- Mikrofertigungstechnologie und Mechatronik: Umformen, Laserstrukturieren und -verbinden von Kleinstteilen
- Blech- und Profilmbearbeitung: Wirkmedienbasierte Umformung, Tailored Blanking, Umformen, Verarbeitung von Leichtbauwerkstoffen (z.B. Schäume, Al- und Mg-Legierungen)
- Massivumformung: Werkzeugtechnik, FE-Simulation von Umformvorgängen
- Informationstechnik: Arbeitsplanung, automatisierte Generierung von NC-Programmen, Kalkulation von Blechbiegeteilen



Lehrstuhl für Technische Mechanik LTM  
Prof. Dr.-Ing. habil. Günther Kuhn

- Kontinuumsmechanik fester Körper
- Systemdynamik
- Numerische Berechnungs- und Simulationsverfahren (Finite-Differenzen-Verfahren, Methode der finiten Elemente, Randelementmethode)
- Technische Bruch- und Schädigungsmechanik (Bruchkriterien, Stoffgesetze, Schädigung, Identifikation von Werkstoffkennwerten)
- Festigkeitsanalyse
- Bauteil- und Materialermüdung (Dauerschwingfestigkeit)



Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und  
Produktionssystematik FAPS  
Prof. Dr.-Ing. Klaus Feldmann

- Rechnergestützte Planung und Gestaltung von Fertigungssystemen
- Simulation und Programmierung von Fertigungsanlagen
- Steuerungstechnik und Sensorik
- Maschinen und Systeme der Handhabungs- und Montagetechnik
- Industrieroboter
- Produktionssysteme und Prozesse in der Elektronik
- Kommunikationssysteme



Lehrstuhl für Kunststofftechnik LKT  
Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Gottfried W. Ehrenstein

- Verarbeitungstechnik von Thermoplasten und verstärkten Duroplasten
- Fremd- und Eigenverstärkung
- Hochleistungsverbundwerkstoffe
- Verbindungstechnik (Schweißen, Schrauben, Kleben)
- Dynamische Werkstoff- und Bauteilprüfung
- Schadensforschung und Recycling
- Simulation in der Verarbeitung
- Qualitätssicherung in der Verarbeitung
- Reibung und Verschleiß



Lehrstuhl Qualitätsmanagement und Fertigungsmesstechnik  
QFM  
Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Albert Weckenmann

- Rechnergestützte 3D-Koordinatenmesstechnik: Zielorientierte robuste Mess- und Antaststrategien, ISO-gerechte Ermittlung der Messunsicherheit
- Optische Messtechnik: Holographisch interferometrische Formprüfung, Gestaltmessung durch Mikrospiegelprojektion mittels strukturierter Beleuchtung (Streifenprojektion), zielorientierte Messdatenreduktion
- Mikro- und Nanometrologie: Messen und Bewerten von Geometrien, Strukturen und Oberflächentexturen mit Bestimmung der Messunsicherheit
- Anwendergerechtes Qualitätsmanagement (QM): Innovative und anwendungsgerechte Ausgestaltung von QM-Methoden, Lernfähiges Qualitätsmanagementsystem, Virtuelles Versuchsmethodik-Zentrum, Ausbildungskonzept Koordinatenmesstechnik, Integriertes Ratgeber- und Assistenzsystem für die Koordinatenmesstechnik
- Präventives Umweltmanagement (UM) und Wirtschaftlichkeit: Ökologische Prozessanalyse mit Computational Intelligence, Bewertungsinstrument zur wirtschaftlichkeitsorientierten Auswahl effektiver QM- und UM-Maßnahmen



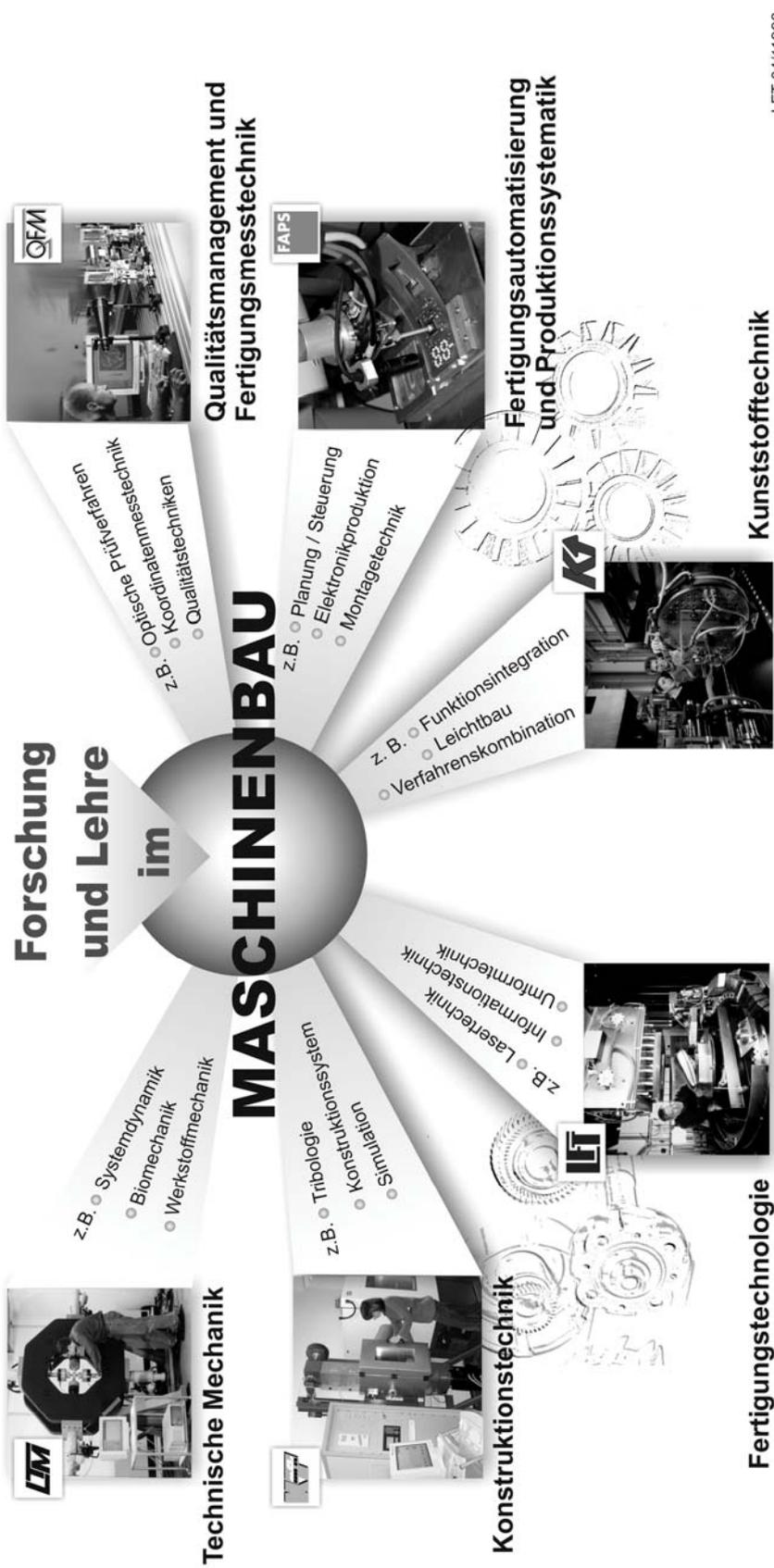
Lehrstuhl für Konstruktionstechnik KTmfk  
Prof. Dr.-Ing. Harald Meerkamm

- Integrierte, nachhaltige Produktentwicklung
- Konstruktionsmethodik (Design for X, Vorgehensmodelle, Analyse- und Bewertungsverfahren)
- Rechnerunterstütztes Konstruieren (Entwicklung eines Konstruktions-Assistenzsystems, kontextsensitive Lösungssuche, Berechnung, Tolerierung, mechatronische Produkte, Tele-Engineering)
- Experimentelle Untersuchungen
- Analyse von Schäden an Wälzlagern
- Optimierung von Wellgetrieben
- Entwicklung tribologischer Schichten / PVD-Beschichtungstechnologie

Die enge Verzahnung mit den anderen technischen, natur- und wirtschaftswissenschaftlichen Fachrichtungen ermöglicht eine hohe Interdisziplinarität auch des technischen Studiums.

**Bild 2: Die Lehrstühle des Maschinenbaus im Überblick (rechts)**


**TECHNISCHE FAKULTÄT**  
 Institut für Maschinenbau  
[www.mb.uni-erlangen.de](http://www.mb.uni-erlangen.de)

### 1.2.3 Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät

Die Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät (WiSo) befindet sich zentrumsnah in der historischen Altstadt Nürnbergs. Den ca. 5000 Studierenden bietet sich an ca. 35 Lehrstühlen ein internationales, interdisziplinäres, innovatives und praxisorientiertes Studienangebot.

Die Forschungsschwerpunkte der einzelnen Lehrstühle sind auf den jeweiligen Homepages dargestellt (siehe [www.wiso.uni-erlangen.de](http://www.wiso.uni-erlangen.de)).

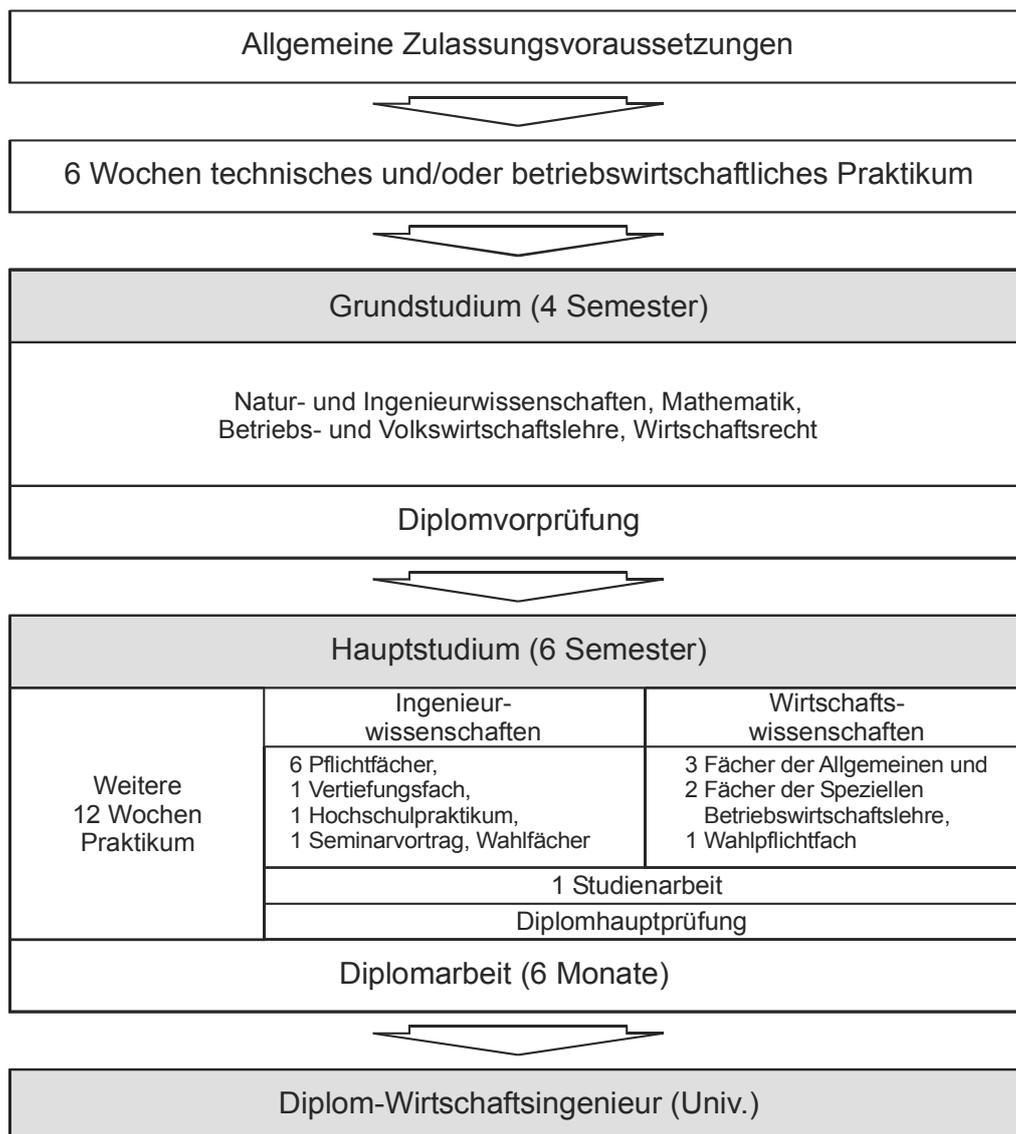
## 2 Studienablauf

### 2.1 Übersicht

Das Diplomstudium des Wirtschaftsingenieurwesens gliedert sich in ein Grundstudium mit 4 Semestern und ein Hauptstudium mit 4 Semestern Lehrveranstaltungen sowie einer Diplomarbeit mit 6 Monaten Bearbeitungszeit. Zusätzlich wird ein Semester für das 18-wöchige Industriepraktikum angerechnet, so dass die Regelstudienzeit 10 Semester beträgt. Im Grundstudium soll das nötige ingenieur-, natur- und wirtschaftswissenschaftliche Rüstzeug für die Wirtschaftsingenieursausbildung vermittelt werden. Das Grundstudium schließt mit dem Vordiplom ab. Die Prüfungen finden dabei studienbegleitend in der vorlesungsfreien Zeit eines Semesters statt (vgl. Abschnitt 2.2). Im Hauptstudium sind ebenfalls sowohl wirtschafts- als auch ingenieurwissenschaftliche Fächer zu belegen.

Das Hauptstudium wird mit der Diplomhauptprüfung abgeschlossen. Die Prüfungen finden ebenfalls studienbegleitend in der vorlesungsfreien Zeit eines Semesters statt. Letzter Teil der Diplomhauptprüfung ist die sechsmonatige Diplomarbeit.

Nach bestandener Diplomhauptprüfung wird der akademische Grad "Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ." bzw. "Diplom-Wirtschaftsingenieurin Univ.", beide abgekürzt "Dipl.-Wirtsch.-Ing. Univ.", verliehen.



LFT 2003 / 12101

**Bild 3: Überblick über das Studium Wirtschaftsingenieurwesen**

## 2.2 Vor Studienbeginn: Praktikum

Vor Studienbeginn müssen mindestens 6 Wochen technisches oder wirtschaftliches Praktikum abgeleistet werden. Die praktische Ausbildung in Betrieben ist förderlich und teilweise unerlässlich zum Verständnis der Vorlesungen und Übungen in den Studienfächern. Als wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium im Hinblick auf die spätere berufliche Tätigkeit ist sie wesentlicher Bestandteil des Studiums.

Die Dauer des Praktikums beträgt insgesamt 18 Wochen, die jeweils 9 Wochen wirtschaftliche und technische Inhalte abdecken müssen. Davon entfallen 6 Wochen auf das so genannte Grundpraktikum, der Rest auf das

Fachpraktikum. Näheres zum Praktikum findet sich in den Praktikantenrichtlinien.

Das Praktikum soll in verschiedenen Unternehmen durchgeführt werden, um ein möglichst breites Spektrum verschiedener Betriebsorganisationen, Fertigungsmethoden und Produkte kennen zu lernen.

Von Mitte Februar bis Ende April sowie von Ende Juli bis Mitte Oktober finden keine Vorlesungen statt. Da in diesem vorlesungsfreien Zeitraum allerdings meist Prüfungen abgelegt werden, verbleibt hier nur wenig Raum für ein Praktikum. Es wird deshalb empfohlen, einen größeren Teil des Praktikums bereits vor der Studienaufnahme abzuleisten. Die entsprechend den Richtlinien gestalteten Berichte sind rechtzeitig dem Praktikantenamt vorzulegen. Vorlagen finden sich auf der Homepage des Praktikantenamts: [www.wing.uni-erlangen.de/pa](http://www.wing.uni-erlangen.de/pa).

## 2.3 Immatrikulation

Da die meisten Lehrveranstaltungen im zweisemestrigen Turnus abgehalten werden, ist ein Studienbeginn nur zum Wintersemester möglich. Studienbeginn ist Mitte Oktober.

Das Studium ist zulassungsbeschränkt. Eine Immatrikulation setzt deshalb eine Zulassung im Bewerbungsverfahren voraus. Die Bewerbung muss bis zum **15. Juli** des Jahres bei der Zulassungsstelle eingegangen sein. Die erforderlichen Formblätter sind ab Mai bei der Zulassungsstelle gegen Einsendung eines Adressaufklebers und 1,44 Euro in Briefmarken erhältlich. Sie können dort auch persönlich abgeholt werden und sind im Internet abrufbar unter:

<http://www.uni-erlangen.de/studium/zulassung/formulare/zulassung/index.shtml>

Die Immatrikulation (Einschreibung) kann nur persönlich an den vorgesehenen Terminen vorgenommen werden. Sie erfolgt im Referat für studentische Angelegenheiten (Studentenkanzlei). Der genaue Termin wird im Zulassungsbescheid bekannt gegeben. Zur Immatrikulation sind mitzubringen:

- Zulassungsbescheid
- Zeugnis der Hochschulreife im Original
- Bescheinigung der Krankenkasse
- Bescheinigung über das Praktikum, die rechtzeitig vorher vom Praktikantenamt einzuholen ist
- Dienstzeitbescheinigung: Studienbewerber, die vom Wehr- bzw. Wehersatzdienst entlassen wurden oder werden, legen eine Dienstzeitbescheinigung mit Entlassungsvermerk vor.
- Personalausweis oder Reisepass
- Passbild neuen Datums (Format 4,5 cm x 5,5 cm)
- Studentenwerks- und Verwaltungsbeitrag (ca. 90 Euro)
- Bei Hochschulwechsel, Studienunterbrechung und Zweitstudium zusätzlich Studienbücher und Prüfungszeugnisse

- Vgl. auch <http://www.uni-erlangen.de/studium/zulassung/einschreibung/index.shtml>

Der Besuch der Einführungsveranstaltung am ersten Studientag wird dringend empfohlen. Bei dieser Veranstaltung erhalten Sie aktuelle Informationen zum Studium. Der genaue Termin wird durch Aushang in der Studentenkazlei und auf der Homepage des Wirtschaftsingenieurwesens bekannt gegeben.

## **2.4 Studiengang- oder Hochschulwechsel (Quereinstieg)**

Bei Hochschulwechsel ist bei der Einschreibung zusätzlich zu den allgemeinen Unterlagen ein Nachweis über die Exmatrikulation an der vorhergehenden Hochschule vorzulegen. Bei Studiengangwechsel zu WING an die Universität Erlangen-Nürnberg können bisher erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen u. U. auf das Studium angerechnet werden. Die Beantragung erfolgt unter Vorlage der Nachweise (Anschreiben mit Begründung, Anrechnungsantrag, Zeugnisse, Studienbuch, Lebenslauf) beim Prüfungsausschuss im Prüfungsamt. Das Anrechnungsformular ist auch auf der Homepage des Wirtschaftsingenieurwesens abrufbar. Bitte besuchen Sie vor Einreichen des Antrags mit Ihren Unterlagen zunächst die Studienfachberatung.

Ein Vordiplom im Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen einer anderen deutschen Universität wird i.d.R. vollständig anerkannt.

Auch bei einem Quereinstieg bestehen Zulassungsbeschränkungen. Die Immatrikulation ist auch zum Sommersemester möglich, wenn freie Studienplätze im jeweiligen Semester vorhanden sind. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli für das Wintersemester und der 15. Januar für das Sommersemester.

## **2.5 Belegpflicht**

Bei der Immatrikulation bzw. Rückmeldung erhalten Sie einen Belegbogen. In diesen Bogen sind die besuchten Lehrveranstaltungen einzutragen. Der Belegbogen ist in das Studienbuch, das bei der Immatrikulation ausgegeben wird, einzuheften. Er gilt als formaler Nachweis für ein ordnungsgemäßes Studium und muss bei der Prüfungsanmeldung vorgelegt werden.

Eine Befreiung von der Belegpflicht (Urlaubssemester) ist aus verschiedenen Gründen, wie längere Krankheit, Auslandsstudium oder Kinderbetreuung, i.d.R. bis zu 2 Semester möglich. Diese Semester werden dann nicht als Fachsemester gezählt. Ein entsprechender Antrag ist semesterweise bei der Studentenkazlei zu stellen.

## 2.6 Prüfungen

Die Einzelheiten der Prüfungen sind in der allgemeinen Prüfungsordnung der Technischen Fakultät sowie in der Fachprüfungsordnung Maschinenbau (vgl. Anhang) festgelegt.

Zulassungsvoraussetzung für manche Einzelfachprüfungen ist die erfolgreiche Teilnahme an vorlesungsbegleitenden Übungen, welche durch einen Schein bestätigt wird (vergleiche Tabelle 5).

**Studienleistungen** sind solche Leistungen, die durch den Erwerb eines unbenoteten oder benoteten Scheins nachgewiesen werden, z. B. Technische Darstellungslehre oder Fertigungstechnisches Praktikum. Der Schein kann je nach Fach durch Teilnahme an Übungen und Praktika, durch Abgabe von Hausaufgaben oder durch eine Prüfung erworben werden. Die Scheine werden vom zuständigen Institut ausgestellt. Nicht bestandene Scheinprüfungen dürfen zweimal wiederholt werden.

**Prüfungsleistungen** sind benotete Leistungen, die im Rahmen einer über das Prüfungsamt anzumeldenden Prüfung erbracht werden. Für bestandene Einzelfachprüfungen werden Leistungspunkte, für nicht bestandene Wiederholungsprüfungen entsprechende Maluspunkte vergeben (siehe Fachprüfungsordnung Maschinenbau im Anhang). Wurde eine Prüfung durch Krankheit versäumt, so ist eine Anmeldung zu dieser Prüfung zum nächsten Prüfungszeitraum zwingend vorgeschrieben. Eine zweite Wiederholung einer Einzelfachprüfung ist zulässig, solange die Summe der Maluspunkte den für Grund- bzw. Hauptstudium festgelegten Schwellenwert nicht überschreitet. Die Prüfungsleistungen werden mit den folgenden Noten bewertet:

1,0	Sehr gut	Bestanden
1,3		
1,7		
2,0	Gut	
2,3		
2,7		
3,0	Befriedigend	
3,3		
3,7	Ausreichend	
4,0		
*		
4,7	Nicht ausreichend	Nicht bestanden
5,0		

\* Die Note 4,3 wird i.d.R. nicht vergeben

**Tabelle 1: Prüfungsnoten**

Das Gesamtprädikat (Abschlussnote) ergibt sich wie folgt:

Gesamtnote	Gesamtprädikat
≤ 1,2	Mit Auszeichnung
1,3 ... 1,5	Sehr gut
1,6 ... 2,5	Gut
2,6 ... 3,5	Befriedigend
3,6 ... 4,0	Ausreichend

**Tabelle 2: Gesamtprädikate**

### **Teilnahme an Wiederholungsprüfungen**

In der „Allgemeinen Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (DiplPrOTF)“ ist festgelegt, innerhalb welcher Frist die 1. Wiederholungsprüfung abzulegen ist.

Zu Wiederholungsprüfungen werden die Kandidaten vom Prüfungsamt zum nächstmöglichen Termin angemeldet. Erscheint der Studierende nicht zur 1. Wiederholungsprüfung, kann das zum endgültigen Nichtbestehen der Vorprüfung oder der Abschlussprüfung des Studiengangs führen.

#### **§ 11 Abs. 1 Satz 5 DiplPrOTF lautet:**

**Bei Versäumnis der Frist gilt die Diplomvorprüfung als endgültig nicht bestanden, sofern nicht dem Studenten vom Prüfungsausschuss wegen besonderer von ihm nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt wird.**

Das bedeutet für Sie:

**Wenn Sie versäumen, eine 1. Wiederholungsprüfung fristgerecht abzulegen**, hat dies somit weitreichendere Folgen als das Nichtbestehen einer Wiederholungsprüfung. Sie haben dann den entsprechenden Studiengang **endgültig nicht bestanden**. Die Regelungen über die Zulassung zu einer 2. Wiederholung können dann nicht mehr angewandt werden.

Beantragen Sie deshalb unverzüglich beim Prüfungsausschuss/Prüfungsamt die Anerkennung der Gründe bzw. eine Nachfrist, wenn Sie aus Gründen, die Sie nicht zu vertreten haben (z.B. Erkrankung), nicht in der Lage waren, die 1. Wiederholungsprüfung abzulegen.

**Generell muss sich jeder Student zur Erstablegung einer Prüfung selbst anmelden!** Eine Abmeldung von Prüfungen, für die Sie sich erstmalig angemeldet haben, ist bis 21 Tage vor dem allgemeinen Beginn der Prüfungen möglich (DiplPrOTF § 7, Abs. 8).

Bitte beachten Sie weiterhin, dass Sie sich bis nach dem 5. Semester für alle Vordiplomsprüfungen erstmalig angemeldet haben müssen, sonst gelten alle Fächer, in denen Sie sich noch nicht angemeldet haben, als erstmalig nicht bestanden (§ 7,2 DiplPrOTF).

### **Wiederholung**

Gemäß DiplPrOTF müssen Sie alle Prüfungen, die Sie in einem Prüfungszeitraum nicht bestanden haben, innerhalb von 6 Monaten wiederholen. Sie können nur von der Prüfungswiederholung in diesem Semester befreit werden, indem Sie einen Antrag auf Verlängerung des Wiederholungszeitraums aus triftigen Gründen (besondere Härte) stellen. Informationen dazu erteilt das Prüfungsamt.

## **2.7 Auslandsstudium**

Das "Europäische System zur Anrechnung von Studienleistungen (European Credit Transfer System ECTS)" soll die Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen erleichtern. Im Maschinenbau ist das ECTS bereits eingeführt; in anderen Studiengängen wie in WING erfolgt eine Umrechnung der Leistungspunkte in ECTS-Credits.

ECTS-Credits sollen den Arbeitsaufwand für die Lehrveranstaltung, gemessen am Gesamtaufwand für ein Studienjahr, beschreiben. Ein Semester wird mit 30 Credits bewertet. Ein Credit entspricht einem Arbeitsaufwand von ca. 30 Stunden (Vorbereitung, Hören und Nachbereitung einer Lehrveranstaltung, Prüfungsvorbereitung und -ablegung).

Das Erlanger Notensystem ist in § 9 der Allgemeinen Prüfungsordnung festgelegt. Die Umrechnung der ECTS-Noten erfolgt in Anlehnung an das in Tabelle 4 dargestellte Schema.

ECTS – Bewertungsskala (ECTS Grading Scale)			
ECTS-Note ECTS Grade	% <sup>1)</sup>	Definition (Deutsch)	Definition (English)
A	10	HERVORRAGEND Ausgezeichnete Leistungen und nur wenige unbedeutende Fehler	EXCELLENT outstanding performance with only minor errors
B	25	SEHR GUT Überdurchschnittliche Leistungen, aber einige Fehler	VERY GOOD above the average standard but with some errors
C	30	GUT Insgesamt gute und solide Arbeit, jedoch mit einigen grundlegenden Fehlern	GOOD generally sound work with a number of notable errors
D	25	BEFRIEDIGEND Mittelmäßig, jedoch deutliche Mängel	SATISFACTORY fair but with significant shortcomings
E	10	AUSREICHEND Die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen	SUFFICIENT performance meets the minimum criteria
FX	–	NICHT BESTANDEN Es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistungen anerkannt werden können	FAIL some more work required before the credit can be awarded
F	–	NICHT BESTANDEN Es sind erhebliche Verbesserungen erforderlich	FAIL considerable further work is required

1) Prozentsatz der erfolgreichen Studierenden, die diese Note in der Regel erhalten

**Tabelle 3: ECTS Grading Scale**

ECTS	Erlangen
A	1,0; 1,3
B	1,7; 2,0
C	2,3; 2,7
D	3,0; 3,3
E	3,7; 4,0
FX	4,7
F	5,0

**Tabelle 4: Notenumrechnung**

## 2.8 Dauer der Vorlesungen und Prüfungstermine

<b>Semester</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
Wintersemester (WS)	01. Oktober	31. März
Sommersemester (SS)	01. April	30. September

<b>Vorlesungszeitraum</b>	<b>Beginn</b>	<b>Ende</b>
Wintersemester (WS) 2005/06	17. Oktober 2005	11. Februar 2006
- davon vorlesungsfrei	24. Dezember 2005	05. Januar 2006
Sommersemester (SS) 2006	24. April 2006	29. Juli 2006
Wintersemester (WS) 2006/07	16. Oktober 2006	10. Februar 2007
Sommersemester (SS) 2007	16. April 2007	21. Juli 2007

Vergleiche hierzu auch

<http://www.uni-erlangen.de/studium/vorort/studium/semesterplan/index.shtml#Plan>

Die Prüfungen in den wirtschaftswissenschaftlichen Fächern erfolgen im Prüfungszeitraum der WiSo, der in etwa die ersten 2 Wochen im vorlesungsfreien Zeitraum umfasst. Die ingenieurwissenschaftlichen Fächer werden im Prüfungszeitraumzeitraum der Technischen Fakultät, der in etwa die letzten 5 Wochen der vorlesungsfreien Zeit umfasst (d.h. Mitte März bis Mitte April und Mitte September bis Mitte Oktober), abgelegt. Die genauen Termine finden sich unter:

<http://www.pruefungsamt.zuv.uni-erlangen.de>



**Bild 4: Die WiSo im Herzen der Nürnberger Altstadt**



**Bild 5: Campusatmosphäre an der Technischen Fakultät**

## 2.9 Grundstudium

Tabelle 5 und Tabelle 7 zeigen einen Studien- und Prüfungsplan für das Grundstudium, nach dem die geforderten Lehrveranstaltungen innerhalb von 4 Semestern vollständig und ohne Überschneidungen besucht werden können und der Pendelaufwand zwischen Erlangen und Nürnberg minimiert wird.

Tabelle 6 und Tabelle 8 zeigen die zugehörigen Lehrveranstaltungen. In kursiver Schrift sind Dozent(en) und Umfang in Semesterwochenstunden angegeben. Eine Semesterwochenstunde (SWS) entspricht dabei dem Umfang einer Lehrveranstaltung, die ein Semester lang mit je einer Unterrichtsstunde pro Woche in der Vorlesungszeit stattfindet.

Das Studium beginnt im Wintersemester (WS), die geradzahigen Semester liegen im Sommersemester (SS). Da sich die Vorlesungszeiten und -semester gelegentlich ändern, sind Beispielstundenpläne auf der Homepage Wirtschaftsingenieurwesen veröffentlicht ([www.wing.uni-erlangen.de](http://www.wing.uni-erlangen.de); siehe auch [univis.uni-erlangen.de](http://univis.uni-erlangen.de)).

### 2.9.1 Ingenieurwissenschaften

FG	Prüfungsnamen Ingenieurwissenschaftliche Fächer	Prüfer	Prüf.- dauer min.	LP	Prüf. nach Sem.			
					1	2	3	4
	<b>Prüfungsleistungen</b>							
1	Mathematik *	Merz	180	9		X		
2	Experimentalphysik	Stegmann	120	5	X			
3.1	Technische Mechanik (TP 1)	Kuhn	90	4,5	X			
3.2	Technische Mechanik (TP 2)	Kuhn/Willner	90	4,5			X	
4	Maschinenelemente I **	Meerkamm	120	9	X			
5	Werkstoffkunde	Ehrenstein	120	6		X		
6	Grundlagen der Elektrotechnik	Dürbaum	60	5		X		
7	Produktionstechnik	Feldmann, Geiger	120	6			X	
8	Grundlagen der Informatik *	Vorr. Nöth	90	5		X		
	<b>Zusätzliche Leistungsnachweise (unbenotete Scheine)</b>							
9	Technische Darstellungslehre **	Meerkamm	-	-	X			
10	Praktische Konstruktionsübung für WING	Meerkamm	-	-		X		

LP = Leistungspunkte; TP=Teilprüfung. Bei Fächern, die Lehrveranstaltungen mehrerer Dozenten enthalten, organisiert der angegebene Prüfer die Klausur.

\* Hier ist der Erwerb eines unbenoteten Übungsscheins zur Zulassung für die jeweilige Vordiplomklausur erforderlich

\*\* Der Schein Technische Darstellungslehre ist Zulassungsvoraussetzung für die Klausur Maschinenelemente I

### Tabelle 5: Fächerkatalog und Prüfungsplan Grundstudium Ingenieurwissenschaften

FG	1. Semester Wintersemester	2. Semester Sommersemester	3. Semester Wintersemester	4. Semester Sommersemester
1	Mathematik für Ingenieure I B: CIW, WW, MB, WING <i>Merz 4V+2Ü</i>	Mathematik für Ingenieure II B: CIW, WW, MB, WING <i>Merz 4V+2Ü</i>		
2	Physik für MB, WING, Pharm., Mol. Med. und LA B/C/G <i>Stegmann 4V+1Ü</i>			
3.1	Technische Mechanik I/II für CBI, WW, WING <i>Kuhn 3V+2Ü *</i>			
3.2			Technische Mechanik III <i>Kuhn/Willner 3V+2Ü *</i>	
4	Maschinenelemente I <i>Meerkamm 4V+2Ü</i>			
5	Werkstoffkunde I für Studierende des CE, MB, ME, WING (WKC1) <i>Höppel (1. Semesterhälfte) 1V</i>  Metallische Werkstoffe I für Studierende MB, ME, WING <i>Rosiwal, Singer (2. Semesterhälfte) 1V</i>	Metallische Werkstoffe II für Studierende MB, ME, WING <i>Singer, Rosiwal (1. Semesterhälfte) 1V</i>  Werkstoffkunde II für WING und ME (Kunststoffe) <i>Ehrenstein (2. Semesterhälfte) 1V</i>		
6		Grundlagen der Elektrotechnik für WING <i>Dürbaum 2V+1Ü</i>		
7		Produktionstechnik I <i>Geiger, Merklein 2V</i>	Produktionstechnik II <i>Feldmann 2V</i>	
8		Grundlagen der Informatik I <i>Vorr. Nöth 3V+3Ü</i>		
9	Technische Darstellungslehre <i>Meerkamm 3VÜ</i>			
10		Praktische Konstruktions- übung für WING <i>Meerkamm 1P</i>		

\* plus 2 SWS freiwilligem Tutorium

FG = Fächergruppe

FUG = Fächeruntergruppe

V = Vorlesung, Ü = Übung

Beispiel: 2V+2Ü: 2 SWS Vorlesung plus 2 SWS Übung

2V+Ü: 2 SWS Vorlesung mit integrierter Übung

**Tabelle 6: Lehrveranstaltungen Grundstudium Ingenieurwissenschaften**

## 2.9.2 Wirtschaftswissenschaften

FG	Prüfungsnamen Wirtschaftswissenschaftliche Fächer	Prüfer	Prüf.- daue r	LP	Prüfung im Sem.		
					1	2	3
1	Betriebliches Rechnungswesen für Ingenieure	Zirkler	90	3	X		
2	Statistik	Klein <i>oder</i> Riphahn	120	6			X
3.1	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (TP 1)	NN	90	6		X	
3.2	Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre (TP 2)	Voigt (Dörrie)	180	12			X
4.1	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (TP 1 – Makroökonomik)	Harbrecht <i>oder</i> Schnabel	90	4			X
4.2	Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (TP 2 – Mikroökonomik)	Harbrecht <i>oder</i> Wambach	90	4			X
5	Wirtschaftsrecht	Schachtschneider <i>oder</i> Herrmann	90	6			X
6.1	Betriebliche Informationsverarbeitung (TP 1)	Bodendorf	60	3			X
6.2	Betriebliche Informationsverarbeitung (TP 2)	NN	45	2			X
–	Finanzmathematik (Benotete Scheinklausur)	Fickel	90		X		

Tabelle 7: Fächerkatalog / empfohlener Prüfungsplan Grundstudium Wirtsch.-wiss.

FG	FUG	1. Semester Wintersemester	2. Semester Sommersemester	3. Semester Wintersemester	4. Semester Sommersemester
1	1	Betriebliches Rechnungswesen I und II für Ingenieure <i>Zirkler 2V</i>			
2	2.a			Statistik 1 <i>Klein 4V+2Ü</i>	
	2.b				Einführung in die Ökonometrie <i>Riphahn 4V+2Ü</i>
3.1	3.1	Einführung in die Betriebswirtschaft I für Ingenieure* <i>NN 1V</i>  * Die Vorlesung entfällt voraussichtlich im WS 2005/06 und wird im SS 2006 nachgeholt.	Einführung in die Betriebswirtschaft II und III für Ingenieure <i>NN 3V</i>		
3.2	3.2			Absatz I <i>Diller 1V+1Ü</i> Investition und Finanzierung <i>Gerke 2V+2Ü</i> Steuerlehre I <i>Scheffler 1V+1Ü</i>	Entscheidungen <i>Schöffski 2 V+Ü</i> Grundlagen der Unternehmensführung <i>Hungenberg 1V+1Ü</i> Produktion I <i>Voigt 1V+1Ü</i>

FG	FUG	1. Semester Wintersemester	2. Semester Sommersemester	3. Semester Wintersemester	4. Semester Sommersemester
4.1	4.1a				Grundzüge der Makroökonomik <i>Harbrecht 3V+2Ü</i>
	4.1b			Grundzüge der Makroökonomik <i>Schnabel 2V+2Ü</i>	
4.2	4.2a			Grundzüge der Mikroökonomik <i>Harbrecht 3V+2Ü</i>	
	4.2b				Grundzüge der Mikroökonomik <i>Wambach 2V+2Ü</i>
5	5a			Öffentliches Recht der Wirtschaft - Wirtschafts- verwaltungsrecht I und Wirtschaftsverfassungs- recht I Übung im Öffentlichen Recht <i>Schachtschneider 3V+1Ü</i>	
	5b			Grundlehren zum BGB und HGB I <i>Herrmann 2V+1Ü</i>	
6.1	6.1			Einführung in die betriebliche Informations- verarbeitung <i>Bodendorf, NN, Amberg 1V+2Ü</i>	
6.2	6.2			Rechnerübung zur Informations- verarbeitung <i>Assistenten Amberg, Bodendorf, Nachfolger Mertens 3Ü</i>	
-	-	Finanzmathematik <i>Fickel 1V</i>			

In den Fächergruppen 2, 4.1, 4.2 und 5 können Alternativen gewählt werden. Bitte beachten Sie hier die aktuellen Einträge im Univis ([www.univis.uni-erlangen.de](http://www.univis.uni-erlangen.de)).

### Tabelle 8: Lehrveranstaltungen Grundstudium Wirtschaftswissenschaften

## 2.10 Hauptstudium

Für die erste Hauptdiplomprüfung muss i.d.R. das Vordiplom vorliegen. Die Fachprüfungsordnung WING regelt, unter welchen Voraussetzungen die erste Prüfung auch vorzeitig abgelegt werden darf. Im Interesse einer kurzen Gesamtstudiendauer sollte das Hauptstudium im 5. Semester begonnen werden. Informationen zu den Vorlesungsinhalten und -terminen finden sich unter [www.univis.uni-erlangen.de](http://www.univis.uni-erlangen.de).

## 2.10.1 Ingenieurwissenschaften

### 2.10.1.1 Pflicht- und Vertiefungsfächer

Aus dem nachfolgend dargestellten Fächerkatalog (Tabelle 9) sind alle 6 Pflichtfächer auszuwählen. Weiterhin ist 1 zugehöriges Vertiefungsfach zu belegen. Pflicht- und Vertiefungsfächer umfassen je 4 SWS und je 4 Leistungspunkte. Die schriftliche Prüfung dauert jeweils 120 min (Informatik: 90 min). Bei geringer Teilnehmerzahl kann auch eine 30-minütige mündliche Prüfung erfolgen. Im Diplomzeugnis werden die Prüfungsnamen dieser Fächer aufgeführt. Tabelle 10 gibt die zugehörigen Lehrveranstaltungen wieder. Sind mehrere Fächeruntergruppen angegeben (z.B. bei FG 6), so ist eine Alternative auszuwählen. Pro Fächergruppe kann nur je ein Pflicht- und ein Vertiefungsfach gewählt werden. Die aktuellste Version finden Sie auf [www.wing.uni-erlangen.de](http://www.wing.uni-erlangen.de).

Fächergruppe	Name des Prüfungsfachs
1	Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik
2	Qualitätsmanagement und Messtechnik
3	Fertigungstechnologie
4	Kunststofftechnik
5	Konstruktionstechnik
6	Informatik für Ingenieure

**Tabelle 9: Fächerkatalog Hauptstudium - Ingenieurwissenschaften**

FG	FUG	Pflichtfach		FUG	Vertiefungsfach	
		Wintersemester	Sommersemester		Wintersemester	Sommersemester
1		Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik 1 <i>Feldmann 2V+Ü</i>	Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik 2 <i>Feldmann 2V+Ü</i>	1.1	Automatisierte Produktionsanlagen <i>Feldmann 2V+2Ü</i>	
				1.2		Handhabungs- und Montagetechnik <i>Feldmann 2V+2Ü</i>
2	2.1	Grundlagen der Messtechnik <i>Weckenmann 1V</i>	Grundlagen der Messtechnik <i>Weckenmann 1P</i> Messtechnik I <i>Weckenmann 2V+Ü</i>	2.1	Qualitätsmanagement I <i>Weckenmann 2V+Ü</i>	Qualitätsmanagement II <i>Weckenmann 2V+Ü</i>
	2.2	Qualitätsmanagement I <i>Weckenmann 2V+Ü</i>	Qualitätsmanagement II <i>Weckenmann 2V+Ü</i>	2.2	Grundlagen der Messtechnik <i>Weckenmann 1V</i>	Grundlagen der Messtechnik <i>Weckenmann 1P</i> Messtechnik I <i>Weckenmann 2V+Ü</i>
	2.3	Grundlagen der Messtechnik <i>Weckenmann 1V</i> Qualitätsmanagement I <i>Weckenmann 2V+Ü</i>	Grundlagen der Messtechnik <i>Weckenmann 1P</i>	2.3		Messtechnik I <i>Weckenmann 2V+Ü</i> Qualitätsmanagement II <i>Weckenmann 2V+Ü</i>

FG	FUG	Pflichtfach		FUG	Vertiefungsfach	
		Wintersemester	Sommersemester		Wintersemester	Sommersemester
3	3.1	Lasertechnik 1 <i>Otto 2V+Ü</i>	Lasertechnik 2 <i>Otto 2V+Ü</i>	3.1	Umformtechnik 1 <i>Geiger, Merklein 2V+Ü</i>	Umformtechnik 2 <i>Geiger, Merklein 2V+Ü</i>
	3.2	Umformtechnik 1 <i>Geiger, Merklein 2V+Ü</i>	Umformtechnik 2 <i>Geiger, Merklein 2V+Ü</i>	3.2a	Maschinen und Werkzeuge der Umformtechnik <i>Engel 2V+Ü</i>	Umformtechnik 3 <i>Engel 2V+Ü</i>
				3.2b	Lasertechnik 1 <i>Otto 2V+Ü</i>	Lasertechnik 2 <i>Otto 2V+Ü</i>
4		Kunststoff-Verarbeitung <i>Ehrenstein 2V</i> Konstruieren mit Kunststoffen <i>Ehrenstein 2V</i>		4		Technologie der Verbundwerkstoffe <i>Ehrenstein 2V</i> Spezielle Probleme der Kunststofftechnik <i>Ehrenstein 2V</i>
5	5.1		Fertigungsgerechtes Konstruieren <i>Meerkamm 4V</i>	5.1	Methodisches und rechnergestütztes Konstruieren <i>Meerkamm 4V+Ü</i>	
	5.2	Methodisches und rechnergestütztes Konstruieren <i>Meerkamm 3V+1Ü</i>		5.2		Fertigungsgerechtes Konstruieren <i>Meerkamm 4V</i>
6	6.1	Informatik zur Steuerung technischer Prozesse 1 <i>Bolch 4V</i>		6.1		Informatik zur Steuerung technischer Prozesse 2 <i>Bolch 4V</i>
	6.2	Informatik für Ingenieure <i>Jablonski 2V+2Ü</i>		6.2a	Architektur von Datenbanksystemen <i>Jablonski 2V</i> Datenbanken in Rechnernetzen <i>Meyer-Wegener 2V</i>	
				6.2b	Datenbanken in Rechnernetzen <i>Meyer-Wegener 2V</i>	Electronic Business Integration 1 <i>Jablonski 2V</i>
				6.2c	Architektur von Datenbanksystemen <i>Jablonski 2V</i>	Electronic Business Integration 1 <i>Jablonski 2V</i>
6.2d			Grundlagen des SW- Engineering <i>Saglietti 4V</i>			

FG = Fächergruppe

FUG = Fächeruntergruppe

V = Vorlesung, Ü = Übung

P = Praktikum

Beispiel: 2V+2Ü:

2 SWS Vorlesung plus 2 SWS Übung

2V+Ü:

2 SWS Vorlesung mit integrierter Übung

**Tabelle 10: Liste der Lehrveranstaltungen Hauptstudium - Ingenieurwissenschaften**

### 2.10.1.2 Hauptseminar

#### **Ausgestaltung des Hauptseminars**

Stand: 21.06.2005

Für das Hauptseminar im Studiengang Maschinenbau gelten gemäß Beschluss der Studienkommission Maschinenbau vom 21.06.2005 ab WS2005/06 die nachstehend abgedruckten Vorgaben. Diese sind in gleicher Weise für die Studiengänge Wirtschaftsingenieurwesen und Mechatronik gültig, sofern das Hauptseminar aus dem Angebot des Instituts für Maschinenbau gewählt wird.

#### **1. Dauer**

Die Dauer des eigenen Referats beträgt 20 Minuten Vortrag + 10 Minuten Diskussion.

#### **2. Art und Form der Ausarbeitung**

Erforderlich ist die Abgabe der Vortragsunterlagen (Folien oder Datenträger) plus einer maximal zweiseitigen Zusammenfassung.

#### **3. Mindestzahl an Testaten**

Es sind 8 Testate (einschließlich des eigenen Referats) zu erwerben. Wer weniger als 8 Testate nachweist, darf die fehlenden Seminartermine nachholen; dies muss in der Seminarveranstaltung des nächsten Semesters geschehen. Alternativ können fehlende Termine in dem selben Semester nach Absprache mit dem Hochschullehrer des belegten Hauptseminars in einem anderen Hauptseminar nachgeholt werden.

#### **4. Regeln für die Wiederholung**

Eine mit "nicht ausreichend" bewertete Seminarpartizipation darf nur einmal wiederholt werden. Der betreuende Hochschullehrer entscheidet, ob für die Wiederholung nochmals das alte oder ein neues Thema auszuarbeiten ist. Die Wiederholung des Vortrags muss spätestens in der Seminarveranstaltung des nächsten Semesters geschehen. Auf Antrag kann die Wiederholung auch bei einem anderen Hochschullehrer erfolgen; hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss.

Rechtsgrundlagen:

- Fachprüfungsordnung Maschinenbau vom 13.08.2004, § 10,1
- Studienordnung Maschinenbau vom 07.02.2005, § 9
- Fachprüfungsordnung Wirtschaftsingenieurwesen vom 11.08.2004, § 13, 1
- Studienordnung Wirtschaftsingenieurwesen vom 16.08.2004, § 9

Seminarvorträge sollen die selbstständige Ausarbeitung eines wissenschaftlichen Referates zu einem vorgegebenen Thema einüben und die Möglichkeit bieten, vor einem kleinen Kreis von Kommilitonen Erfahrungen im möglichst freien Vortragen eines Wissensstoffes zu sammeln und in einer Diskussionsrunde Rede und Antwort zu stehen. Die Seminare werden in jedem Semester angeboten. Es kann zwischen folgenden Seminaren ausgewählt werden:

- Hauptseminar Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik
- Hauptseminar Qualitätsmanagement und Messtechnik
- Hauptseminar Fertigungstechnologie
- Hauptseminar Kunststofftechnik
- Hauptseminar Konstruktionstechnik
- Hauptseminar Informatik für Ingenieure

### **2.10.1.3 Hochschulpraktikum**

Neben den Vorlesungen und Übungen ist ein Hochschulpraktikum zur Vertiefung des Stoffes durchzuführen. Es kann dabei zwischen dem Fertigungstechnischen Praktikum I, das vom Lehrstuhl FAPS im Sommersemester organisiert wird, und dem Fertigungstechnischen Praktikum II, das vom Lehrstuhl LFT im Wintersemester organisiert wird, gewählt werden.

### **2.10.1.4 Wahlfächer**

Die Pflicht- und Vertiefungsvorlesungen zu den ingenieurwissenschaftlichen Fächern werden durch Wahlfächer ergänzt. Die Wahlfächer sollen in einem sinnvollen Zusammenhang zum Studium stehen. Als Wahlfächer sind Lehrveranstaltungen der Technischen Fakultät im Umfang von 8 SWS und weitere allgemeinwissenschaftliche Lehrveranstaltungen der Technischen Fakultät oder anderer Fakultäten der Friedrich-Alexander-Universität im Umfang von 2 SWS wählbar, die nicht sonst Gegenstand der Diplomhauptprüfung sind und in denen entsprechende Prüfungen stattfinden. Der Wahlfachkatalog des Maschinenbaus stellt eine Empfehlung für die Wahlfächer in WING dar (siehe Homepage Maschinenbau).

Zur Abrundung der Ausbildung wird empfohlen, neben den Pflichtveranstaltungen Fremdsprachenkurse zu besuchen.

## 2.10.2 Wirtschaftswissenschaften

### 2.10.2.1 Allgemeine BWL

Aus dem folgenden Fächerkatalog (Tabelle 11) müssen 3 Fächer mit jeweils 4 Leistungspunkten (entspricht i.d.R. 4 SWS) belegt werden. Die zugehörigen Lehrveranstaltungen sind \* Bitte beachten Sie die Übergangsbestimmungen auf der WING-Homepage.

Tabelle 12 zu entnehmen. **Es muss mindestens eines der Fächer A-1 und A-8 gewählt werden.**

Fächergruppe	Allgemeine BWL	Lehrstuhl
A-1	Rechnungswesen für Ingenieure	Prof. Männel
A-2	Informationswirtschaft *	Nachfolge Prof. Mertens
A-3	Produktion	Prof. Voigt
A-4	Kommunikationswirtschaft	Prof. Bodendorf
A-5	Absatz	Prof. Diller
A-6	Finanzwirtschaft	Nachfolge Prof. Gerke
A-7	Personalmanagement	Prof. Holtbrügge
A-8	Unternehmensführung	Prof. Hungenberg
A-9	Bilanzanalyse und Controlling	Nachfolge Prof. Peemöller
A-10	Unternehmensbesteuerung	Prof. Scheffler
A-11	Quantitative Methoden der Entscheidungsunterstützung II: Evaluationen	Prof. Schöffski
A-12	Logistik	Prof. Klaus

\* Bitte beachten Sie die Übergangsbestimmungen auf der WING-Homepage.

**Tabelle 11: Fächerkatalog Allgemeine BWL**

Fächergruppe	Wintersemester	Sommersemester
A-1	Bilanzlehre für Ingenieure 2 SWS	Kostenrechnung für Ingenieure 2 SWS
A-2	*	*
A-3	Produktion II 4 SWS	
A-4	E-Business Management 4 SWS	
A-5	Absatz IIa 2 SWS	Absatz IIb 2 SWS
A-6	N.N.	N.N.
A-7	Personalmanagement 4 SWS (Forschungsfreisemester im WS 05/06, Aushänge am Lehrstuhl beachten!)	
A-8	Unternehmensführung 2 SWS Methoden der Unternehmensführung 2 SWS	
A-9	N.N.	N.N.
A-10	Unternehmensbesteuerung 4 SWS	
A-11	Evaluationen 4 SWS	
A-12	Betriebswirtschaftliche Logistik (Pflicht) 2 SWS	Consumer Industry Logistics and Supply Chain Management (Wahl) 2 SWS

	Industrielle Logistik (Wahl) 2 SWS Logistik-Consulting (Wahl) 2 SWS	Logistikdienstleister-Management (Wahl) 2 SWS
--	--	--

\* Bitte beachten Sie die Übergangsbestimmungen auf der WING-Homepage.

### Tabelle 12: Liste der Lehrveranstaltungen Allgemeine BWL

#### 2.10.2.2 Spezielle BWL

Es müssen zwei Fächer der Speziellen BWL (SBWL) gewählt werden. Davon muss eines zum Vertiefungsfach ausgebaut werden. Zur Auswahl stehen die in

\* Bitte beachten Sie die Übergangsbestimmungen auf der WING-Homepage.

Tabelle 13 aufgeführten Fächer.

Fächergruppe	Spezielle BWL	Lehrstuhl
S-1	Logistik	Prof. Klaus
S-2	Rechnungswesen und Controlling	Prof. Männel
S-3	Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Industrie- und Logistikbetriebe) *	Nachfolge Prof. Mertens
S-4	Industriebetriebslehre	Prof. Voigt
S-5	Unternehmensführung	Prof. Hungenberg

\* Bitte beachten Sie die Übergangsbestimmungen auf der WING-Homepage.

### Tabelle 13: Fächerkatalog Spezielle BWL

Die Zuordnung der Lehrveranstaltungen zu den einzelnen Fächern im Sockel- und Vertiefungsbereich zeigt \* Bitte beachten Sie die Übergangsbestimmungen auf der WING-Homepage.

Tabelle 14. Für Sockel und Vertiefung müssen jeweils 6 SWS gewählt werden. Sind in der Summe Lehrveranstaltungen mit mehr SWS angegeben, kann eine Auswahl getroffen werden.

FG	Sockel		Vertiefung	
	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester
S-1	Betriebswirtschaftliche Logistik (Pflicht) 2 SWS Industrielle Logistik (Wahl) 2 SWS Logistik-Consulting (Wahl) 2 SWS	Logistikdienstleister-Management (Wahl) 2 SWS Consumer Industry Logistics and Supply Chain Management (Wahl) 2 SWS	Entscheidungsunterstützungssysteme – Vorlesung (Pflicht) 2 SWS Entscheidungsunterstützungssysteme – Übung (Pflicht) 2 SWS Proseminar Logistik-Praxis (Pflicht) 2 SWS Hauptseminar Logistik (Pflicht) 2 SWS	Entscheidungsunterstützungssysteme – Übung (Pflicht) 2 SWS Proseminar Logistik-Praxis (Pflicht) 2 SWS Hauptseminar Logistik (Pflicht) 2 SWS

	Wenn Logistik als ABWL und SBWL-Sockel ( $\Sigma$ 10 SWS) studiert wird, müssen alle Sockelveranstaltungen belegt werden	Wenn Logistik nur als SBWL mit Vertiefung studiert wird, muss aus dem Sockelbereich 1 Wahlveranstaltung belegt werden ( $\Sigma$ 12 SWS); wer die SBWL mit Vertiefung und ABWL belegt, muss aus dem Sockelbereich 2 weitere Wahlveranstaltungen belegen ( $\Sigma$ 16 SWS)
--	--	--

	Sockel		Vertiefung	
FG	Wintersemester	Sommersemester	Wintersemester	Sommersemester
S-2	<i>Ohne Rechnungswesen in der ABWL:</i>			
	Bilanzlehre für Ingenieure 2 SWS	Kostenrechnung für Ingenieure 2 SWS Ergebniscontrolling 2 SWS		Investitionscontrolling 2 SWS Management Accounting 2 SWS Seminar zum Kostenmanagement 2 SWS
S-2	<i>Mit Rechnungswesen in der ABWL:</i>			
		Ergebniscontrolling 2 SWS Investitionscontrolling 2 SWS Management Accounting 2 SWS	International Accounting 2 SWS Wertorientiertes Controlling 2 SWS	Seminar zum Kostenmanagement 2 SWS
S-3	*	*	*	*
S-4	IBL I: Strategisches Management 2 SWS	IBL II: Operatives Management 2 SWS IBL III: Umweltmanagement 2 SWS	Gründung und Entwicklung von Technologieunternehmen 2 SWS Hauptseminar 2 SWS	Perspektiven in der IBL 2 SWS Hauptseminar 2 SWS
S-5	Strategic Management 2 SWS Quantitative Techniken der Unternehmensführung 2 SWS	Strategic Management in Multibusiness Firms 2 SWS	Problemlösung und Kommunikation 2 SWS (2-semesterige Veranstaltung)	Problemlösung und Kommunikation 2 SWS Unternehmensentwicklung und -wandel 2 SWS

\* Bitte beachten Sie die Übergangsbestimmungen auf der WING-Homepage.

**Tabelle 14: Liste der Lehrveranstaltungen Spezielle BWL**

### 2.10.2.3 Wahlpflichtfach

Es muss eines der angebotenen Wahlpflichtfächer mit 6 Leistungspunkten gewählt werden. Einen Überblick gibt Tabelle 15. Für das Wahlpflichtfach müssen zugehörige Lehrveranstaltungen im Umfang von 6 SWS gewählt werden (Tabelle 16). Sind in der Summe Lehrveranstaltungen mit mehr SWS angegeben, kann eine Auswahl getroffen werden.

Fächergruppe	Wahlpflichtfach	Lehrstuhl
W-1	Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Dienstleistungswirtschaft und Digitale Medien)	Prof. Bodendorf
W-2	Marketing	Prof. Diller
W-3	Bank- und Börsenwesen	Prof. Gerke / Nachfolger
W-4	Internationales Management	Prof. Holtbrügge
W-5	Unternehmensführung	Prof. Hungenberg
W-6	Prüfungswesen	Prof. Peemöller / Nachfolger
W-7	Steuerlehre	Prof. Scheffler
W-8	Gesundheitsmanagement	Prof. Schöffski
W-9	Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Systementwicklung und IT-Management)	Prof. Amberg
W-10	Statistik	Prof. Riphahn/ Prof. Klein
W-11	Wirtschaftspolitik und Finanzwirtschaft	Prof. Lachmann / Prof. Wigger
W-12	Unternehmens- und Gesellschaftsrecht	Prof. Herrmann
W-13	Wirtschaftstheorie	Prof. Wambach
W-14 bis W-18	<i>Analog zu S-1 bis S-5 (Socket), wobei die als SBWL gewählten Fächer nicht nochmals gewählt werden können</i>	

**Tabelle 15: Katalog der Wahlpflichtfächer**

Fächergruppe	Wintersemester	Sommersemester
W-1		Electronic Business im Dienstleistungsbereich 1 SWS Digitale Dienstleistungen und Medien 1 SWS Daten- und Wissensmanagement 1 SWS Werkzeuge zum Daten- und Wissensmanagement 1 SWS Multimedia-Technologien und -Anwendungen 1 SWS Multimedia-Praxis 1 SWS
W-2	Marktforschung/Multivariate Analyseverfahren (M2/3) 3 SWS	Preis-/Vertriebs-/Kommunikationspolitik 3 SWS

Fächergruppe	Wintersemester	Sommersemester
W-3	Bankmanagement V/Ü 4 SWS (3 LP) Proseminar 2 SWS	Börse und Investmentbanking 2 SWS (3 LP)
W-4	Internationalisierungstheorien und -strategien 2 SWS	Internationalisierungsstrukturen, -verhalten und -politik 2 SWS Managing intercultural relations 2 SWS
W-5	Quantitative Techniken der Unternehmensführung 2 SWS Strategic Management 2 SWS	Unternehmensentwicklung und Unternehmenswandel 2 SWS
W-6		Prüfung des Einzelabschlusses 3 SWS Prüfung des Konzernabschlusses 3 SWS
W-7	Internationale Unternehmensbesteuerung 2 SWS	Nationale Unternehmensbesteuerung 4 SWS
W-8	Kostenträger im Gesundheitswesen 2 SWS Krankenhausmanagement 2 SWS	Pharmabetriebslehre 2 SWS
W-9	<u>Pflicht:</u> Business Engineering 2 SWS Business Information Technology 2 SWS <u>Wahl:</u> Mobile Computing 2 SWS Java Computing 2 SWS IT-Consulting 2 SWS Herausforderungen in der Wirtschaftsinformatik mehrere Themen, je 2 SWS Projektarbeit mehrere Themen, je 2 SWS Seminar mehrere Themen, je 2 SWS	<u>Wahl:</u> Mobile Computing 2 SWS Mobile Engineering 2 SWS IT-Management 2 SWS IT-Consulting 2 SWS Projektarbeit mehrere Themen, je 2 SWS Seminar mehrere Themen, je 2 SWS Herausforderungen in der Wirtschaftsinformatik mehrere Themen, je 2 SWS

Fächergruppe	Wintersemester	Sommersemester
W-10	<i>Lehrstuhl Prof. Riphahn</i>  Pflicht: Ökonometrie (zum Beginn empfohlen) V/Ü - 4 SWS	<i>Lehrstuhl Prof. Klein</i>  Wahl: Stichproben aus normalverteilten Grundgesamtheiten V - 2 SWS  Univariate Analyse von Zeitreihen und Finanzmarktdaten V - 2 SWS
W-11	Grundzüge der Wirtschaftspolitik 3 SWS	Grundzüge der Finanzwissenschaft 3 SWS
W-12	Unternehmens- und Gesellschaftsrecht I V/Ü 4 SWS Hauptseminar im Unternehmens-, Gesellschafts- und Arbeitsrecht (Hausarbeit <i>oder</i> Präsentation) 2 SWS	
W-13	Spieltheorie 2 SWS Industrieökonomik 2 SWS	Aktuelle Informationen finden Sie auf der Website des Lehrstuhls.
W-14 bis W-17	<i>siehe Abschnitt 2.10.2.2</i>	

**Tabelle 16: Liste der Lehrveranstaltungen der Wahlpflichtfächer**

### 2.10.3 Studienarbeit

Die Studienarbeit ist in einem der gewählten ingenieurwissenschaftlichen Pflicht- oder Vertiefungsfächer oder in einem der gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Fächer der ABWL, SBWL oder im Wahlpflichtfach unter der wissenschaftlichen Betreuung des Hochschullehrers anzufertigen, der das entsprechende Fach vertritt. Sie dient dazu, die selbstständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen in einem ingenieur- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiet zu erlernen. Dazu wird eine Aufgabe gestellt, die möglichst selbstständig bearbeitet werden soll, wobei die Diskussion mit dem Betreuer der Arbeit einen wesentlichen Teil darstellt. Die Bearbeitungszeit beträgt ca. 200 Stunden.

#### **2.10.4 Diplomarbeit**

Die Diplomarbeit ist ebenfalls in einem der gewählten ingenieurwissenschaftlichen Pflicht- oder Vertiefungsfächer oder in einem der gewählten wirtschaftswissenschaftlichen Fächer der ABWL, SBWL oder im Wahlpflichtfach unter der wissenschaftlichen Betreuung des Hochschullehrers anzufertigen, der das entsprechende Fach vertritt. Die Diplomarbeit soll ein Thema aus anderen Teilbereichen als denen der Studienarbeit zum Gegenstand haben, wobei keine Bindung zwischen Studien- und Diplomarbeit hinsichtlich der Wahl der Fakultät besteht.

Die Bearbeitungszeit beträgt 6 Monate. Im Krankheitsfall ruht die Bearbeitungszeit. Die Krankheit ist dem Betreuer und dem Prüfungsamt schriftlich anzuzeigen, wobei die Dauer der Krankheit gegenüber dem Prüfungsamt durch Vorlage eines ärztlichen Attestes nachzuweisen ist.

Die Abschlussarbeit kann i.d.R. nur begonnen werden, wenn alle anderen Studien- und Prüfungsleistungen vorliegen.

#### **2.10.5 Exkursionen**

Exkursionen, die auch mehrtägig in der vorlesungsfreien Zeit angeboten werden, bieten die Möglichkeit, über das Praktikum hinaus weitere Betriebe kennen zu lernen und aus Vorlesungen bekannte Verfahren und Maschinen im Einsatz sehen zu können. Es wird empfohlen, an möglichst vielen Exkursionen teilzunehmen, auch wenn eine Teilnahme nicht verpflichtend ist.

#### **2.10.6 Weitere Qualifizierungsmöglichkeiten und Stipendien**

##### **Quality Systems Manager Junior**

Am Lehrstuhl QFM kann das Zertifikat "Quality Systems Manager Junior" erworben werden. Nähere Auskünfte hierzu siehe [www.qfm.uni-erlangen.de](http://www.qfm.uni-erlangen.de).

##### **Bayerische Eliteakademie**

Ziel der Bayerischen Eliteakademie ist die studienbegleitende Persönlichkeitsbildung und das Fördern von Führungsfähigkeit. Besonders befähigte Studierende können sich jeweils zu Jahresbeginn bewerben (siehe [www.eliteakademie.de](http://www.eliteakademie.de)). Ansprechpartner an der Technischen Fakultät:

Prof. Dr. Dr. h.c. Franz Durst  
Cauerstraße 4  
91058 Erlangen  
Telefon: 09131/85-29500  
Fax: 09131/85-29503  
www: <http://www.lstm.uni-erlangen.de>  
E-Mail: [franz.durst@lstm.uni-erlangen.de](mailto:franz.durst@lstm.uni-erlangen.de)



### 3 Adressen

#### 3.1 Lehrstühle des Instituts für Maschinenbau

##### Lehrstuhl für Fertigungstechnologie LFT

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. mult. Dr. h.c. Manfred Geiger

Egerlandstraße 11

91058 Erlangen

Tel. Sekretariat: 09131/85-27141      Tel. Professor: 09131/85-27140

Telefax: 09131/930142

E-mail: [geiger@lft.uni-erlangen.de](mailto:geiger@lft.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.lft.uni-erlangen.de>

apl. Prof. Dr.-Ing. habil. Ulf Engel

Egerlandstraße 11

91058 Erlangen

Tel. Sekretariat: 09131/85-27141      Tel. Professor: 09131/85-27955

Telefax: 09131 / 930142

E-mail: [engel@lft.uni-erlangen.de](mailto:engel@lft.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.lft.uni-erlangen.de>

Priv.-Doz. Dr.-Ing. habil. Andreas Otto

Paul-Gordan-Straße 3

91058 Erlangen

Tel. Sekretariat: 09131/85-23241      Tel. Dozent: 09131/85- 23240

Telefax: 09131 / 85-23234

E-mail: [otto@lft.uni-erlangen.de](mailto:otto@lft.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.lft.uni-erlangen.de>

##### Lehrstuhl für Technische Mechanik LTM

Prof. Dr.-Ing. habil. Günther Kuhn

Egerlandstraße 5

91058 Erlangen

Tel. Sekretariat: 09131/85-28502      Tel. Professor: 09131/85-28501

Telefax: 09131/85-28503

E-mail: [guenther.kuhn@ltm.uni-erlangen.de](mailto:guenther.kuhn@ltm.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.ltm.uni-erlangen.de>

Prof. Dr.-Ing. Kai Willner

Egerlandstr. 5

91058 Erlangen

Tel. Sekretariat: 09131/85-28502      Tel. Professor: 09131/85-28504

Telefax: 09131/85-28503  
E-mail: [kai.willner@ltm.uni-erlangen.de](mailto:kai.willner@ltm.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.ltm.uni-erlangen.de>

### **Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik FAPS**

Prof. Dr.-Ing. Klaus Feldmann  
Egerlandstraße 7  
91058 Erlangen  
Tel. Sekretariat: 09131/85-27971      Tel. Professor: 09131/85-27569  
Telefax: 09131/302528  
E-mail: [feldmann@faps.uni-erlangen.de](mailto:feldmann@faps.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.faps.uni-erlangen.de>

### **Lehrstuhl für Kunststofftechnik LKT**

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Gottfried W. Ehrenstein  
Am Weichselgarten 9  
91058 Erlangen-Tennenlohe  
Tel. Sekretariat: 09131/85-29700      Tel. Professor: 09131/85-29701  
Telefax: 09131/85-29709  
E-mail: [ehrenstein@lkt.uni-erlangen.de](mailto:ehrenstein@lkt.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.lkt.uni-erlangen.de>

### **Lehrstuhl Qualitätsmanagement und Fertigungsmesstechnik QFM**

Prof. Dr.-Ing. Dr. h.c. Albert Weckenmann  
Nägelsbachstraße 25  
91052 Erlangen  
Tel. Sekretariat: 09131/85-26521      Tel. Professor: 09131/85-26520  
Telefax: 09131/85-26524  
E-mail: [weckenmann@qfm.uni-erlangen.de](mailto:weckenmann@qfm.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.qfm.uni-erlangen.de>

### **Lehrstuhl für Konstruktionstechnik KTmfk**

Prof. Dr.-Ing. Harald Meerkamm  
Martensstraße 9  
91058 Erlangen  
Tel. Sekretariat: 09131/85-27986      Tel. Professor: 09131/85-27985  
Telefax: 09131/85-27988  
E-mail: [meerkamm@mfk.uni-erlangen.de](mailto:meerkamm@mfk.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.mfk.uni-erlangen.de>

## **3.2 Lehrstühle der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät**

### **3.2.1 Betriebswirtschaftliches Institut**

#### **Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Bank- und Börsenwesen**

Prof. Dr. Wolfgang Gerke  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-404  
Telefax: 0911/5302-466  
E-mail: [info@prof-gerke.de](mailto:info@prof-gerke.de)  
Homepage: <http://www.bankundboerse.wiso.uni-erlangen.de>

#### **Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Gesundheitsmanagement**

Prof. Dr. Oliver Schöffski, MPH  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-313  
Telefax: 0911/5302-285  
E-mail: [gesundheitsmanagement@wiso.uni-erlangen.de](mailto:gesundheitsmanagement@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.gm.wiso.uni-erlangen.de>

#### **Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Industriebetriebslehre**

Prof. Dr. Kai-Ingo Voigt  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-244  
Telefax: 0911/5302-238  
E-mail: [info@industriebetriebslehre.de](mailto:info@industriebetriebslehre.de)  
Homepage: <http://www.industriebetriebslehre.wiso.uni-erlangen.de>

#### **Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Internationales Management**

Prof. Dr. Dirk Holtbrügge  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-452  
Telefax: 0911/5302-470  
E-mail: [internationales.management@wiso.uni-erlangen.de](mailto:internationales.management@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.im.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Logistik**

Prof. Dr. Peter Klaus, DBA Boston Univ.  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-444  
Telefax: 0911/5302-460  
E-mail: [info@logistik.uni-erlangen.de](mailto:info@logistik.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.logistik.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Marketing**

Prof. Dr. Hermann Diller  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-214  
Telefax: 0911/5302-210  
E-mail: [Doris.Haeusner@wiso.uni-erlangen.de](mailto:Doris.Haeusner@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.marketing.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Prüfungswesen**

Prof. Dr. Volker H. Peemöller  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-437  
Telefax: 0911/5302-401  
E-mail: [peemoeller@wiso.uni-erlangen.de](mailto:peemoeller@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.pw.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Rechnungswesen und Controlling**

Prof. Dr. Wolfgang Männel  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-213  
Telefax: 0911/5302-445  
E-mail: [Wolfgang.Maennel@wiso.uni-erlangen.de](mailto:Wolfgang.Maennel@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.rechnungswesen.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Steuerlehre**

Prof. Dr. Wolfram Scheffler  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-346  
Telefax: 0911/5302-428  
E-mail: [info@steuerlehre.com](mailto:info@steuerlehre.com)  
Homepage: <http://www.steuerlehre.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Unternehmensführung**

Prof. Dr. Harald Hungenberg  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-314  
Telefax: 0911/5302-474  
E-mail: [erika.gruss@wiso.uni-erlangen.de](mailto:erika.gruss@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.management.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftsinformatik I**

NN (ehem. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Peter Mertens)  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-284  
Telefax: 0911/536634  
E-mail: [stein@wiso.uni-erlangen.de](mailto:stein@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.wi1.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftsinformatik II**

Prof. Dr. Freimut Bodendorf  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-450  
Telefax: 0911/5302-379  
E-mail: [sekretariat@wi2.wiso.uni-erlangen.de](mailto:sekretariat@wi2.wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.wi2.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftsinformatik III**

Prof. Dr. Michael Amberg  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-801  
Telefax: 0911/5302-860  
E-mail: [wi3@wiso.uni-erlangen.de](mailto:wi3@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.wi3.uni-erlangen.de>

**3.2.2 Volkswirtschaftliches Institut****Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbesondere Arbeitsmarkt- und Regionalpolitik**

Prof. Dr. Claus Schnabel  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-330  
Telefax: 0911/5302-721  
E-mail: [claus.schnabel@wiso.uni-erlangen.de](mailto:claus.schnabel@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.arbeitsmarkt.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Statistik und empirische Wirtschaftsforschung**

Prof. Regina Riphahn, PhD.  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-268  
Telefax: 0911/5302-178  
E-mail: [Regina.Riphahn@wiso.uni-erlangen.de](mailto:Regina.Riphahn@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.lsw.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Statistik und Ökonometrie**

Prof. Dr. Ingo Klein  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-290  
Telefax: 0911/5302-277  
E-mail: [Gabi.Mekelburger@wiso.uni-erlangen.de](mailto:Gabi.Mekelburger@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.statistik.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes. Internationale Wirtschaftsbeziehungen**

Prof. Dr. Wolfgang Harbrecht  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-337  
Telefax: 0911/5302-323  
E-mail: [Renate.Szigethi@wiso.uni-erlangen.de](mailto:Renate.Szigethi@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.vwint.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschafts- und Entwicklungspolitik**

Prof. Dr. h.c. Werner Lachmann, Ph.D. Rutgers Univ.  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-232  
Telefax: 0911/5302-419  
E-mail: [susanne.paul@wiso.uni-erlangen.de](mailto:susanne.paul@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.wep.wiso.uni-erlangen.de>

**Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insbes. Wirtschaftstheorie**

Prof. Achim Wambach, Ph.D.  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-224  
Telefax: 0911/5302-168  
E-mail: [ursula.briceno@wiso.uni-erlangen.de](mailto:ursula.briceno@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.wirtschaftstheorie.wiso.uni-erlangen.de>

**3.2.3 Institut für Wirtschaftsrecht****Lehrstuhl für Öffentliches Recht**

Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg  
Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-311  
Telefax: 0911/5302-297  
E-mail: [else.hirschmann@wiso.uni-erlangen.de](mailto:else.hirschmann@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.oer.wiso.uni-erlangen.de>

### Lehrstuhl für Privatrecht und Wirtschaftsrecht

Prof. Dr. jur. Harald Herrmann

Lange Gasse 20

90403 Nürnberg

Tel. Sekretariat/Professor: 0911/5302-267

Telefax: 0911/5302-177

E-mail: [herrmann@wiso.uni-erlangen.de](mailto:herrmann@wiso.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.precht.wiso.uni-erlangen.de>

## 3.3 Weitere Einrichtungen

### 3.3.1 Allgemeine Studienberatung

Referat II/3 - Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung und Career Service (IBZ)

Postanschrift:

Halbmondstr. 6-8

91054 Erlangen

Telefon: 09131/85-23976, 85-24051

E-mail: [ibz@zuv.uni-erlangen.de](mailto:ibz@zuv.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.uni-erlangen.de/studium/service/studberatung/index.shtml>

Sprechzeiten:

Vorlesungszeit: Mo.-Fr. 8.30-12.00 Uhr, Di. - Do. 14.00-16.00 Uhr u.n.V.

vorlesungsfreie Zeit: Mo.-Fr. 8.30-12.00 Uhr

zuständig für:

- Informationen über
  - Studienmöglichkeiten, Fächerkombination, Studienabschlüsse
  - Zulassungsregelungen, Bewerbungsverfahren, Einschreibungsvoraussetzungen
  - Studiengestaltung, Prüfungsanforderungen, Weiterbildung.
- Beratungen bei
  - Schwierigkeiten hinsichtlich der Studienfachwahl
  - Eingewöhnungsproblemen zu Beginn des Studiums
  - Schwierigkeiten im Studium, bei geplantem Studienfachwechsel oder Studienabbruch

### 3.3.2 Studienfachberatung Wirtschaftsingenieurwesen

Homepage: [www.wing.uni-erlangen.de](http://www.wing.uni-erlangen.de)

zuständig für:

- Beratung zu Studiengestaltung und Anrechnungsfragen
- Hilfestellung bei diversen Studienangelegenheiten
- Studienführer Wirtschaftsingenieurwesen
- Bescheinigungen für die Zurückstellung von Wehrübungen
- Beratung zur Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen bei Hochschulwechsel

### **Allgemeines und Technische Fakultät**

Studienfachberater: Dr.-Ing. Oliver Kreis

Postanschrift:

Lehrstuhl für Fertigungstechnologie  
Egerlandstraße 11  
91058 Erlangen

Büro: siehe Homepage

Telefon: 09131/85-28769

Telefax: 09131/930142

E-mail: [studienfachberatung@ift.uni-erlangen.de](mailto:studienfachberatung@ift.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.wing.uni-erlangen.de>

Sprechzeiten:

Vorlesungszeit: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

Vorlesungsfreie Zeit: nach Vereinbarung

### **Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät**

Studienfachberater: Dr. rer. pol. Dipl.-Kfm. Bernd Zirkler

Postanschrift:

Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling

Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg

Büro: Lange Gasse 20, Raum 6.211

Telefon: 0911/5302-384

Telefax: 0911/5302-445

E-mail: [bernd.zirkler@wiso.uni-erlangen.de](mailto:bernd.zirkler@wiso.uni-erlangen.de)

Homepage WING: <http://www.rechnungswesen.wiso.uni-erlangen.de/erlangen.de>

Sprechzeiten: Mi. 11.00 - 12.00 Uhr

### **3.3.3 Praktikantenamt Wirtschaftsingenieurwesen**

Dipl.-Ing. Andreas Dobroschke Dipl.-Ing. Matthias Brossog

Postanschrift:

Lehrstuhl FAPS

Praktikantenamt Maschinenbau und Wirtschaftsingenieurwesen,  
Egerlandstraße 7 - 9

91058 Erlangen

Telefon: 09131/85-27965

E-mail: [pa-wing@faps.uni-erlangen.de](mailto:pa-wing@faps.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.wing.uni-erlangen.de/pa>

Sprechzeiten:

Vorlesungszeit: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr

vorlesungsfreie Zeit: Mi. 10.00 - 11.30 Uhr (Aushang beachten)

zuständig für:

- Anerkennung von Praktikumsberichten
- Beratung zum Praktikum

### 3.3.4 Prüfungsamt (Referat I/3)

Postanschrift:

Halbmondstr. 6-8, Zi. 0048

91054 Erlangen

Telefon: 09131/85-24817, 85-24816

E-mail: [thomas.purr@zuv.uni-erlangen.de](mailto:thomas.purr@zuv.uni-erlangen.de)

Homepage: [www.pruefungsamt.zuv.uni-erlangen.de](http://www.pruefungsamt.zuv.uni-erlangen.de)

zuständig für:

- Prüfungsanmeldung
- Prüfungsangelegenheiten
- Abgabe der Diplomarbeit
- Studien- und Prüfungsleistungsanerkennung beim Studienwechsel

Vorsitzender des Prüfungsausschusses ist Prof. Albert Weckenmann (Adresse siehe Lehrstuhl QFM; Stand WS2005/06).

### 3.3.5 Zulassungsstelle, Studentenkazlei, Stipendienstelle

Postanschrift:

Halbmondstr. 6-8, EG Zi. 0.034

91054 Erlangen

Telefon: 09131/85-24077, 85-24078, 85-24042

Homepage: <http://www.uni-erlangen.de/studium/index.shtml>

Sprechzeiten Mo. - Fr. 8.30 - 12.00 Uhr

zuständig für:

- Immatrikulation
- Exmatrikulation
- Urlaubssemester
- Stipendien
- Weitere verwaltungstechnische Angelegenheiten

### 3.3.6 Dekanat der Technischen Fakultät

Postanschrift:

Erwin-Rommel-Straße 60  
91058 Erlangen

Büro: Zi. U 1.246  
Telefon: 09131/85-27295, 85-27296  
E-mail: [dekanat@techfak.uni-erlangen.de](mailto:dekanat@techfak.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.techfak.uni-erlangen.de>  
Sprechzeiten: Mo. - Fr. 9.00 - 12.00 Uhr

### 3.3.7 Dekanat der WiSo

Postanschrift:

Postfach 3931  
90020 Nürnberg

Büro: Ludwig-Erhard-Gebäude  
Findelgasse 7/9  
90402 Nürnberg  
Telefon: 0911/5302-650, 5302-621  
E-mail: [dekanat@wiso.uni-erlangen.de](mailto:dekanat@wiso.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.wiso.uni-erlangen.de>

### 3.3.8 Studenteninitiativen

#### Fachschaftsinitiative Wirtschaftsingenieurwesen (Studentenvertretung)

Postanschrift:

Haberstraße 2  
91058 Erlangen

Büro: Haberstraße 2, Erdgeschoss, links  
E-mail: [fsi@wing.stud.uni-erlangen.de](mailto:fsi@wing.stud.uni-erlangen.de)  
Homepage: <http://www.wing.uni-erlangen.de/fsi>

Öffnungszeiten: siehe dortigen Aushang oder Homepage

zuständig für:

- studentische Angelegenheiten
- Skripten
- alte Prüfungsaufgaben zur Prüfungsvorbereitung
- Stundenpläne
- Festivitäten

#### Weitere Studenteninitiativen

Der Verein Deutscher Ingenieure, Studenten und Jungingenieure Erlangen (VDI STING), veranstaltet Exkursionen, Seminare und Podiumsdiskussionen.

Gemeinsam mit der ETG organisiert er die jährliche Firmenkontaktmesse "Contact" im WS ([www.vdi-sting.de](http://www.vdi-sting.de)).

Die Elektrotechnische Gruppe Kurzschluss (ETG) veranstaltet als eigenständiger Verein im Verband der Elektrotechnik Elektronik und Informationstechnik e.V. (VDE) u.a. Exkursionen zu Firmen, Seminare, Diskussionsrunden und Informationsveranstaltungen ([www.etg.e-technik.uni-erlangen.de](http://www.etg.e-technik.uni-erlangen.de)).

Die Studenteninitiative Bonding veranstaltet ebenfalls jährlich eine Firmenkontaktmesse an der Technischen Fakultät im SS und bietet Exkursionen und Workshops an ([www.bonding.de](http://www.bonding.de)).

### **3.3.9 Sonstige Studiengänge**

Eine Übersicht über alle Studiengänge und ihre Studienfachberater finden Sie unter <http://www.techfak.uni-erlangen.de> bzw. <http://wiso.uni-erlangen.de>.

### **3.3.10 Studienkommission**

Für Studienangelegenheiten ist die Studienkommission Wirtschaftsingenieurwesen zuständig. Der Studienkommissionsvorsitz wechselt regelmäßig und wird z. Zt. von Prof. Wolfgang Männel vom Lehrstuhl für Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Rechnungswesen und Controlling ausgeübt. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Günther Kuhn, Lehrstuhl für Technische Mechanik (Stand WS2005/06). Vor dem Kontaktieren der Vorsitzenden empfiehlt sich ein Besuch der Studienfachberatung.

### 3.3.11 Vermittlung von Auslandsaufenthalten

#### **IAESTE c/o Lehrstuhl für elektrische Energieversorgung**

Postanschrift:

Cauerstr. 4

91058 Erlangen

Telefon: 09131/85-29526

E-mail: [erlangen@iaeste.de](mailto:erlangen@iaeste.de)

Homepage: <http://www.iaeste.uni-erlangen.de>

Sprechzeiten: siehe Internet

IAESTE (International Association of the Exchange of Students for Technical Experience) vermittelt Auslandpraktika für Studierende naturwissenschaftlicher und technischer Fachrichtungen. Das Bewerbungsende ist Anfang November des laufenden Jahres für ein Praktikum ab März des folgenden Jahres.

#### **Sokrates/Erasmus-Programm**

Über das Sokrates/Erasmus-Programm der EU werden Studienaufenthalte im Ausland gefördert. Hierbei können Vorlesungen an europäischen Partneruniversitäten belegt oder u.U. eine Studienarbeit an einem Partnerinstitut angefertigt werden. Informationen finden sich auf der WING-Homepage und unter

<http://www.uni-erlangen.de/internationales/auslandsaufenthalte/index.shtml> .

### 3.3.12 Akademisches Auslandsamt

Postanschrift:

Halbmondstr. 6-8

91054 Erlangen

Büro: Zi. 1.026

Telefon: 09131/85-24800

Homepage: <http://www.uni-erlangen.de/internationales/aaa/index.shtml>

zuständig für:

- Auslandsstudien, -stipendien
- Betreuung ausländischer Studierender

### 3.3.13 Univis

Das Informationssystem der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (UnivIS) ist eine sehr umfassende Datenbank, in der eine Vielzahl von Informationen gespeichert sind. Neben aktuellen Veranstaltungshinweisen

können u.a. interaktiv Informationen aus einem Vorlesungs-, Telefon-, E-mail-, Personen- und Einrichtungsverzeichnis abgerufen werden:

<http://univis.uni-erlangen.de>

Über die Homepage des Wirtschaftsingenieurwesens erhält man eine Vielzahl von Informationen und einen direkten Zugang zu den Seiten der einzelnen Lehrstühle. Neben Bekanntmachungen zu den Lehrveranstaltungen, aktuellen Veranstaltungshinweisen und Forschungsaktivitäten der Lehrstühle sind auch Informationen über zu vergebende Studien- und Diplomarbeiten erhältlich:

<http://www.wing.uni-erlangen.de>

### 3.3.14 CIP-Pool Maschinenbau

Postanschrift:

Lehrstuhl für Technische Mechanik

CIP-Pool Maschinenbau und Fertigungstechnik

Egerlandstraße 5

91058 Erlangen

Homepage: <http://www.mb.uni-erlangen.de/cip>

Sprechzeiten Sekretariat für CIP-Poolangelegenheiten:

Di. u. Do. von 10.00 - 12.00 Uhr

Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens können im Sekretariat des Lehrstuhls für Technische Mechanik einen Benutzerantrag stellen, der eine Computerbenutzung im CIP-Pool des Instituts ermöglicht (CIP = Computer-Investitions-Programm).

### 3.3.15 Computerarbeitsplätze an der WiSo

**PC-Räume:**

- Öffentliche Räume zur kostenlosen Nutzung für Studierende der FAU in den Räumen 4.154 - 4.156 im 4. Stock des Fakultätsgebäudes der WiSo (PC-Pool 2), Lange Gasse
- PC-Pool 1 für spezielle Kurse (z.B. PC-Praktikum) im Raum 0.215
- Kleiner nur zum Teil öffentlicher PC-Pool in der Findelgasse in den Räumen 2.026 und 2.027 (PC-Pool F)
- Weitere, in Kürze eröffnete PC-Pools im neuen Gebäudeteil in der Langen Gasse

**Zugangsvoraussetzungen:**

1. Ausfüllen eines Benutzerantrages (erhältlich bei der Benutzerbeantragung im Raum 4.157)

2. Vorlage des Personalausweises und Abgabe des ausgefüllten Benutzerantrages zusammen mit einer Kopie Ihres gültigen Studentenausweises bei der Benutzerberatung
3. Die Freischaltung des Accounts erfolgt in wenigen Tagen

WING-Studierende müssen jedes Jahr eine Immatrikulationsbescheinigung vorlegen.

**Kosten:**

- Benutzerausweise sind für WING-Studierende gratis.
- Kostenbeitrag von 0,05 € pro Seite bei Druckerbenutzung, der rechtzeitig vorher in 5-€-Schritten bei der Benutzerberatung einzuzahlen ist.

**Anmeldung am Rechner:**

- Nach Aktivierung der Benutzerkennung können Sie sich mit dem PC im Netz einloggen.

**3.3.16 Regionales Rechenzentrum Erlangen**

Postanschrift:

Regionales Rechenzentrum Erlangen  
Beratungsstelle  
Martensstr. 1  
91058 Erlangen

Telefon: 09131/85-27040

Telefax: 09131/302941

E-mail: [beratung@rrze.uni-erlangen.de](mailto:beratung@rrze.uni-erlangen.de)

Homepage: <http://www.rrze.uni-erlangen.de>

Studierende können bei der Beratungsstelle des Regionalen Rechenzentrums Erlangen einen Benutzerantrag stellen, der eine Computerbenutzung im Rechenzentrum und einen Internetzugang per Modem ermöglicht.

**3.3.17 Bibliothek**

Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

Homepage: <http://www.ub.uni-erlangen.de>

Technisch-naturwissenschaftliche Zweigbibliothek  
Erwin-Rommel-Str. 60  
91058 Erlangen

Telefon: 09131 / 85 - 27468, 09131/ 85 - 27600 (Ausleihe)

Telefax: 09131 / 85 - 27843

E-mail: [Tnzb.Info@bib.uni-erlangen.de](mailto:Tnzb.Info@bib.uni-erlangen.de)  
Öffnungszeiten: siehe Homepage

Gruppenbibliothek Tuchergelände  
Lange Gasse 20  
90403 Nürnberg

Telefon: 0911/5302-318  
Telefax: 0911/5302-397  
E-mail: [bibliothek@wiso.uni-erlangen.de](mailto:bibliothek@wiso.uni-erlangen.de)  
Öffnungszeiten: siehe Homepage

### **3.3.18 Studentenwerk Erlangen-Nürnberg**

Postanschrift:

Langemarckplatz 4  
91054 Erlangen

Telefon: 09131/ 80 02 - 0

Homepage: <http://www.studentenwerk.uni-erlangen.de>

Öffnungszeiten: siehe Homepage

zuständig für:

- Wohnheime
- Mensa/Cafeteria
- BaföG-Antragstellung
- Kinderbetreuungsstätten
- Psychologisch-psychotherapeutische Beratung
- Rechtsberatung
- Ausstellung des Internationalen Schüler- und Studentenausweises (ISIC)

### **3.3.19 Sprachenzentrum der Universität**

Homepage: <http://www.sz.uni-erlangen.de>

Am Sprachenzentrum können Kurse in einer Vielzahl von Fremdsprachen belegt werden.

### **3.3.20 Hochschulsport**

Homepage: <http://www.sport.uni-erlangen.de>

Im Rahmen des Allgemeinen Hochschulsports der Universität steht eine Vielzahl von Kursen zur Auswahl. Das Sportzentrum befindet sich in der Nähe der Technischen Fakultät (Gebbertstr. 123b).

## 4 Anhang

Für die Gültigkeit der abgedruckten Ordnungen und Richtlinien wird keine Gewähr übernommen. Die jeweils gültigen Fassungen liegen bei den zuständigen Stellen (Prüfungsamt, Praktikantenamt) zur Einsicht aus. Bitte beachten Sie auch die u. U. gültigen Übergangsregelungen.

### 4.1 Allgemeine Prüfungsordnung (DiplPrOTF)

*Die jeweils aktuellste Version finden Sie unter:*

<http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/index.shtml>

Der Text dieser Prüfungsordnung ist nach dem aktuellen Stand sorgfältig erstellt; gleichwohl ist ein Irrtum nicht ausgeschlossen. Verbindlich ist der amtliche, beim Prüfungsamt einsehbare, im offiziellen Amtsblatt veröffentlichte Text.

## **Allgemeine Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (DiplPrOTF)**

**Vom 17. Oktober 1972 (KMBI 1973 S. 91)**

geändert durch Satzungen vom

30. Juli 1975 (KMBI II S. 772)

28. März 1979 (KMBI II S. 222)

16. Juli 1981 (KMBI II S. 346)

25. März 1987 (KWMBI II S. 159)

29. August 1990 (KWMBI II S. 380)

2. Oktober 1991 (KWMBI II S. 938)

24. November 1994 (KWMBI II 1995 S. 100)

15. Juli 1997 (KWMBI II S. 967)

15. Dezember 1999 (KWMBI II 2000 S. 694)

8. Dezember 2000 (KWMBI II 2001 S. 335)

23. Juli 2001 (KWMBI II 2002 S. 774)

12. April 2002 (KWMBI II 2003 S. 1232)

### **Vorbemerkung zum Sprachgebrauch**

Die Bezeichnung weiblicher und männlicher Personen durch die jeweils maskuline Form in der nachstehenden Satzung bringt den Auftrag der

Hochschule, im Rahmen ihrer Aufgaben die verfassungsrechtlich gebotene Gleichstellung von Mann und Frau zu verwirklichen und die für Frauen bestehenden Nachteile zu beseitigen, sprachlich nicht angemessen zum Ausdruck. Auf die Verwendung von Doppelformen oder andere Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen (z.B. Bewerberin/Bewerber) wird jedoch verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind stets beide Geschlechter gemeint.

## § 1

### Anwendungsbereich, Ziel der Prüfungen

- (1) <sup>1</sup>Diese Prüfungsordnung regelt die Prüfungen mit den Abschlusszielen Diplom, Bachelor und Master in den wissenschaftlichen Studiengängen
1. Chemie- und Bioingenieurwesen
  2. Computational Engineering (Rechnergestütztes Ingenieurwesen)
  3. Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik
  4. Informatik
  5. Maschinenbau
  6. Mechatronik
  7. Werkstoffwissenschaften und
  8. Wirtschaftsingenieurwesen.
- <sup>2</sup>Sie wird ergänzt durch die für diese Studiengänge erlassenen Fachprüfungsordnungen. <sup>3</sup>Die Fachprüfungsordnungen regeln, in welchen der in Satz 1 genannten Studiengänge Diplom-, Bachelor- und Masterprüfungen angeboten werden.
- (2) <sup>1</sup>Die Diplomprüfung ist ein berufs- und forschungsqualifizierender Abschluss des Studiums. <sup>2</sup>Durch sie soll festgestellt werden, ob der Kandidat
- gründliche Fachkenntnisse in den Prüfungsgebieten erworben hat,
  - die Zusammenhänge seines Faches überblickt,
  - die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Kenntnisse selbständig anzuwenden, und
  - auf den Übergang in die Berufspraxis vorbereitet ist.
- (3) <sup>1</sup>Die Bachelorprüfung bildet einen zu einem frühen Zeitpunkt berufsqualifizierenden ersten Abschluss des Studiums. <sup>2</sup>Durch sie soll festgestellt werden, ob der Kandidat
- hinreichende Fachkenntnisse in den Prüfungsgebieten erworben hat,
  - die Fähigkeit besitzt, wissenschaftliche Methoden und Kenntnisse selbständig anzuwenden, und
  - auf einen frühen Übergang in die Berufspraxis vorbereitet ist.

- (4) <sup>1</sup>Die Masterprüfung stellt einen weiteren berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss des Studiums dar. <sup>2</sup>Absatz 2 Satz 2 gilt entsprechend.

## **§ 2 Akademische Grade**

- (1) <sup>1</sup>Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung werden folgende akademische Grade verliehen:
1. In den Studiengängen Chemie- und Bioingenieurwesen, Elektrotechnik, Elektronik und Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Werkstoffwissenschaften "Diplom-Ingenieur Univ." beziehungsweise "Diplom-Ingenieurin Univ." (beide Male abgekürzt Dipl.-Ing. Univ.),
  2. im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen "Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ." beziehungsweise "Diplom-Wirtschaftsingenieurin Univ." (beide Male abgekürzt Dipl.-Wirtsch.-Ing. Univ.) und
  3. im Studiengang Informatik "Diplom-Informatiker Univ." beziehungsweise "Diplom-Informatikerin Univ." (beide Male abgekürzt Dipl.-Inf. Univ.).
- <sup>2</sup>Auf Antrag einer Absolventin wird der Grad in männlicher Form verliehen.
- (2) Aufgrund der bestandenen Bachelorprüfung wird der akademische Grad "Bachelor of Science" (abgekürzt "B.Sc.") verliehen.
- (3) Aufgrund der bestandenen Masterprüfung wird der akademische Grad "Master of Science" (abgekürzt "M.Sc.") verliehen.

## **§ 3 Gliederung des Studiums, Prüfungszeitpunkte, Studiendauer, Leistungspunktsystem**

- (1) Das Studium mit dem Abschlussziel Diplom gliedert sich in ein viersemestriges Grundstudium, das mit der Diplomvorprüfung abschließt, und ein anschließendes Hauptstudium nach Maßgabe der Fachprüfungsordnungen, an das sich die Diplomhauptprüfung anschließt.
- (2) Das Studium mit dem Abschlussziel Bachelor umfasst einen viersemestrigen Grundabschnitt sowie zwei weitere Semester, in denen über den Grundabschnitt hinausgehende Kenntnisse für einen frühen Berufseinstieg vermittelt werden.

- (3) <sup>1</sup>Diplom- und Bachelorstudium sind bis zum Ende des sechsten Semesters durchlässig. <sup>2</sup>Das Masterstudium entspricht inhaltlich dem Lehrplan des siebenten und achten Semesters des Diplomstudiums, soweit in den Fachprüfungsordnungen nichts anderes festgelegt ist.
- (4) <sup>1</sup>Die Diplomvorprüfung beziehungsweise die Prüfungen des viersemestrigen Grundabschnitts der Bachelorprüfung sollen bis zum Ende des vierten Semesters, die Bachelorprüfung nach dem sechsten Semester, die Diplomhauptprüfung bis zum Ende des neunten Semesters und die Masterprüfung bis zum Ende des dritten Semesters abgelegt werden. <sup>2</sup>Sofern die für die Zulassung zur Prüfung erforderlichen Leistungen nachgewiesen sind, können die Prüfungen vorher abgelegt werden.
- (5) Die Fachprüfungsordnungen können eine Teilung der Prüfungen in Prüfungsabschnitte vorsehen.
- (6) Der Höchstumfang der zum planmäßigen Studium erforderlichen Lehrveranstaltungen, die Regelstudienzeiten einschließlich einer etwaigen berufspraktischen Tätigkeit und der Prüfungen sowie die Melde- und Prüfungsfristen werden von den Fachprüfungsordnungen geregelt.
- (7) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnungen können ein studienbegleitendes Prüfungsverfahren mit Leistungspunktsystem vorsehen. <sup>2</sup>In diesem Fall wird der Umfang einer Fachprüfung beziehungsweise einer Teilprüfung mit Hilfe von Leistungspunkten bestimmt. <sup>3</sup>Die Ergebnisse bestandener Fachprüfungen oder Teilprüfungen werden mit Leistungspunkten, die Ergebnisse nicht bestandener Wiederholungen mit Maluspunkten berechnet; die Zahl der möglichen Leistungspunkte und der zulässigen Maluspunkte legt die Fachprüfungsordnung getrennt für Diplomvorprüfung und Diplomhauptprüfung sowie Bachelor- und Masterprüfung fest. <sup>4</sup>Die Prüfung in einem Prüfungsfach ist bestanden, wenn in den Teilprüfungen des Prüfungsfaches mindestens ausreichende Leistungen vorliegen, soweit nicht die Fachprüfungsordnung von der Ausgleichsmöglichkeit nach § 9 Abs. 4 Satz 2 Gebrauch macht. <sup>5</sup>Eine zweite Wiederholung ist zulässig, wenn die Summe der Maluspunkte aller Prüfungsfächer einer Prüfung gemäß den Absätzen 1 bis 3 unterhalb der von der Fachprüfungsordnung vorgesehenen Schwelle bleibt.

## § 4 Prüfungsausschuss

- (1) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss ist die für die Organisation und ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen zuständige Stelle. <sup>2</sup>Soweit diese Prüfungsordnung nichts anderes bestimmt, ist er zuständig für die Entscheidung in Prüfungssachen, insbesondere über die Zulassung zu Prüfungen und Wiederholungsprüfungen. <sup>3</sup>Er achtet darauf, dass die Bestimmungen der Prüfungsordnungen eingehalten werden. <sup>4</sup>Er berichtet regelmäßig dem Fachbereichsrat über die Entwicklung der Prüfungen und Studienzeiten und gibt Anregungen zur Reform der Studienpläne und Prüfungsordnungen.
- (2) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss besteht aus einem Professor als Vorsitzenden, je einem weiteren Professor aus jedem der in § 1 Abs. 1 Nrn. 1 bis 6 genannten Studiengänge und einem weiteren Mitglied aus dem Kreis der an der Technischen Fakultät hauptberuflich beschäftigten Personen, die gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 der Hochschulprüferverordnung (BayRS 2210-1-1-6-WK) in der jeweils geltenden Fassung zur Abnahme von Prüfungen befugt sind. <sup>2</sup>Für den Vorsitzenden und jedes Mitglied wird ein persönlicher Vertreter bestellt. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen sind und die Mehrheit der Mitglieder anwesend und stimmberechtigt ist; er beschließt mit der Mehrzahl der abgegebenen Stimmen; Stimmenthaltung, geheime Abstimmung und Stimmrechtsübertragung sind nicht zulässig. <sup>4</sup>Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Der Prüfungsausschuss soll die Erledigung weniger bedeutsamer Angelegenheiten dem Vorsitzenden übertragen. <sup>5</sup>Der Vorsitzende ist befugt, in unaufschiebbaren Angelegenheiten Entscheidungen und Maßnahmen anstelle des Prüfungsausschusses zu treffen; er soll hiervon den Prüfungsausschuss unverzüglich unterrichten.
- (3) <sup>1</sup>Der Vorsitzende und die Mitglieder des Prüfungsausschusses sowie ihre Vertreter werden vom Fachbereichsrat für jeweils drei Jahre gewählt. <sup>2</sup>Wiederwahl ist möglich.
- (4) Die Mitglieder des Prüfungsausschusses haben das Recht, den Prüfungen als Beobachter beizuwohnen.
- (5) <sup>1</sup>Der Prüfungsausschuss bestellt die Prüfer. <sup>2</sup>Er kann die Bestellung dem Vorsitzenden übertragen. <sup>3</sup>Bei vorübergehender Verhinderung eines Prüfers bestellt der Vorsitzende eine Stellvertretung. <sup>4</sup>Zum Prüfer können alle nach dem Bayerischen Hochschulgesetz und der Hochschulprüferverordnung in der jeweiligen Fassung zur Abnahme von

Hochschulprüfungen Befugten bestellt werden. <sup>5</sup>Alle Prüfer, die an der Prüfung eines Kandidaten beteiligt sind, bilden eine Prüfungskommission. <sup>6</sup>Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses sorgt dafür, dass dem Kandidaten die Namen der Prüfer rechtzeitig bekanntgegeben werden.

- (6) <sup>1</sup>Der Ausschluss von der Beratung und Abstimmung im Prüfungsausschuss sowie von einer Prüfungstätigkeit wegen persönlicher Beteiligung bestimmt sich nach Art. 50 BayHSchG. <sup>2</sup>Die Pflicht der Mitglieder des Prüfungsausschusses, der Prüfer, der Beisitzer und sonstiger mit Prüfungsangelegenheiten befasster Personen zur Verschwiegenheit bestimmt sich nach Art. 18 Abs. 4 BayHSchG.
- (7) <sup>1</sup>Die Bestellung zu Prüfern soll in geeigneter Form bekanntgegeben werden. <sup>2</sup>Ein kurzfristig vor Beginn der Prüfung aus zwingenden Gründen notwendig werdender Wechsel der Prüfers ist zulässig. <sup>3</sup>Scheidet ein prüfungsberechtigtes Hochschulmitglied aus der Hochschule aus, bleibt die Prüfungsberechtigung in der Regel bis zu einem Jahr erhalten.

## **§ 5 Prüfungstermine**

<sup>1</sup>Die Termine, zu denen die Meldung zu den Prüfungen spätestens erfolgen muss, sowie die Termine für die Prüfungen, legt der Prüfungsausschuss fest. <sup>2</sup>Die Meldetermine werden durch Anschlag bekanntgegeben. <sup>3</sup>Bei der Anmeldung erhält der Kandidat einen schriftlichen, von ihm zu bestätigenden Hinweis darauf, wann und wo der Prüfungstermin und -ort durch Anschlag bekanntgegeben wird. <sup>4</sup>In jedem Semester ist wenigstens ein Prüfungstermin vorzusehen.

## **§ 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen**

- (1) <sup>1</sup>Studienzeiten und Studienleistungen für das Grundstudium sowie Prüfungsleistungen der Diplomvorprüfung werden ohne Gleichwertigkeitsprüfung anerkannt, falls sie in demselben Studiengang, oder in einem verwandten, im Grundstudium gleichen Studiengang an einer anderen Universität oder gleichgestellten Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland erworben wurden. <sup>2</sup>Als dieselben Studiengänge gelten nur solche, die derselben Rahmenordnung unterliegen. <sup>3</sup>Nicht abgeschlossene Diplomvorprüfungen einschließlich aller bestandenen, nicht bestandenen und nachzuholenden

Einzelfachprüfungen werden auf das Studium an der Universität Erlangen-Nürnberg angerechnet.

<sup>4</sup>Wenn in der anzuerkennenden auswärtigen Diplomvorprüfung Fächer fehlen, die an der Universität Erlangen-Nürnberg Gegenstand der Diplomvorprüfung sind, kann die Anerkennung mit Auflagen verbunden werden.

- (2) <sup>1</sup>Studienzeiten, einschlägige Studienleistungen und Prüfungsleistungen der Diplomhauptprüfung desselben Studiengangs werden anerkannt; entsprechendes gilt für die Bachelorprüfung. <sup>2</sup>Eine an der Universität Erlangen-Nürnberg nach einer Fachprüfungsordnung der Technischen Fakultät abgelegte Bachelorprüfung wird auf die Diplomprüfung angerechnet. <sup>3</sup>Studienleistungen und Prüfungsleistungen anderer Studiengänge an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen werden anerkannt, wenn die Gleichwertigkeit dieser Leistungen mit den an der Universität Erlangen-Nürnberg geforderten festgestellt ist. <sup>4</sup>Die Anerkennung kann von Bedingungen abhängig gemacht werden, wenn keine volle Gleichwertigkeit nachgewiesen ist. <sup>5</sup>Eine Anerkennung der Diplomarbeit ist ausgeschlossen. <sup>6</sup>Der Gewichtsanteil angerechneter Hauptdiplom-Einzelfachprüfungen darf die Hälfte des Gesamtgewichts der Fachprüfungen des Hauptdiploms nicht übersteigen. <sup>7</sup>Die Fachprüfungsordnungen können Art und Anteil anrechnungsfähiger Einzelprüfungen für die Hauptdiplomprüfung aus fachspezifischen Gründen auf bis zu ein Viertel des Gesamtgewichts einschränken. <sup>8</sup>Ausgeschlossen ist die Anrechnung von Teilen abgeschlossener Hauptdiplomprüfungsverfahren an Universitäten und gleichgestellten Hochschulen und endgültig nicht bestandener Prüfungsverfahren. <sup>9</sup>Im Fall einer Anrechnung von Studienleistungen oder Einzelprüfungen anderer Studiengänge werden auch die entsprechenden Studienzeiten angerechnet.
- (3) <sup>1</sup>Einschlägige Berufs- oder Schulausbildungen werden an Stelle von Leistungsnachweisen (Scheinen) für Lehrveranstaltungen propädeutischen Charakters sowie an Stelle der nachzuweisenden berufspraktischen Tätigkeit anerkannt, soweit ihre Gleichwertigkeit festgestellt ist. <sup>2</sup>Die Fachrichtungen zeigen dem Prüfungsausschuss die als propädeutisch zu bewertenden Lehrveranstaltungen (vornehmlich des Grundstudiums) an.
- (4) <sup>1</sup>Gleichwertigkeit ist festzustellen, wenn Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in Inhalt, Umfang und Anforderungen denjenigen des Studiums an der Universität Erlangen-Nürnberg im Wesentlichen entsprechen. <sup>2</sup>Dabei ist kein schematischer Vergleich, sondern eine Gesamtbetrachtung und Gesamtbewertung vorzunehmen. <sup>3</sup>Für die

Gleichwertigkeit von Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen an ausländischen Hochschulen sind die von der Kultusministerkonferenz und der Westdeutschen Rektorenkonferenz gebilligten Äquivalenzvereinbarungen sowie Absprachen im Rahmen von Hochschulpartnerschaften maßgebend. <sup>4</sup>Soweit Äquivalenzvereinbarungen nicht vorliegen, entscheidet der Prüfungsausschuss. <sup>5</sup>Im Übrigen kann bei Zweifeln an der Gleichwertigkeit die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen bei der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder gehört werden.

- (5) Studienzeiten, Studienleistungen und Prüfungsleistungen in staatlich anerkannten Fernstudien werden, soweit sie gleichwertig sind, entsprechend angerechnet beziehungsweise anerkannt.
- (6) <sup>1</sup>Studienzeiten an Fachhochschulen und dabei erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen werden angerechnet beziehungsweise anerkannt, soweit sie den Anforderungen des weiteren Studiums entsprechen. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen können den Erlass der Vorprüfung für besonders befähigte Fachhochschulabsolventen vorsehen; der Erlass kann mit der Maßgabe verbunden werden, dass in ein bis zu zwei für die wissenschaftlich-methodische Grundausbildung essentiellen Fächern je ein Schein bis zum letzten Abschnitt der Diplomhauptprüfung nachzuholen ist.
- (7) <sup>1</sup>Die Noten angerechneter Prüfungen und Studienleistungen werden übernommen, wenn sie entsprechend § 9 gebildet wurden. <sup>2</sup>Die übernommenen Noten werden im Zeugnis aufgeführt und bei der Gesamtnotenbildung berücksichtigt; die Tatsache der Übernahme wird im Zeugnis vermerkt. <sup>3</sup>Beruhet die Anrechnung auf mehreren Einzelleistungen, so dass eine Notenbildung nicht möglich ist, oder entspricht das Notensystem der angerechneten Prüfungs- oder Studienleistung nicht § 9, so wird in das Zeugnis unter Angabe der Hochschule nur ein Anerkennungsvermerk 'bestanden' aufgenommen, eine Notenwiedergabe oder eine Notenumrechnung unterbleiben. <sup>4</sup>Die Gesamtnote wird auf der Grundlage der gemäß § 9 bewerteten Prüfungsleistungen und Studienleistungen gebildet, wenn ihr Gewichtsanteil mindestens zwei Drittel der Summe aller Gewichte ausmacht. <sup>5</sup>Sieht die Fachprüfungsordnung eine Gewichtung des Notendurchschnitts der Prüfungs- und der Studienleistungen vor, werden die Gewichte der Teilbereiche entsprechend ihrem Gewichtsanteil an unbenoteten Bestandteilen vermindert. <sup>6</sup>Kann keine Gesamtnote gebildet werden, weil der Anteil an benoteten Fächern zu klein ist, dann wird in das Zeugnis statt der Gesamtnote der Vermerk 'mit Erfolg abgelegt' aufgenommen. <sup>7</sup>In

allen Fällen, in denen das Zeugnis unbenotete Fächer enthält, wird ihm ein Auszug aus dieser Prüfungsordnung beigegeben.

- (8) <sup>1</sup>Bei Vorliegen der Voraussetzungen der Absätze 1 bis 6 besteht ein Rechtsanspruch auf Anerkennung beziehungsweise Anrechnung. <sup>2</sup>Der Bewerber hat die hierfür notwendigen Unterlagen möglichst frühzeitig vorzulegen. <sup>3</sup>Ein Antrag ist erforderlich in den Fällen der Absätze 2 bis 6 außer im Fall von Studienzeiten und Studienleistungen desselben Studiengangs, die bei Einschlägigkeit von Amts wegen angerechnet beziehungsweise anerkannt werden. <sup>4</sup>Die Entscheidungen trifft der Prüfungsausschuss gegebenenfalls nach Anhörung eines Fachvertreters.

## I. Diplomvorprüfung

### § 7

#### Meldung zur Diplomvorprüfung, Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomvorprüfung beziehungsweise der letzte Abschnitt der Diplomvorprüfung soll nach den, in den jeweiligen Fachprüfungsordnungen angegebenen Fachsemestern abgeschlossen werden. <sup>2</sup>Der Kandidat hat sich so rechtzeitig und ordnungsgemäß zu dem in den Fachprüfungsordnungen festgelegten Zeitpunkt zur Diplomvorprüfung zu melden, dass er sie bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des folgenden Semesters abschließen kann.
- (2) <sup>1</sup>Überschreitet der Kandidat aus Gründen, die er zu vertreten hat, die in der Fachprüfungsordnung festgelegten Fristen für die Meldung zur Diplomvorprüfung um mehr als ein Semester oder legt er die Diplomvorprüfung, zu der er sich gemeldet hat, nicht bis zum Beginn der Lehrveranstaltungen des zweiten Semesters nach dem in der Fachprüfungsordnung festgelegten Zeitpunkt ab, gilt diese Prüfung als erstmals abgelegt und nicht bestanden. <sup>2</sup>Hat der Kandidat die Gründe für die Fristüberschreitung nicht zu vertreten, so gewährt ihm der Prüfungsausschuss auf Antrag eine Nachfrist. <sup>3</sup>Die Frist nach Satz 1 verlängert sich um die Inanspruchnahme der Schutzfristen des § 3 Abs. 2 und des § 6 Abs. 1 des Mutterschutzgesetzes sowie die Fristen für die Gewährung von Erziehungsurlaub nach Art. 88 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 Bayerisches Beamtenengesetz (BayBG), §§ 12 bis 15 Urlaubsverordnung.
- (3) <sup>1</sup>Voraussetzungen für die Zulassung zur Diplomvorprüfung sind:

1. Die allgemeine Hochschulreife oder die einschlägige fachgebundene Hochschulreife unter Berücksichtigung der Qualifikationsverordnung - QualV - (BayRS 2210-1-1-3-K/WK) in der jeweils geltenden Fassung;
2. ein ordnungsgemäßes Studium entsprechend der jeweiligen Fachprüfungsordnung;
3. die Immatrikulation als Student der Universität Erlangen-Nürnberg für den einschlägigen Studiengang mindestens in dem Semester, in dem sich der Kandidat zur Prüfung meldet;
4. der Nachweis (Scheine) über die erfolgreiche Teilnahme in den von der Fachprüfungsordnung vorgeschriebenen, scheinpflichtigen Lehrveranstaltungen und
5. der Nachweis der berufspraktischen Tätigkeit, sofern in der Fachprüfungsordnung vorgeschrieben.

<sup>2</sup>Der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den Lehrveranstaltungen nach Satz 1 Nr. 4 wird durch Leistungen in den Hausaufgaben, Präsenzaufgaben sowie durch schriftliche (Klausur) oder mündliche Prüfungen erbracht. <sup>3</sup>Einzelheiten, insbesondere die Form des Nachweises, legt unter Beachtung der Studienordnung die Lehrperson fest, die für die jeweilige Lehrveranstaltung verantwortlich ist. <sup>4</sup>Leistungsnachweise, die entsprechend den Regelungen in der Fachprüfungsordnung in die Gesamtnote der Diplomvorprüfung eingehen sollen, müssen in einem prüfungsförmlichen Verfahren erbracht worden sein; der Versuch, derartige Leistungsnachweise zu erwerben, darf nur zweimal wiederholt worden sein.

- (4) <sup>1</sup>Die Meldung zur Diplomvorprüfung ist rechtzeitig an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und schriftlich unter Benutzung der hierfür bestimmten Vordrucke beim Prüfungsamt einzureichen. <sup>2</sup>Der Meldung sind der Antrag auf Zulassung und die geforderten Unterlagen beizufügen. <sup>3</sup>Für jeden Abschnitt einer geteilten Prüfung sowie für die Wiederholungsprüfung ist eine Meldung nach Satz 1 einzureichen. <sup>4</sup>Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:
1. eine kurze Darstellung des Bildungsganges,
  2. der Nachweis der Hochschulreife nach Absatz 3 Nr. 1,
  3. das Studienbuch zum Nachweis des ordnungsgemäßen Studiums,
  4. Nachweise über die Scheine entsprechend den Anforderungen der Fachprüfungsordnung nach Absatz 3 Nr. 4,
  5. der Nachweis der berufspraktischen Tätigkeit im Falle des Absatz 3 Nr. 5,
  6. eine Aufstellung der Fächer, auf die sich die Prüfung beziehen soll, und die Angabe der gewünschten Prüfer und
  7. eine Erklärung darüber, ob der Kandidat bereits eine Diplomvorprüfung in demselben oder in einem verwandten, im Grundstudium gleichen

Studiengang, eine Bachelorprüfung oder eine Diplomprüfung in demselben Studiengang endgültig nicht bestanden hat oder ob er sich in einem schwebenden Prüfungsverfahren befindet oder ob er unter Verlust des Prüfungsanspruchs exmatrikuliert worden ist.

- (5) <sup>1</sup>Kann ein Kandidat ohne sein Verschulden die erforderlichen Unterlagen nicht in der in Absatz 4 vorgeschriebenen Weise beibringen, so kann der Prüfungsausschuss ihm gestatten, die Nachweise auf andere Art zu führen. <sup>2</sup>Kann der Kandidat einen Nachweis nach Absatz 4 Nr. 4 wegen seiner Teilnahme an der noch laufenden Lehrveranstaltung nicht erbringen, so kann er unter der auflösenden Bedingung zur Prüfung zugelassen werden, dass er den Nachweis bis zu einem festgesetzten Zeitpunkt vor Beginn der Diplomvorprüfung beziehungsweise des jeweiligen Abschnitts der Diplomvorprüfung, an dem der Kandidat teilnehmen will, führt.
- (6) <sup>1</sup>Aufgrund der eingereichten Unterlagen entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses beziehungsweise in Zweifelsfällen der Prüfungsausschuss über die Zulassung. <sup>2</sup>Falls der Prüfungsausschuss nicht klären kann, ob ein ordnungsgemäßes Studium vorliegt, sind die zuständigen Fachvertreter zu hören.
- (7) <sup>1</sup>Die Zulassung ist zu versagen, wenn
1. der Bewerber die nach Absatz 3 vorgeschriebenen Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt, oder
  2. die geforderten Unterlagen (Absatz 4) unvollständig oder nicht bis zu einem vom Prüfungsausschuss bestimmten Termin nachgereicht worden sind, oder
  3. der Bewerber unter Verlust des Prüfungsanspruches exmatrikuliert worden ist, oder
  4. der Bewerber die Diplomvorprüfung in demselben oder in einem verwandten, im Grundstudium gleichen Studiengang, die Bachelorprüfung oder die Diplomprüfung in demselben Studiengang endgültig nicht bestanden hat.
- <sup>2</sup>Die verwandten, im Grundstudium gleichen Studiengänge werden in der Fachprüfungsordnung aufgeführt.
- (8) Der zur Prüfung zugelassene Kandidat kann die Anmeldung zur Prüfung ohne Angabe von Gründen schriftlich bis zum 21. Tag vor dem allgemeinen Beginn der Prüfungen widerrufen oder bei abschnittsweiser Ablegung im Rahmen der nach der Fachprüfungsordnung zulässigen Wahlmöglichkeit beschränken; die Zahl der zulässigen Abschnitte darf dabei nicht überschritten werden; Absatz 2 bleibt unberührt.

- (9) Die Vorschriften der Absätze 1 bis 8 gelten sinngemäß für den viersemestrigen Grundabschnitt der Bachelorprüfung.

## § 8

### Umfang und Durchführung der Diplomvorprüfung

- (1) <sup>1</sup>Durch die Diplomvorprüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er sich die inhaltlichen Grundlagen eines Faches, ein methodisches Instrumentarium und eine systematische Orientierung erworben hat, die erforderlich sind, um das weitere Studium mit Erfolg zu betreiben. <sup>2</sup>Die Diplomvorprüfung baut inhaltlich auf den Studienabschnitten auf, die ihr zugrundeliegen.
- (2) <sup>1</sup>Die Diplomvorprüfung besteht aus
1. Klausurarbeiten und sonstigen schriftlichen Arbeiten, soweit sie nach den Fachprüfungsordnungen vorgesehen sind,
  2. mündlichen Prüfungen.
- <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen regeln, in welchen Fächern die Diplomvorprüfung schriftlich oder mündlich oder schriftlich und mündlich durchgeführt wird. <sup>3</sup>Haben sich zur Diplomvorprüfung in einzelnen schriftlich zu prüfenden Prüfungsfächern weniger als 20 Teilnehmer gemeldet, so kann der Prüfungsausschuss auf Antrag des Prüfers genehmigen, dass in diesem Prüfungstermin die Prüfung in den betreffenden Prüfungsfächern ausschließlich mündlich stattfindet. <sup>4</sup>Die Entscheidung des Prüfungsausschusses ist spätestens drei Wochen nach Ablauf der Meldefrist bekanntzugeben.
- (3) <sup>1</sup>Klausurarbeiten sind in der Regel von mindestens zwei Prüfern gemäß § 9 Abs. 1 und 2 zu bewerten; einer der Prüfer soll der Aufgabensteller sein. <sup>2</sup>Von der Beurteilung durch einen Zweitprüfer kann abgesehen werden, wenn keine zweite prüfungsberechtigte Lehrperson zur Verfügung steht oder wenn die Bestellung eines zweiten Prüfers die Bewertung der Prüfungsleistung in unvertretbarer Weise verzögern würde. <sup>3</sup>Der Prüfungsausschuss stellt zu Beginn des Prüfungstermins fest, ob ein zweiter Prüfer vorhanden ist oder ob eine unzumutbare Verzögerung im Prüfungsablauf eintreten wird.
- (4) Die Fachprüfungsordnungen legen fest, in welchem Zeitraum die Vorprüfung insgesamt oder in welchen Zeiträumen die Prüfungsleistungen der einzelnen Abschnitte abgeschlossen sein müssen.
- (5) <sup>1</sup>Die Dauer einer mündlichen Prüfung soll für jeden Kandidaten und jedes Prüfungsfach eine halbe Stunde betragen. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen

können vorsehen, dass die mündliche Prüfung in einem Fach, in dem die Diplomvorprüfung schriftlich und mündlich durchgeführt wird, eine Viertelstunde beträgt. <sup>3</sup>Die Prüfung kann in Gruppen von nicht mehr als vier Kandidaten durchgeführt werden. <sup>4</sup>Die Dauer von Klausurarbeiten soll vier Stunden nicht überschreiten. <sup>5</sup>Die schriftlichen Prüfungen dauern drei Stunden, soweit nicht die Fachprüfungsordnungen eine andere Regelung vorschreiben.

- (6) <sup>1</sup>Macht ein Kandidat durch ein ärztliches, gegebenenfalls vertrauensärztliches Zeugnis glaubhaft, dass er wegen länger andauernder oder ständiger körperlicher Behinderung nicht in der Lage ist, die Prüfung ganz oder teilweise in der vorgesehenen Form abzulegen, hat der Prüfungsausschuss dem Kandidaten zu gestatten, gleichwertige Studien- und Prüfungsleistungen in einer anderen Form zu erbringen. <sup>2</sup>Entscheidungen nach Satz 1 werden nur auf schriftlichen Antrag hin getroffen. <sup>3</sup>Der Antrag ist der Meldung zur Prüfung beizufügen.
- (7) <sup>1</sup>Mündliche Prüfungen werden vor einem Prüfer in Anwesenheit eines sachkundigen, vom Prüfer bestellten Beisitzers abgelegt. <sup>2</sup>Der Beisitzer muss entweder Prüfer für das Fachgebiet oder hauptberuflich wissenschaftlich im Fachgebiet der Prüfung an der Universität tätig sein. <sup>3</sup>Über die mündliche Prüfung ist ein Protokoll anzufertigen, in das aufzunehmen sind: Ort und Zeit sowie Zeitdauer der Prüfung, Gegenstände und Ergebnisse der Prüfung, die Namen der Prüfer, des Beisitzers und der Kandidaten sowie besondere Vorkommnisse. <sup>4</sup>Das Protokoll wird vom Beisitzer geführt und von ihm und dem Prüfer unterzeichnet. <sup>5</sup>Studenten, die sich zu einem späteren Prüfungstermin der gleichen Prüfung unterziehen wollen, werden nach Maßgabe der räumlichen Verhältnisse als Zuhörer zugelassen, es sei denn, der Kandidat widerspricht. <sup>6</sup>Die Zulassung erstreckt sich nicht auf die Beratung und Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses.
- (8) Nach Abschluss der Prüfung kann der Kandidat auf Verlangen Einsicht nehmen in das über die Prüfung angefertigte Protokoll beziehungsweise die korrigierte Klausurarbeit.
- (9) Die Vorschriften der Absätze 1 bis 8 gelten sinngemäß für den viersemestrigen Grundabschnitt der Bachelorprüfung.

## § 9 Bewertung der Prüfungsleistungen

- (1) Die Noten für die einzelnen Prüfungsleistungen werden von den jeweiligen Prüfern mit folgenden Noten und Prädikaten festgesetzt:
- 1 = sehr gut = eine hervorragende Leistung;
  - 2 = gut = eine Leistung, die erheblich über den durchschnittlichen Anforderungen liegt;
  - 3 = befriedigend = eine Leistung, die durchschnittlichen Anforderungen entspricht;
  - 4 = ausreichend = eine Leistung, die trotz ihrer Mängel noch den Anforderungen genügt;
  - 5 = nicht ausreichend = eine Leistung, die wegen erheblicher Mängel den Anforderungen nicht mehr genügt.
- (2) <sup>1</sup>Zur differenzierten Bewertung der Prüfungsleistungen können Zwischenwerte durch Erniedrigung oder Erhöhung der einzelnen Noten um 0,3 gebildet werden; die Noten 0,7, 4,3 und 5,3 sind dabei ausgeschlossen. <sup>2</sup>Soweit eine Fachprüfungsordnung das Leistungspunktsystem vorsieht, ist die Vergabe der Notenstufe 4,3 (nicht ausreichend) zulässig.
- (3) <sup>1</sup>Für jedes Prüfungsfach wird eine Fachnote festgesetzt. <sup>2</sup>Bei unterschiedlicher Bewertung durch den Zweitprüfer wird die differenzierte Fachnote durch Mittelung der Noten beider Prüfer errechnet, dabei wird nur die erste Stelle nach dem Komma berücksichtigt; alle weiteren Stellen werden ohne Rundung gestrichen. <sup>3</sup>Die Fachnote lautet:
- bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut;
  - bei einem Durchschnitt über 1,5 - 2,5 = gut;
  - bei einem Durchschnitt über 2,5 - 3,5 = befriedigend;
  - bei einem Durchschnitt über 3,5 - 4,0 = ausreichend;
  - bei einem Durchschnitt über 4,0 = nicht ausreichend.
- <sup>4</sup>Wenn in einem Prüfungsfach neben einer Klausur auch eine mündliche Prüfung durchgeführt wird, so geht die mündliche Prüfung gleichgewichtig in die Fachnote ein; Satz 2 gilt entsprechend. <sup>5</sup>Die Fachprüfungsordnung kann vorsehen, dass die Fachnote "nicht ausreichend" lautet, wenn einzelne Prüfungsleistungen schlechter als 4,3 bewertet sind.
- (4) <sup>1</sup>Die Diplomvorprüfung ist bestanden, wenn sämtliche Fachnoten mindestens "ausreichend" (bis 4,0) sind. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnung kann Ausgleichsmöglichkeiten vorsehen; die auszugleichende Fachnote darf nicht schlechter als 4,3 ("nicht ausreichend") lauten.

- (5) <sup>1</sup>Die Gesamtnote errechnet sich aus dem Durchschnitt der differenzierten Fachnoten in den einzelnen Prüfungsfächern; dabei wird nur eine Stelle nach dem Komma berücksichtigt; alle anderen Stellen werden ohne Rundung gestrichen. <sup>2</sup>Die Gesamtnote einer bestandenen Diplomvorprüfung lautet:  
bei einem Durchschnitt bis 1,5 = sehr gut;  
bei einem Durchschnitt über 1,5 - 2,5 = gut;  
bei einem Durchschnitt über 2,5 - 3,5 = befriedigend;  
bei einem Durchschnitt über 3,5 - 4,0 = ausreichend.
- (6) <sup>1</sup>Die Note der mündlichen Prüfung ist dem Kandidat vom Prüfer spätestens am folgenden Werktag nach der Prüfung zu eröffnen. <sup>2</sup>Sie muss dem Prüfungsamt innerhalb einer Woche nach der durchgeführten Prüfung mitgeteilt sein. <sup>3</sup>Die Bewertung der Klausuren muss dem Prüfungsamt spätestens sechs Wochen nach dem Prüfungstag zugegangen sein. <sup>4</sup>Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss Ausnahmen genehmigen.

## § 10

### **Versäumnis, Rücktritt, Täuschung und Ordnungsverstoß**

- (1) Eine Prüfungsleistung gilt als mit nicht ausreichend (5,0) bewertet und damit als nicht bestanden, wenn der Kandidat zu einem Prüfungstermin ohne triftige Gründe nicht erscheint oder wenn er nach Beginn der Prüfung ohne triftige Gründe von der Prüfung zurücktritt.
- (2) <sup>1</sup>Die für den Rücktritt oder die Versäumnis geltend gemachten Gründe müssen dem Prüfungsausschuss unverzüglich schriftlich angezeigt und glaubhaft gemacht werden. <sup>2</sup>Erkennt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses die Gründe an, so wird ein neuer Termin anberaumt. <sup>3</sup>Die bereits vorliegenden Prüfungsergebnisse sind in diesem Fall anzurechnen. <sup>4</sup>Eine vor oder während der Prüfung eingetretene Prüfungsunfähigkeit muss unverzüglich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses geltend gemacht werden. <sup>5</sup>In Fällen krankheitsbedingter Prüfungsunfähigkeit kann der Vorsitzende die Vorlage eines vertrauensärztlichen Attestes verlangen.
- (3) <sup>1</sup>Versucht der Kandidat das Ergebnis seiner Prüfungsleistung durch Täuschung oder Benutzung nicht zugelassener Hilfsmittel zu beeinflussen, gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5) bewertet; die Entscheidung trifft der Prüfungsausschuss. <sup>2</sup>Ein Kandidat, der den ordnungsgemäßen Ablauf der Prüfung stört, kann vom jeweiligen Prüfer oder Aufsichtsführenden von der Fortsetzung der

Prüfungsleistung ausgeschlossen werden; in diesem Fall gilt die betreffende Prüfungsleistung als mit "nicht ausreichend" (5) bewertet.<sup>3</sup>Die Entscheidung, ob der Kandidat von der weiteren Teilnahme an der Prüfung ausgeschlossen wird, trifft der Prüfungsausschuss.

- (4) <sup>1</sup>Erweist sich, dass das Prüfungsverfahren mit Mängeln behaftet war, die das Prüfungsergebnis beeinflusst haben, ist auf Antrag eines Kandidaten oder von Amts wegen anzuordnen, dass von einem bestimmten oder von allen Kandidaten die Prüfung oder einzelne Teile derselben wiederholt werden. <sup>2</sup>Die Mängel müssen unverzüglich beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder beim Prüfer geltend gemacht werden. <sup>3</sup>Sechs Monate nach Abschluss der Prüfung dürfen von Amts wegen Anordnungen nach Satz 1 nicht mehr getroffen werden.
- (5) Ablehnende Entscheidungen des Vorsitzenden oder des Prüfungsausschusses sind dem Kandidaten unverzüglich schriftlich mitzuteilen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## **§ 11**

### **Wiederholung der Diplomvorprüfung**

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomvorprüfung kann in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, einmal wiederholt werden. <sup>2</sup>Die freiwillige Wiederholung einer bestandenen Diplomvorprüfung ist nicht zulässig. <sup>3</sup>Die Wiederholungsprüfung muss spätestens innerhalb von sechs Monaten nach Mitteilung des Prüfungsergebnisses abgelegt sein, soweit die Fachprüfungsordnung keinen früheren Zeitpunkt vorsieht; der Kandidat gilt zur Wiederholungsprüfung im nächsten Prüfungstermin als angemeldet. <sup>4</sup>Diese Frist wird durch Beurlaubung oder Exmatrikulation nicht unterbrochen. <sup>5</sup>§ 7 Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend. <sup>6</sup>Bei Versäumnis der Frist gilt die Diplomvorprüfung als endgültig nicht bestanden, sofern nicht dem Studenten vom Prüfungsausschuss wegen besonderer von ihm nicht zu vertretender Gründe eine Nachfrist gewährt wird.
- (2) <sup>1</sup>Sieht eine Fachprüfungsordnung die Ablegung der Diplomvorprüfung in Abschnitten vor, so kann die Prüfung im folgenden Abschnitt vor dem Bestehen der Wiederholungsprüfungen des vorangehenden Abschnitts abgelegt werden. <sup>2</sup>Wird ein Fach in zwei Teilen der Vorprüfung geprüft, so muss die erste Teilprüfung vor der zweiten Teilprüfung abgelegt worden sein; dies gilt nicht bei Anwendung des Leistungspunktsystems.
- (3) <sup>1</sup>Eine zweite Wiederholung der Diplomvorprüfung ist, wenn die Diplomvorprüfung nicht mehr als acht Prüfungsfächer umfasst, in nur zwei

Prüfungsfächern, im Übrigen in nur drei Fächern möglich. <sup>2</sup>Sie muss zum nächsten regulären Prüfungstermin erfolgen. <sup>3</sup>Sieht die Fachprüfungsordnung das Leistungspunktsystem vor, so gilt für die zweite Wiederholung § 3 Abs. 7 Satz 5.

- (4) Die Noten der Wiederholungsprüfungen ersetzen die Noten der vorangegangenen Prüfung.

## **§ 12**

### **Zeugnisse über die Diplomvorprüfung**

- (1) <sup>1</sup>Über die bestandene Diplomvorprüfung ist unverzüglich ein Zeugnis auszustellen, das die in den einzelnen Prüfungsfächern erzielten Noten und die Gesamtnote enthält. <sup>2</sup>Das Zeugnis ist vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu unterzeichnen. <sup>3</sup>Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungsleistungen erbracht sind.
- (2) Wurden einzelne oder alle Prüfungen nicht bestanden oder gelten sie als nicht bestanden, so erteilt der Vorsitzende des Prüfungsausschusses innerhalb von vier Wochen nach dem jeweiligen Prüfungsabschnitt dem Kandidaten hierüber einen schriftlichen Bescheid, der auch darüber Auskunft gibt, innerhalb welcher Frist die betreffenden Prüfungen wiederholt werden können.
- (3) Der Bescheid über die nicht bestandene Prüfung ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.
- (4) Hat der Kandidat die Diplomvorprüfung endgültig nicht bestanden, wird ihm auf Antrag und gegen Vorlage der entsprechenden Nachweise sowie der Exmatrikulationsbescheinigung eine schriftliche Bescheinigung ausgestellt, die die erbrachten Prüfungsleistungen und deren Noten sowie die zur Diplomvorprüfung noch fehlenden Prüfungsleistungen enthält und erkennen lässt, dass die Diplomvorprüfung nicht bestanden ist.

## **II. Diplomhauptprüfung**

### **§ 13**

(aufgehoben)

**§ 14**  
**Meldung zur Diplomhauptprüfung,**  
**Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren**

- (1) <sup>1</sup>Die Meldung zur Diplomhauptprüfung ist rechtzeitig an den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu richten und mit den geforderten Unterlagen schriftlich unter Benutzung der hierfür bestimmten Vordrucke beim Prüfungsamt einzureichen. <sup>2</sup>§ 7 Abs. 4 Satz 3 gilt entsprechend.
- (2) <sup>1</sup>Die Fachprüfungen der Diplomhauptprüfung einschließlich der Diplomarbeit sollen bis zum Ablauf der Regelstudienzeit erbracht sein. <sup>2</sup>Der Kandidat soll sich so rechtzeitig und ordnungsgemäß zur Diplomhauptprüfung melden, dass er sie in allen Abschnitten und Teilen bis zum Ablauf der Regelstudienzeit ablegen kann. <sup>3</sup>Der maßgebliche Zeitpunkt für die Meldung ist in den Fachprüfungsordnungen festgelegt.
- (3) <sup>1</sup>Überschreitet ein Student, aus Gründen, die er zu vertreten hat, die Frist zur Meldung um mehr als vier Semester, so gilt die Diplomhauptprüfung als abgelegt und erstmals nicht bestanden. <sup>2</sup>Dabei gelten nur die jeweils nicht rechtzeitig abgelegten oder nicht mehr rechtzeitig ablegbaren Prüfungsabschnitte beziehungsweise -teile als abgelegt und erstmals nicht bestanden. <sup>3</sup>Nach § 6 angerechnete Studienzeiten sind auf die Frist anzurechnen. <sup>4</sup>§ 7 Abs. 2 Satz 3 gilt entsprechend. <sup>5</sup>Überschreitet der Student die Frist nach Satz 1 aus Gründen, die er nicht zu vertreten hat, gewährt der Prüfungsausschuss auf Antrag eine Nachfrist; diese wird, sofern es die anerkannten Versäumnisgründe zulassen, zum nächsten regulären Prüfungstermin bestimmt.
- (4) Voraussetzungen für die Zulassung zur Diplomhauptprüfung sind:
1. die allgemeine Hochschulreife oder einschlägige fachgebundene Hochschulreife unter Berücksichtigung der Qualifikationsverordnung - QualV (BayRS 2210-1-1-3-K/WK) in der jeweils geltenden Fassung,
  2. die im jeweiligen Studiengang bestandene Diplomvorprüfung oder eine ihr gleichgewichtete und anerkannte sonstige Prüfung,
  3. ein ordnungsgemäßes Studium entsprechend den Anforderungen der Fachprüfungsordnung,
  4. die Immatrikulation als Student der Universität Erlangen-Nürnberg für den einschlägigen Studiengang mindestens in dem Semester, in dem sich der Kandidat zur Prüfung meldet,
  5. der Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den von der Fachprüfungsordnung vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen und
  6. der Nachweis der berufspraktischen Tätigkeit, soweit von der Fachprüfungsordnung vorgesehen.
- § 7 Abs. 3 Sätze 2 bis 4 gelten entsprechend.

- (5) Dem Antrag auf Zulassung sind beizufügen:
1. die Unterlagen zum Nachweis der Voraussetzungen gemäß Absatz 4, soweit sie nicht dem Prüfungsamt bereits vorliegen,
  2. das Studienkonzept, der Studienplan oder der Prüfungsplan nach Maßgabe der Fachprüfungsordnung mit der Angabe der gewünschten Prüfer,
  3. eine kurze Darstellung des Bildungsganges,
  4. eine Erklärung gemäß § 7 Abs. 4 Nr. 7.
- (6) § 7 Abs. 5, 6 und 8 gelten entsprechend; Absatz 3 bleibt unberührt.
- (7) Die Zulassung zur Diplomhauptprüfung ist zu versagen, wenn
1. der Bewerber die nach Absatz 4 vorgeschriebenen Zulassungsvoraussetzungen nicht erfüllt oder
  2. die nach Absatz 5 geforderten Unterlagen unvollständig oder nicht bis zu einem vom Prüfungsausschuss bestimmten Termin nachgereicht worden sind oder
  3. der Bewerber unter Verlust des Prüfungsanspruchs exmatrikuliert worden ist oder
  4. der Bewerber die Diplomhauptprüfung oder die Bachelorprüfung oder die Masterprüfung in demselben Studiengang endgültig nicht bestanden hat.

## **§ 15**

### **Umfang der Diplomhauptprüfung**

<sup>1</sup>Die Diplomhauptprüfung besteht aus

- a) den Einzelprüfungen,
- b) der Diplomarbeit.

<sup>2</sup>Sie baut inhaltlich auf den Studienabschnitten auf, die ihr zugrundeliegen. <sup>3</sup>Die Fachprüfungsordnungen können festlegen, dass die Diplomarbeit vor oder nach den Einzelprüfungen ausgegeben wird.

## **§ 16**

### **Durchführung der Einzelprüfungen in der Diplomhauptprüfung**

- (1) Durch die Einzelprüfungen in der Diplomhauptprüfung soll der Kandidat nachweisen, dass er sich die Fachkenntnisse angeeignet hat, welche für

die selbständige wissenschaftliche Arbeit auf seinem Fachgebiet erforderlich sind.

- (2) <sup>1</sup>Die Einzelprüfungen sind getrennt nach Prüfungsfächern abzulegen. <sup>2</sup>Die Fachprüfungsordnungen regeln, in welchen Fächern die Prüfung schriftlich oder mündlich oder schriftlich und mündlich durchgeführt wird.
- (3) Für die Durchführung der Diplomhauptprüfung gilt § 8 Abs. 2, 3, 5 bis 8 entsprechend.
- (4) <sup>1</sup>Der Kandidat kann sich in weiteren als den vorgeschriebenen Fächern einer Prüfung unterziehen (Zusatzfächer). <sup>2</sup>Über das Ergebnis der Prüfung in diesen Fächern wird ein gesondertes Zeugnis ausgestellt; § 20 gilt entsprechend.

## **§ 17**

### **Durchführung der Diplomarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomarbeit ist eine Prüfungsarbeit, die die wissenschaftliche Ausbildung abschließt. <sup>2</sup>Sie soll zeigen, dass der Kandidat in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus seinem Fach selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten.
- (2) <sup>1</sup>Die Diplomarbeit kann von jedem Hochschullehrer ausgegeben werden, der an einer Einrichtung der Technischen Fakultät hauptamtlich beschäftigt ist; die Fachprüfungsordnungen der einzelnen Studiengänge können dieses Recht auf Hochschullehrer, die an diesem Studiengang beteiligt sind, beschränken. <sup>2</sup>Die Ausgabe einer Diplomarbeit durch einen Professor einer anderen Fakultät bedarf der Zustimmung des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. <sup>3</sup>Mit seiner Genehmigung kann die Diplomarbeit auch in einer Einrichtung außerhalb der Universität durchgeführt werden, wenn sichergestellt werden kann, dass sie dort von einem der in Satz 1 genannten Hochschullehrer betreut wird.
- (3) <sup>1</sup>Der Kandidat hat dafür zu sorgen, dass er, wenn die Diplomarbeit den letzten Teil der Diplomhauptprüfung bildet, und sobald die in den Fachprüfungsordnungen festgelegten Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind, umgehend ein Thema für die Diplomarbeit erhält. <sup>2</sup>Gelingt ihm dies nicht, hat er beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses zu beantragen, dass er unverzüglich ein Thema für die Diplomarbeit erhält. <sup>3</sup>Der Zeitpunkt der Ausgabe ist vom Betreuer dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

- (4) <sup>1</sup>Die Bearbeitungszeit für die Diplomarbeit darf die in den einzelnen Fachprüfungsordnungen festgelegte Dauer nicht überschreiten. <sup>2</sup>Thema und Aufgabenstellung der Diplomarbeit müssen so lauten, dass die zur Bearbeitung vorgegebene Frist eingehalten werden kann. <sup>3</sup>Das Thema der Diplomarbeit kann nur einmal und nur innerhalb der ersten zwei Monate der Bearbeitungszeit zurückgegeben werden; bei einer Wiederholung der Diplomarbeit ist eine Rückgabe des Themas ausgeschlossen. <sup>4</sup>Auf begründeten Antrag des Kandidaten kann der Prüfungsausschuss die Bearbeitungszeit ausnahmsweise um höchstens drei Monate verlängern, soweit die Fachprüfungsordnung nicht eine kürzere Verlängerungszeit vorsieht. <sup>5</sup>Weist der Kandidat durch ärztliches Zeugnis nach, dass er durch Krankheit an der Bearbeitung gehindert war, ruht die Bearbeitungszeit.
- (5) Wird die Diplomarbeit nicht fristgerecht abgeliefert, so wird sie mit "nicht ausreichend" (5,0) bewertet.
- (6) <sup>1</sup>Die Diplomarbeit wird in deutscher Sprache oder mit Zustimmung des betreuenden Hochschullehrers in englischer Sprache abgefasst; sie ist in Maschinenschrift beim Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einzureichen. <sup>2</sup>Auf Antrag kann der Prüfungsausschuss in besonders begründeten Fällen die Abfassung der Diplomarbeit auch in einer anderen Sprache der Europäischen Gemeinschaft genehmigen, wenn sichergestellt ist, dass ein fach- und sprachkundiger Hochschullehrer gemäß Absatz 2 zur Verfügung steht, der die Arbeit ausgibt und beurteilt. <sup>3</sup>Fehlende deutsche Sprachkenntnisse können als Genehmigungsgrund nicht anerkannt werden. <sup>4</sup>Es ist eine Kurzfassung in deutscher und englischer Sprache (jeweils max. zwei Seiten) beizufügen.
- <sup>5</sup>Die Diplomarbeit ist bei der Abgabe mit einer von dem Kandidaten unterschriebenen Erklärung zu versehen, aus der hervorgeht, dass die Arbeit ohne fremde Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Quellen angefertigt wurde und dass die Arbeit in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt und von dieser als Teil einer Prüfungsleistung angenommen wurde. <sup>6</sup>Des Weiteren muss diese Erklärung die Versicherung enthalten, dass alle Ausführungen, die wörtlich oder sinngemäß übernommen wurden, als solche gekennzeichnet sind.
- (7) <sup>1</sup>Die Diplomarbeit ist von dem, der die Arbeit ausgegeben hat, innerhalb von drei Monaten nach ihrer Einreichung zu beurteilen. <sup>2</sup>Soll die Arbeit mit "nicht ausreichend" bewertet werden, so ist sie auch von einem zweiten Gutachter zu beurteilen, der vom Prüfungsausschuss bestellt wird. <sup>3</sup>Bei

nicht übereinstimmender Beurteilung entscheidet die Prüfungskommission über die endgültige Bewertung.

### **§ 18**

#### **Bewertung der Leistung in der Diplomhauptprüfung**

- (1) Für die Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen der Diplomhauptprüfung, der Leistungen in den einzelnen Prüfungsfächern und für die Bildung der Gesamturteile in der Diplomhauptprüfung gelten § 9 und 10 entsprechend.
- (2) Bei der Bildung der Gesamtnote wird die Note der Diplomarbeit doppelt gewertet.
- (3) Bei einer Gesamtnote von 1,0 bis 1,2 wird das Gesamturteil "mit Auszeichnung bestanden" vergeben.
- (4) Während des Studiums erbrachte Leistungen (Studienleistungen) können nach Maßgabe der Fachprüfungsordnung des jeweiligen Studiengangs bei der Gesamtnote nur berücksichtigt werden, wenn der Kandidat die Diplomhauptprüfung bestanden hat; sie dürfen die Prüfungsgesamtnote höchstens zu einem Drittel bestimmen.

### **§ 19**

#### **Wiederholung der Diplomhauptprüfung**

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomhauptprüfung kann in den Fächern, in denen sie nicht bestanden ist oder als nicht bestanden gilt, einmal wiederholt werden. <sup>2</sup>Die freiwillige Wiederholung bestandener Fachprüfungen, der Diplomarbeit oder der gesamten Diplomhauptprüfung ist nicht zulässig. <sup>3</sup>§ 11 Abs. 1 Sätze 3 bis 6 gelten entsprechend.
- (2) <sup>1</sup>Wird die Diplomarbeit mit "nicht ausreichend" bewertet, so ist auf Antrag, der spätestens vier Wochen nach der Bekanntgabe der Note für die Diplomarbeit zu stellen ist, eine Wiederholung mit neuem Thema möglich. <sup>2</sup>Eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. <sup>3</sup>Im Übrigen gilt § 17 entsprechend.
- (3) <sup>1</sup>Eine zweite Wiederholung der Fachprüfungen ist, wenn die Diplomhauptprüfung nicht mehr als fünf Prüfungsfächer umfasst, in nur einem Prüfungsfach, im Übrigen in nur zwei Fächern möglich. <sup>2</sup>§ 11 Abs. 3 Sätze 2 und 3 gelten entsprechend.

## **§ 20 Zeugnis**

<sup>1</sup>Hat ein Kandidat die Diplomhauptprüfung bestanden, so erhält er über die Ergebnisse ein Zeugnis, das die Einzelnoten und die Gesamtnote enthält. <sup>2</sup>§ 12 gilt entsprechend. <sup>3</sup>Als Datum des Zeugnisses ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungsleistungen erfüllt sind. <sup>4</sup>Des weiteren trägt das Zeugnis das Ausstellungsdatum.

## **§ 21 Diplom**

- (1) <sup>1</sup>Gleichzeitig mit dem Zeugnis wird dem Kandidaten ein Diplom ausgehändigt. <sup>2</sup>Darin wird die Verleihung des akademischen Grades "Diplom-Ingenieur", "Diplom-Wirtschaftsingenieur" oder "Diplom-Informatiker" mit dem Zusatz "Univ." beurkundet. <sup>3</sup>Als Datum des Diploms ist der Tag anzugeben, an dem alle Prüfungsleistungen erfüllt sind. <sup>4</sup>Des weiteren trägt das Diplom das Ausstellungsdatum.
- (2) Das Diplom wird vom Dekan unterzeichnet und mit dem Siegel der Technischen Fakultät versehen.

## **§ 22 Ungültigkeit der Diplomvorprüfung und der Diplomhauptprüfung**

- (1) Hat der Kandidat bei einer Prüfung getäuscht und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so kann der Prüfungsausschuss nachträglich die Gesamtnote entsprechend berichtigen oder die Prüfung für nicht bestanden erklären.
- (2) <sup>1</sup>Waren die Voraussetzungen für die Zulassung zu einer Prüfung nicht erfüllt, ohne dass der Kandidat hierüber täuschen wollte, und wird diese Tatsache erst nach der Aushändigung des Zeugnisses bekannt, so wird dieser Mangel durch das Bestehen der Prüfung geheilt. <sup>2</sup>Hat der Kandidat die Zulassung vorsätzlich zu Unrecht erwirkt, so entscheidet der Prüfungsausschuss unter Beachtung der allgemeinen verwaltungsrechtlichen Grundsätze über die Rücknahme rechtswidriger Verwaltungsakte.
- (3) <sup>1</sup>Ist das Nichtbestehen der Prüfung festgestellt, so ist das unrichtige Prüfungszeugnis einzuziehen. <sup>2</sup>Eine Entscheidung nach Absatz 1 und

Absatz 2 Satz 2 ist nach einer Frist von fünf Jahren ab dem Datum des Prüfungszeugnisses ausgeschlossen.

### **§ 23 Aberkennung des Diplomgrades**

Die Entziehung des akademischen Diplomgrades richtet sich nach den gesetzlichen Bestimmungen.

## **III. Bachelorprüfung**

### **§ 24 Besonderheiten der Bachelorprüfung**

- (1) Die Vorschriften über die Diplomhauptprüfung (§§ 14 bis 23) gelten für die Bachelorprüfung entsprechend, soweit nichts besonders bestimmt ist.
- (2) Die Frist für die Überschreitung des Meldezeitpunktes beträgt abweichend von § 14 Abs. 3 Satz 1 zwei Semester.
- (3) Die Bachelorprüfung besteht aus
  - a) Einzelprüfungen und
  - b) der Bachelorarbeit.Die Fachprüfungsordnungen können vorsehen, dass die Bachelorarbeit in englischer Sprache abgefasst wird.
- (4) <sup>1</sup>Mit dem Zeugnis erhält der Absolvent des Bachelorstudiums eine Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades "Bachelor of Science". <sup>2</sup>§ 21 Abs. 2 Sätze 3 und 4 sowie Abs. 2 gilt entsprechend.

## **IV. Masterprüfung**

### **§ 25 Besonderheiten der Masterprüfung**

- (1) Die Vorschriften über die Diplomhauptprüfung (§§ 14 bis 23) gelten für die Masterprüfung entsprechend, soweit nichts besonderes bestimmt ist.
- (2) Die Frist für die Überschreitung des Meldezeitpunktes beträgt abweichend von § 14 Abs. 3 zwei Semester.

- (3) Voraussetzung für die Zulassung zur Masterprüfung ist ein erster berufsqualifizierender Abschluss in einem einschlägigen Studium, das, sofern die Fachprüfungsordnung nichts anderes bestimmt, mit überdurchschnittlichem Erfolg abgeschlossen sein muss.
- (4) Die Zulassung zur Masterprüfung ist auch dann zu versagen, wenn der Bewerber die Masterprüfung oder die Diplomprüfung in demselben Studiengang nicht bestanden hat.
- (5) Die Masterprüfung besteht aus
  - a) Einzelprüfungen und
  - b) der Masterthesis; für sie gilt § 17 entsprechend.Die Fachprüfungsordnungen können vorsehen, dass die Masterthesis in englischer Sprache abgefasst wird.
- (6) Mit dem Zeugnis erhält der Absolvent des Masterstudiums eine Urkunde über die Verleihung des akademischen Grades "Master of Science". § 21 Abs. 1 Sätze 3 und 4 sowie Abs. 2 gilt entsprechend.

## **V. Schlussbestimmungen**

### **§ 26 Inkrafttreten \*)**

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer ortsüblichen Bekanntmachung in Kraft.

\*) Obige Prüfungsordnung wurde durch Aushang am Schwarzen Brett der Universität am 16.10.1972 bekannt gemacht.



## 4.2 Fachprüfungsordnung (FPO WING)

*Abgedruckt ist die FPO WING in der Fassung der Sechsten Änderungssatzung vorbehaltlich der Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.*

*Die jeweils aktuellste Version finden Sie unter*

*<http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/index.shtml>*

# Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Erlangen-Nürnberg

### Fundstellen:

Neufassung der Fachprüfungsordnung vom 2. Januar 2001	(KWMBI II 2002 S.2)
Erste Änderungssatzung vom 10. Juli 2002	(KWMBI II 2003 S. 743)
Zweite Änderungssatzung vom 6. Dezember 2002	(KWMBI II 2003 S. 1700)
Dritte Änderungssatzung vom 31. Oktober 2003	(KWMBI II 2004 S. 835)
Vierte Änderungssatzung vom 5. März 2004	(KWMBI II 2004 S. 1340)
Fünfte Änderungssatzung vom 11. August 2004	(KWMBI II 2004 S. ....)
Sechste Änderungssatzung, Stand: 04.08.2005	(bei Drucklegung noch nicht genehmigt)

Aufgrund von Art. 6 in Verbindung mit Art. 81 Abs. 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Fachprüfungsordnung:

### **Vorbemerkung zum Sprachgebrauch:**

Die Bezeichnung weiblicher und männlicher Personen durch die jeweils maskuline Form in der nachstehenden Satzung bringt den Auftrag der Hochschule, im Rahmen ihrer Aufgaben die verfassungsrechtlich gebotene Gleichstellung von Mann und Frau zu verwirklichen und die für Frauen bestehenden Nachteile zu beseitigen, sprachlich nicht angemessen zum Ausdruck. Auf die Verwendung von Doppelformen oder andere Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen (z. B. Bewerberin/Bewerber) wird jedoch verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind stets beide Geschlechter gemeint.

## **§ 1 Geltungsbereich**

<sup>1</sup>Diese Fachprüfungsordnung regelt die Diplomprüfung im universitären Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen. <sup>2</sup>Sie ergänzt die Allgemeine Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (DiplPrOTF) in der jeweils geltenden Fassung.

## **§ 2 Diplomgrad**

Aufgrund der bestandenen Diplomprüfung im Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird der akademische Grad „Diplom-Wirtschaftsingenieur Univ.“ bzw. „Diplom-Wirtschaftsingenieurin Univ.“ (beide Male abgekürzt „Dipl.-Wirtsch.-Ing. Univ.“) verliehen, an Absolventinnen auf Antrag in männlicher Form.

## **§ 3 Gliederung des Studiums und Studiendauer**

- (1) <sup>1</sup>Das Studium gliedert sich in ein viersemestriges Grundstudium und ein anschließendes Hauptstudium. <sup>2</sup>Das Grundstudium wird mit der Diplomvorprüfung, das Hauptstudium mit der Diplomhauptprüfung abgeschlossen.
- (2) <sup>1</sup>Das Studium setzt sich aus Lehrveranstaltungen im Höchstumfang von 181 Semesterwochenstunden (SWS), verteilt auf acht Semester, und einer studienbegleitend anzufertigenden Studienarbeit mit einem Arbeitsaufwand von ca. 200 Stunden zusammen. <sup>2</sup>Hinzu kommen 18 Wochen für die Ableistung der berufspraktischen Tätigkeit und sechs Monate zur Durchführung der Diplomarbeit. <sup>3</sup>Die Regelstudienzeit einschließlich aller Studien- und Prüfungsleistungen beträgt 10 Semester.

## **§ 4 Studienbegleitende Ablegung der Prüfungen, Leistungspunktsystem**

- (1) Die Prüfungen werden in der Regel studienbegleitend abgelegt in dem auf die Vorlesungszeit des Fachsemesters folgendem Prüfungszeitraum der Technischen Fakultät und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät.

- (2) <sup>1</sup>Die Prüfungen werden nach dem Leistungspunktsystem erbracht. <sup>2</sup>Für bestandene Prüfungen werden Leistungspunkte, für nicht bestandene Wiederholungsprüfungen entsprechende Maluspunkte vergeben. <sup>3</sup>Eine zweite Wiederholung einer Prüfung ist zulässig, solange die Summe der Maluspunkte den für die Diplomvorprüfung oder die Diplomhauptprüfung festgelegten Schwellenwert nicht überschreitet.

## I. Diplomvorprüfung

### § 5

#### Meldung zur Diplomvorprüfung

Der Kandidat soll sich so rechtzeitig zur Diplomvorprüfung anmelden, dass er die letzte Prüfung bis zum Ende des vierten Semesters abgelegt hat.

### § 6

#### Zulassungsvoraussetzungen zur Diplomvorprüfung

- (1) Voraussetzung für die Zulassung zu den Prüfungen:
1. „Mathematik“ ist ein Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen zur Vorlesung „Mathematik“ (ein Schein),
  2. „Grundlagen der Informatik“ ist ein Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an den Übungen zur Vorlesung „Grundlagen der Informatik“ (ein Schein),
  3. „Maschinenelemente I“ ist ein Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an der Lehrveranstaltung „Technische Darstellungslehre“ (ein Schein). <sup>1)</sup>
- (2) Voraussetzung für die Zulassung zur letzten Einzelprüfung ist ein Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Finanzmathematik (benoteter Schein), ein Nachweis über die erfolgreiche Teilnahme an der Praktischen Konstruktionsübung (ein Schein)<sup>2)</sup> sowie der Nachweis einer berufspraktischen Tätigkeit von mindestens sechs Wochen (Grundpraxis) gemäß den Praktikantenrichtlinien.
- (3) <sup>1</sup>Der zum Erwerb der Scheine nach den Absätzen 1 und 2 erforderliche Wissensstand (erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltung) wird durch Klausuren, Kolloquien, Referate oder Hausarbeiten nachgewiesen. <sup>2</sup>Zu Beginn der Lehrveranstaltung gibt der verantwortliche Hochschullehrer bekannt, welche Leistungen für den Nachweis der erfolgreichen

---

<sup>1)</sup> Der Schein ist gemäß Änderungssatzung vom 5. März 2004 erstmals für Studenten, die zum WS 2004/05 mit dem Studium Wirtschaftsingenieurwesen beginnen, nachzuweisen.

<sup>2)</sup> Der Schein ist gemäß der Sechsten Änderungssatzung erstmals für Studenten, die zum WS 2005/06 mit dem Studium Wirtschaftsingenieurwesen beginnen, nachzuweisen.

Teilnahme nötig sind. <sup>3</sup>Ein nicht erfolgreich absolvierter Leistungsnachweis (Schein) kann zweimal wiederholt werden.

## § 7

### Umfang und Durchführung der Diplomvorprüfung

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomvorprüfung besteht aus Prüfungen in ingenieurwissenschaftlichen und wirtschaftswissenschaftlichen Fächern. <sup>2</sup>Die Prüfungen sind schriftlich.
- (2) Ingenieurwissenschaftliche Fächer sind
  1. Mathematik
  2. Experimentalphysik
  3. Technische Mechanik
  4. Maschinenelemente I <sup>2)</sup>
  5. Werkstoffkunde
  6. Grundlagen der Elektrotechnik
  7. Produktionstechnik
  8. Grundlagen der Informatik.
- (3) Wirtschaftswissenschaftliche Fächer sind
  1. Betriebliches Rechnungswesen für Ingenieure
  2. Statistik
  3. Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre
  4. Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
  5. Wirtschaftsrecht
  6. Betriebliche Informationsverarbeitung
- (4) Der Umfang der Prüfungen eines Faches (Prüfungsdauer) einschließlich der Gliederung in Teilprüfungen sowie die Zahl der Leistungs- und Maluspunkte ergeben sich aus der **Anlage 1**.

## § 8

### Bestehen der Diplomvorprüfung, Wiederholung

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomvorprüfung ist bestanden, wenn alle Fachnoten wenigstens „ausreichend“ lauten. <sup>2</sup>Für eine mindestens ausreichende Fachnote in einem mehrere Teilprüfungen umfassenden Prüfungsfach ist Voraussetzung, dass jede Teilprüfung mit wenigstens "ausreichend"

---

<sup>2)</sup> Gilt gemäß der Änderungssatzung vom 5. März 2004 erstmals für Studenten, die zum WS 2004/05 mit dem Studium Wirtschaftsingenieurwesen beginnen.

bewertet ist. <sup>3</sup>Die Fachnote ergibt sich aus dem entsprechend den Leistungspunkten gemäß **Anlage 1** gewichteten rechnerischen Durchschnitt der Teilprüfungen.

- (2) <sup>1</sup>In die Ermittlung der Gesamtnote der Diplomvorprüfung gehen die Fachnoten mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte ein. <sup>2</sup>Der benotete Schein über die erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Finanzmathematik wird im Diplomvorprüfungszeugnis aufgeführt, bei der Ermittlung der Gesamtnote jedoch nicht berücksichtigt.
- (3) Eine Wiederholung ist beschränkt auf Fachprüfungen oder Teilprüfungen mit „nicht ausreichend“ bewerteten Prüfungsleistungen.
- (4) Eine zweite Wiederholung von Fachprüfungen und Teilprüfungen ist zulässig bis zur Schwelle von 50 Maluspunkten in den Fächern nach § 7 Abs. 2 und 3.

## **II. Diplomhauptprüfung**

### **§ 9**

#### **Meldung zur Diplomhauptprüfung**

Der Kandidat soll sich so rechtzeitig zu den Prüfungen der Diplomhauptprüfung melden, dass er die letzte Prüfungsleistung bis zum Ende des neunten Semesters ablegen und im Anschluss daran die Diplomarbeit durchführen kann.

### **§ 10**

#### **Zulassungsvoraussetzung zur Diplomhauptprüfung**

- (1) <sup>1</sup>Voraussetzung für die Zulassung zur ersten Fachprüfung der Diplomhauptprüfung ist, dass die Diplomvorprüfung bestanden ist. <sup>2</sup>Wird die Zulassung zur ersten Fachprüfung der Diplomhauptprüfung für den auf das 5. Fachsemester folgenden Prüfungszeitraum beantragt, dann ist abweichend von Satz 1 eine vorzeitige Zulassung möglich, wenn bis auf zwei alle weiteren Prüfungsleistungen der Diplomvorprüfung abgelegt und mit wenigstens „ausreichend“ bewertet sind. <sup>3</sup>Die Zulassung zu Fachprüfungen der Diplomhauptprüfung im darauffolgenden Prüfungszeitraum setzt voraus, dass die Diplomvorprüfung bestanden ist.

- (2) In besonders begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss auch abweichend von Absatz 1 Satz 2 eine vorgezogene Zulassung zur ersten Fachprüfung der Diplomhauptprüfung gewähren.
- (3) <sup>1</sup>Eine Diplomvorprüfung, die der Student an einer wissenschaftlichen Hochschule in demselben Studiengang außerhalb des Geltungsbereichs des Grundgesetzes oder in anderen Studiengängen bestanden hat, wird vom Prüfungsausschuss angerechnet, es sei denn, dass sie nicht gleichwertig ist. <sup>2</sup>Nicht nachgewiesene Prüfungsleistungen von § 7 Abs. 2 und 3 sind entsprechend nachzuholen.
- (4) <sup>1</sup>Hat der Student die Abschlussprüfung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an einer Fachhochschule vor in der Regel nicht mehr als fünf Jahren mit einer Gesamtnote besser als 2,0 abgelegt, so wird ihm auf Antrag die fachlich entsprechende Diplomvorprüfung mit der Maßgabe erlassen, dass er mit je einem Schein ausreichende Kenntnisse in den Vorprüfungsfächern "Technische Mechanik" (2. Teilprüfung) und „Betriebliches Rechnungswesen für Ingenieure“ nachweist. <sup>2</sup>Die Scheine sind spätestens bei der Meldung zur letzten Einzelfachprüfung der Diplomhauptprüfung vorzulegen.

## § 11

### Umfang und Durchführung der Diplomhauptprüfung

- (1) Die Diplomhauptprüfung umfasst
1. je eine Prüfung in den ingenieurwissenschaftlichen Pflichtfächern gemäß Absatz 2,
  2. Prüfungen beziehungsweise entsprechende Teilprüfungen in drei ausgewählten Pflichtfächern der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre gemäß Absatz 3, jeweils in einem Umfang, der vier Leistungspunkten entspricht,
  3. eine Prüfung beziehungsweise entsprechende Teilprüfungen in einem ausgewählten Pflichtfach der Speziellen Betriebswirtschaftslehre gemäß Absatz 4, in dem auch die betriebswirtschaftliche Vertiefung gemäß Nr. 6 erfolgt, in einem Umfang, der sechs Leistungspunkten entspricht, sowie in einem weiteren ausgewählten Pflichtfach gemäß Absatz 4 in einem Umfang von sechs Leistungspunkten,
  4. eine Prüfung beziehungsweise entsprechende Teilprüfungen in einem aus dem Fächerangebot der Absätze 4 und 5 ausgewählten Wahlpflichtfach in einem Umfang, der sechs Leistungspunkten entspricht, wobei die bereits unter Nr. 3 gewählten Pflichtfächer nicht nochmals gewählt werden können,

5. eine Prüfung in einem ingenieurwissenschaftlichen Vertiefungsfach, das bei gleicher Fachbezeichnung den Stoff eines der ingenieurwissenschaftlichen Pflichtfächer (Absatz 2) im Umfang von vier SWS vertieft,
6. eine Prüfung beziehungsweise entsprechende Teilprüfungen im Vertiefungsfach der Speziellen Betriebswirtschaftslehre, das bei gleicher Fachbezeichnung den Stoff des unter Nr. 3 gewählten Pflichtfaches in einem Umfang, der sechs Leistungspunkten entspricht, vertieft,
7. Leistungsnachweise (benotete Scheine) in ingenieur- und allgemeinwissenschaftlichen Wahlfächern gemäß Absatz 6 und
8. die Anfertigung einer Diplomarbeit gemäß § 14.

(2) <sup>1</sup>Ingenieurwissenschaftliche Pflichtfächer sind

1. Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik
2. Qualitätsmanagement und Messtechnik
3. Fertigungstechnologie
4. Kunststofftechnik
5. Konstruktionstechnik
6. Informatik für Ingenieure.

<sup>2</sup>Jedes ingenieurwissenschaftliche Pflichtfach umfasst vier SWS.

(3) <sup>1</sup>Wählbare Pflichtfächer der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sind

1. Rechnungswesen für Ingenieure
2. Unternehmensführung
3. Produktion
4. Absatz
5. Bilanzanalyse und Controlling
6. Quantitative Methoden der Entscheidungsunterstützung II: Evaluationen
7. Finanzwirtschaft
8. Informationswirtschaft
9. E-Business Management
10. Unternehmensbesteuerung
11. Personalmanagement
12. Logistik.

<sup>2</sup>Von den drei wählbaren Pflichtfächern muss mindestens eines der Nrn. 1 und 2 gewählt werden.

(4) Wählbare Fächer für das Pflichtfach der Speziellen Betriebswirtschaftslehre sind

1. Industriebetriebslehre
2. Logistik
3. Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Industrie- und Logistikbetriebe)

4. Rechnungswesen und Controlling
  5. Unternehmensführung.
- (5) Wählbare Fächer für das Wahlpflichtfach sind
1. Bank- und Börsenwesen
  2. Internationales Management
  3. Marketing
  4. Gesundheitsmanagement
  5. Prüfungswesen
  6. Steuerlehre
  7. Unternehmensführung
  8. Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Dienstleistungswirtschaft und Digitale Medien)
  9. Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Systementwicklung und IT-Management)
  10. Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft
  11. Statistik
  12. Wirtschaftstheorie
  13. Unternehmens- und Gesellschaftsrecht.
- (6) Als Wahlfächer sind Lehrveranstaltungen der Technischen Fakultät im Umfang von acht SWS und weitere allgemeinwissenschaftliche Lehrveranstaltungen der Technischen Fakultät oder anderer Fakultäten der Friedrich-Alexander-Universität im Umfang von zwei SWS wählbar, die nicht sonst Gegenstand der Diplomhauptprüfung sind und in denen entsprechende Prüfungen stattfinden.
- (7) <sup>1</sup>Die Prüfungen in den ingenieurwissenschaftlichen Pflichtfächern und dem Vertiefungsfach sind schriftlich. <sup>2</sup>Werden die schriftlichen Prüfungen eines Prüfungsabschnittes gemäß § 16 Abs. 3 DiplPrOTF in Verbindung mit § 8 Abs. 2 DiplPrOTF mündlich abgehalten, so beträgt die Dauer der mündlichen Prüfung etwa 30 Minuten. <sup>3</sup>Der Umfang der Prüfungsleistungen sowie die Zahl der Leistungspunkte und Maluspunkte ergeben sich aus der **Anlage 2**.
- (8) <sup>1</sup>In den Fächern gemäß der Absätze 3 bis 5 entscheidet der Fachvertreter über Zahl, Umfang und Form der Teilprüfungen sowie über die der jeweiligen Teilprüfung zugeordneten Leistungspunkte; Absatz 7 Satz 2 gilt entsprechend. <sup>2</sup>Teilprüfungen werden als Klausuren, mündliche Prüfungen oder Seminararbeiten (z.B. in Form von Hausarbeiten, Referaten und Präsentationen) erbracht.
- (9) <sup>1</sup>Benotete Scheine als Nachweis für die erfolgreiche Teilnahme an den ingenieur- und allgemeinwissenschaftlichen Wahlfächern gemäß Abs. 6

werden auf Grund einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung ausgestellt. <sup>2</sup>Der Fachvertreter gibt vor Beginn der Lehrveranstaltung die Form und Umfang der Prüfung bekannt. <sup>3</sup>Für eine „nicht ausreichende“ Leistung wird kein Schein vergeben. <sup>4</sup>Die Scheine werden durch die Lehrperson direkt an das Prüfungsamt weitergeleitet.

- (10) Eine zweite Wiederholung nicht ausreichend bewerteter Prüfungsleistungen nach Absatz 1 ist bis zur Schwelle von 40 Maluspunkten zulässig.

## **§ 12 Studienarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Die Studienarbeit ist in einem Prüfungsfach gemäß §11 Absatz 1 Nrn. 1 bis 6 unter der wissenschaftlichen Betreuung des Hochschullehrers anzufertigen, der das entsprechende Fach vertritt. <sup>2</sup>Sie dient dazu, die selbständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen in einem ingenieur- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiet zu erlernen. <sup>3</sup>Sie soll in ihren Anforderungen so gestaltet sein, dass sie bei einer Bearbeitungszeit von etwa 200 Stunden in drei Monaten abgeschlossen werden kann. <sup>4</sup>Der Bearbeitungszeitraum darf sechs Monate nicht überschreiten.
- (2) <sup>1</sup>Der betreuende Hochschullehrer setzt Anfangs- und Abgabetermin fest; § 9 Abs. 1 bis 3 DiplPrOTF gilt entsprechend; die Bewertung soll innerhalb von drei Monaten nach Abgabe der Studienarbeit vorliegen. <sup>2</sup>Das Thema der Studienarbeit kann vom Studenten innerhalb der ersten drei Wochen nach seiner Ausgabe einmal zurückgegeben werden. <sup>3</sup>Die Rückgabe muss dem betreuenden Hochschullehrer schriftlich angezeigt werden. <sup>4</sup>Bei verspäteter Rückgabe des Themas bzw. einem vorzeitigen Abbruch der Studienarbeit gilt diese als nicht bestanden.
- (3) <sup>1</sup>Bei einer Bewertung der Arbeit mit einer Note schlechter als 4,0 oder einer vom Studenten zu vertretenden Fristüberschreitung gilt die Studienarbeit als nicht bestanden. <sup>2</sup>Eine mit "nicht ausreichend" bewertete Studienarbeit kann nur einmal wiederholt werden, eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. <sup>3</sup>Die Wiederholung erfolgt beim selben betreuenden Hochschullehrer mit neuem Thema. <sup>4</sup>Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss die Wiederholung der Studienarbeit bei einem anderen betreuenden Hochschullehrer mit neuem Thema genehmigen. <sup>5</sup>Bei Wiederholung der Studienarbeit ist eine Rückgabe des Themas nicht zulässig.
- (4) Die Studienarbeit wird mit sechs Leistungspunkten veranschlagt.

### § 13

#### Zulassungsvoraussetzung zur Diplomarbeit

- (1) Voraussetzung für die Zulassung der Diplomarbeit ist, dass
  1. alle Prüfungen der Diplomhauptprüfung gemäß § 11 Abs. 1 Nrn. 1 bis 6 mit mindestens „ausreichend“ bewertet sind,
  2. mit mindestens „ausreichend“ benotete Scheine vorliegen über die erfolgreiche Teilnahme
    - a) an den ingenieur- und allgemeinwissenschaftlichen Wahlfächern gemäß § 11 Abs. 6,
    - b) an einem Hauptseminar, das zwei SWS umfasst und mit zwei Leistungspunkten veranschlagt wird, in einem der unter § 11 Abs. 2 Nrn. 1 bis 6 aufgeführten ingenieurwissenschaftlichen Pflichtfächern,
  3. die erfolgreiche Teilnahme am Fertigungstechnischen Praktikum I oder II im Umfang von vier SWS durch einen unbenoteten Schein nachgewiesen ist,
  4. die Studienarbeit gemäß § 12 erbracht und mit mindestens „ausreichend“ bewertet ist,
  5. eine vom Praktikantenamt anerkannte berufspraktische Tätigkeit gemäß den Praktikantenrichtlinien von 18 Wochen nachgewiesen ist.
- (2) <sup>1</sup>In besonders begründeten Fällen kann der Prüfungsausschuss eine vorgezogene Zulassung zur Diplomarbeit gewähren. <sup>2</sup>Die fehlenden Nachweise sind während der Bearbeitung der Diplomarbeit nachzureichen.

### § 14

#### Diplomarbeit

- (1) <sup>1</sup>Die Dauer der Diplomarbeit beträgt sechs Monate. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann ausnahmsweise eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um höchstens einen Monat genehmigen. <sup>3</sup>Die Diplomarbeit muss ein wissenschaftliches Thema aus einem Fachgebiet behandeln, das einem der Prüfungsfächer gemäß § 11 Absatz 1 Nrn. 1 bis 6 zugeordnet ist. <sup>4</sup>Sie wird von einem Professor oder sonstigen hauptberuflich im Dienst der Universität stehenden Hochschullehrer betreut, der dieses Fachgebiet vertritt.
- (2) Die Diplomarbeit wird mit fünfzehn Leistungspunkten veranschlagt.

## § 15 Bewertung der Leistungen

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomhauptprüfung ist bestanden, wenn alle Fachnoten der Prüfungsfächer gemäß § 11 Abs. 1 Nrn. 1 bis 6 und die Diplomarbeit mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurden. <sup>2</sup>Für eine mindestens ausreichende Fachnote in einem mehrere Teilprüfungen umfassenden betriebswirtschaftlichen Prüfungsfach ist Voraussetzung, dass jede Teilprüfung mit mindestens "ausreichend" bewertet ist. <sup>3</sup>Die Fachnote ergibt sich aus dem entsprechend den Leistungspunkten gemäß § 11 Abs. 8 gewichteten arithmetischen Mittel der Teilprüfungen.
- (2) <sup>1</sup>In die Ermittlung der Gesamtnote der Diplomhauptprüfung gehen mit dem Gewicht ihrer Leistungspunkte ein die Noten
1. der Pflicht-, Wahlpflicht-, Wahl- und Vertiefungsfächer gemäß § 11 Abs. 1 Nrn. 1 bis 7,
  2. der Diplomarbeit,
  3. der Studienarbeit,
  4. des Hauptseminars.

<sup>2</sup>Die Anzahl der Leistungspunkte ergibt sich aus der **Anlage 2**. <sup>3</sup> Bei den Wahlfächern gemäß § 11 Abs. 6 wird zunächst das mit der Zahl der SWS gewichtete arithmetische Mittel der Fachnoten ermittelt und dann mit den Leistungspunkten gewichtet.

## § 16 Inkrafttreten

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. \*

\* Tag der ursprünglichen Bekanntmachung ist der 2. Januar 2001.

**Anlage 1** (zu § 7 Abs. 4)

Prüfungsfächer der Diplomvorprüfung	Prüfungsdauer in Minuten	Zahl der Leistungsbeziehungswise Maluspunkte für	
		Teilprüfung	Fachprüfung
<b>I. Ingenieurwissenschaftliche Fächer</b>			
1. Mathematik	180		9
2. Experimentalphysik	120		5
3. Technische Mechanik			9
- Teilprüfung 1	90	4,5	
- Teilprüfung 2	90	4,5	
4. Maschinenelemente I <sup>3)</sup>	120		9
5. Werkstoffkunde	120		6
6. Grundlagen der Elektrotechnik	60		5
7. Produktionstechnik	120		6
8. Grundlagen der Informatik	90		5
<b>Summe</b>			<b>54</b>
<b>II. Wirtschaftswissenschaftliche Fächer</b>			
1. Betriebliches Rechnungswesen für Ingenieure	90		3
2. Statistik	120		6
3. Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre			18
- Teilprüfung 1	90	6	
- Teilprüfung 2	180	12	
4. Grundzüge der Volkswirtschaftslehre			8
- Teilprüfung 1	90	4	
- Teilprüfung 2	90	4	
5. Wirtschaftsrecht <sup>*)</sup>	90		6
6. Betriebliche Informationsverarbeitung			5
- Teilprüfung 1	60	3	
- Teilprüfung 2	45	2	
<b>Summe</b>			<b>46</b>

<sup>\*)</sup> Wahlweise die wirtschaftlich wesentlichen Teile des Privatrechts oder des Öffentlichen Rechts

<sup>3)</sup> Gilt gemäß der Änderungssatzung vom 5. März 2004 erstmals für Studenten, die zum WS 2004/05 mit dem Studium Wirtschaftsingenieurwesen beginnen.

**Anlage 2** (zu § 11 Abs. 7 und § 15 Abs. 2)

<b>Studien- und Prüfungsleistungen der Diplomhauptprüfung</b>	<b>Prüfungsdauer in Minuten</b>	<b>Zahl der Leistungs- bzw. Maluspunkte</b>
<b>I. Ingenieurwissenschaftliche Studien- und Prüfungsleistungen</b>		
<b>I.1 Pflichtfächer</b>		
Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik	120	4
Qualitätsmanagement und Messtechnik	120	4
Fertigungstechnologie	120	4
Kunststofftechnik	120	4
Konstruktionstechnik	120	4
Informatik für Ingenieure	90	4
<b>I.2 Vertiefungsfach</b>	120 <sup>**)</sup>	4
<b>I.3 Wahlfächer</b>		10
<b>I.4 Hauptseminar</b>		2
<b>Summe ingenieurwissenschaftliche Studien- und Prüfungsleistungen</b>		<b>40</b>
<b>II. Wirtschaftswissenschaftliche Studien- und Prüfungsleistungen</b>		
<b>II.1 Pflichtfächer der Allgemeinen BWL</b>		
Pflichtfach 1	*)	4
Pflichtfach 2	*)	4
Pflichtfach 3	*)	4
<b>II.2 Pflichtfächer der Speziellen BWL</b>		
Pflichtfach 1	*)	6
Pflichtfach 2	*)	6
<b>II.3 Wahlpflichtfach</b>	*)	6
<b>II.4 Vertiefungsfach Spezielle BWL</b>	*)	6
<b>Summe wirtschaftswissenschaftliche Studien- und Prüfungsleistungen</b>		<b>36</b>
<b>III. Studien- und Diplomarbeit</b>		
Studienarbeit		6
Diplomarbeit		15
<b>Summe der Studien- und Prüfungsleistungen im Hauptdiplom</b>		<b>97</b>

\*) gemäß § 11 Abs. 8 entscheidet der Fachvertreter über Zahl, Umfang und Form der Teilprüfungen

\*\*\*) Die Prüfungsdauer im Vertiefungsfach Informatik für Ingenieure beträgt 90 Minuten



### 4.3 Studienordnung (STO WING)

*Abgedruckt ist die STO WING in der Fassung der Ersten Änderungssatzung vorbehaltlich der Genehmigung durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.*

*Die jeweils aktuellste Version finden Sie unter*

*<http://www.uni-erlangen.de/universitaet/organisation/recht/index.shtml>*

## **Studienordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Erlangen-Nürnberg**

### Fundstellen:

Neufassung vom 16. August 2004

Erste Änderungssatzung, Stand 10.08.2005

(bei Drucklegung  
noch nicht genehmigt)

Aufgrund von Art. 6 Abs. 1 Satz 1 in Verbindung mit Art. 72 Abs. 1 Satz 1 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Erlangen-Nürnberg folgende Studienordnung:

### **Vorbemerkung zum Sprachgebrauch**

Die Bezeichnung weiblicher und männlicher Personen durch die jeweils maskuline Form in der nachstehenden Satzung bringt den Auftrag der Hochschule, im Rahmen ihrer Aufgaben die verfassungsrechtlich gebotene Gleichstellung von Mann und Frau zu verwirklichen und die für Frauen bestehenden Nachteile zu beseitigen, sprachlich nicht angemessen zum Ausdruck. Auf die Verwendung von Doppelformen oder andere Kennzeichnungen für weibliche und männliche Personen (z.B. Bewerberin/Bewerber) wird jedoch verzichtet, um die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit zu wahren. Mit allen im Text verwendeten Personenbezeichnungen sind stets beide Geschlechter gemeint.

## **§ 1 Geltungsbereich**

Diese Studienordnung beschreibt auf der Grundlage der Allgemeinen Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg (DiplPrOTF) und der Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen in der jeweils gültigen Fassung Ziel, Inhalt und Aufbau des Studiums für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Erlangen-Nürnberg.

## **§ 2 Regelstudienzeit**

<sup>1</sup>Die Regelstudienzeit beträgt zehn Semester. <sup>2</sup>Darin enthalten sind die Ablegung der Diplomhauptprüfung, die Anfertigung der Diplomarbeit und zwölf Wochen für die Ableistung des Teils der insgesamt 18 Wochen umfassenden berufspraktischen Tätigkeit, der während des Studiums zu erbringen ist. <sup>3</sup>Die Lehrveranstaltungen verteilen sich auf acht Semester.

## **§ 3 Studienbeginn**

Das Studium im wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen kann nur zum Wintersemester aufgenommen werden.

## **§ 4 Studienvoraussetzungen**

- (1) Die Voraussetzungen für die Aufnahme des Studiums im wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg sind in der Verordnung über die Qualifikation für ein Studium an den Hochschulen des Freistaates Bayern und den staatlich anerkannten nichtstaatlichen Hochschulen (Qualifikationsverordnung-QualV)(BayRS 2210-1-1-3-K) in der jeweils gültigen Fassung geregelt.
- (2) <sup>1</sup>Die Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen verlangt eine berufspraktische Tätigkeit von 18 Wochen. <sup>2</sup>Ein Teil davon ist nach der Qualifikationsverordnung vor der Immatrikulation abzuleisten und anerkennen zu lassen. <sup>3</sup>Die Anforderungen an die berufspraktische Tätigkeit richten sich nach den „Richtlinien für die praktische Ausbildung im Studiengang

Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Erlangen-Nürnberg“ in der jeweils gültigen Fassung.

## § 5

### Ziel des Studiengangs

- (1) <sup>1</sup>Das Studium des Wirtschaftsingenieurwesens ist interdisziplinär angelegt und umfasst wichtige Tätigkeitsfelder des Maschinenbaus und der Betriebswirtschaftslehre. <sup>2</sup>Viele Vorgänge im Wirtschaftsleben spielen sich an der Nahtstelle zwischen betriebswirtschaftlichen und ingenieurtechnischen Aufgabenfeldern ab und erfordern entsprechende breit ausgebildete Fach- und Führungskräfte, die sowohl über fundiertes wirtschaftswissenschaftliches als auch ingenieurwissenschaftliches Fachwissen verfügen. <sup>3</sup>Ein Wirtschaftsingenieur muss in der Lage sein, betriebswirtschaftliche und ingenieurwissenschaftliche Zusammenhänge zu erkennen, seine Kenntnisse und Methoden einzeln und im Team anzuwenden und entsprechende Aufgabenstellungen funktionsgerecht und wirtschaftlich zu lösen. <sup>4</sup>Die auf die Vermittlung von wissenschaftlichen Grundlagen und Methoden ausgerichtete Ausbildung soll ihn sowohl auf die praktische Tätigkeit als auch auf eine grundlagen- und anwendungsorientierte Forschungstätigkeit vorbereiten und ihn dadurch in die Lage versetzen, selbständig wissenschaftlich, anwendungsorientiert und systemintegrativ zu arbeiten und zur Weiterentwicklung seines Fachgebietes beizutragen.
- (2) <sup>1</sup>Der wissenschaftliche Diplomstudiengang hat einen berufs- und forschungsqualifizierenden Abschluss zum Ziel. <sup>2</sup>Im Grundstudium werden die mathematisch-naturwissenschaftlichen sowie ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen gelegt. <sup>3</sup>Darauf aufbauend werden im Hauptstudium etwa gleichgewichtig Kenntnisse in wichtigen wirtschafts- und ingenieurwissenschaftlichen Fachgebieten vermittelt.

## § 6

### Umfang und Gliederung des Studiums

- (1) <sup>1</sup>Das Studium gliedert sich in ein viersemestriges Grundstudium und ein anschließendes Hauptstudium. <sup>2</sup>Das Grundstudium wird mit der Diplomvorprüfung, das Hauptstudium mit der Diplomhauptprüfung abgeschlossen.
- (2) <sup>1</sup>Das Studium setzt sich aus Lehrveranstaltungen im Höchstumfang von 181 Semesterwochenstunden (SWS), verteilt auf acht Semester, und einer studienbegleitend anzufertigenden Studienarbeit mit einem Arbeitsaufwand von ca. 200 Stunden zusammen. <sup>2</sup>Hinzu kommen zwölf

Wochen für die Ableistung des Teils der insgesamt 18 Wochen umfassenden berufspraktischen Tätigkeit, der während des Studiums zu erbringen ist sowie sechs Monate zur Durchführung der Diplomarbeit.

## **§ 7 Grundstudium**

- (1) <sup>1</sup>Das viersemestrige Grundstudium dient dem Erwerb des ingenieur- und wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagenwissens, auf dem das Hauptstudium aufbaut. <sup>2</sup>Das Grundstudium umfasst die ingenieurwissenschaftlichen Fächer gemäß Abs. 2, die wirtschaftswissenschaftlichen Fächer gemäß Abs. 3 sowie das Fach Finanzmathematik gemäß Abs. 4.
  
- (2) Ingenieurwissenschaftliche Fächer sind
  1. Mathematik
  2. Experimentalphysik
  3. Technische Mechanik
  4. Maschinenelemente I
  5. Werkstoffkunde
  6. Grundlagen der Elektrotechnik
  7. Produktionstechnik
  8. Grundlagen der Informatik.
  
- (3) Wirtschaftswissenschaftliche Fächer sind
  1. Betriebliches Rechnungswesen für Ingenieure
  2. Statistik
  3. Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre
  4. Grundzüge der Volkswirtschaftslehre
  5. Wirtschaftsrecht
  6. Betriebliche Informationsverarbeitung.
  
- (4) Die durch einen benoteten Schein nachgewiesene erfolgreiche Teilnahme an der Vorlesung Finanzmathematik ist Zulassungsvoraussetzung für die letzte Einzelfachprüfung der Diplomvorprüfung.

## **§ 8 Diplomhauptstudium**

- (1) Die Diplomhauptprüfung umfasst
  1. sechs ingenieurwissenschaftliche Pflichtfächer gemäß Abs. 2,

2. drei ausgewählte Pflichtfächer der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre gemäß Abs. 3, jeweils in einem Umfang, der vier Leistungspunkten entspricht,
  3. ein ausgewähltes Pflichtfach der Speziellen Betriebswirtschaftslehre gemäß Abs. 4, in dem auch die betriebswirtschaftliche Vertiefung gemäß Nr. 6 erfolgt, in einem Umfang, der sechs Leistungspunkten entspricht, sowie in einem weiteren ausgewählten Pflichtfach gemäß Abs. 4 in einem Umfang von sechs Leistungspunkten,
  4. ein aus dem Fächerangebot der Abs. 4 und 5 ausgewähltes Wahlpflichtfach in einem Umfang, der sechs Leistungspunkten entspricht, wobei die bereits unter Nr. 3 gewählten Pflichtfächer nicht nochmals gewählt werden können,
  5. ein ingenieurwissenschaftliches Vertiefungsfach, das bei gleicher Fachbezeichnung den Stoff eines der ingenieurwissenschaftlichen Pflichtfächer (Abs. 2) im Umfang von vier SWS vertieft,
  6. ein Vertiefungsfach der Speziellen Betriebswirtschaftslehre, das bei gleicher Fachbezeichnung den Stoff des unter Nr. 3 gewählten Pflichtfaches in einem Umfang, der sechs Leistungspunkten entspricht, vertieft,
  7. Leistungsnachweise (benotete Scheine) in ingenieur- und allgemeinwissenschaftlichen Wahlfächern gemäß Abs. 6,
  8. ein Hauptseminar gemäß § 9,
  9. eine Studienarbeit gemäß § 10,
  10. ein Praktikum im Umfang von vier Semesterwochenstunden gemäß § 11
  11. sowie die Anfertigung einer Diplomarbeit gemäß § 12.
- (2) <sup>1</sup>Ingenieurwissenschaftliche Pflichtfächer sind
1. Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik
  2. Qualitätsmanagement und Messtechnik
  3. Fertigungstechnologie
  4. Kunststofftechnik
  5. Konstruktionstechnik
  6. Informatik für Ingenieure.
- <sup>2</sup>Jedes ingenieurwissenschaftliche Pflichtfach umfasst vier SWS.
- (3) <sup>1</sup>Wählbare Pflichtfächer der Allgemeinen Betriebswirtschaftslehre sind
1. Rechnungswesen für Ingenieure
  2. Unternehmensführung
  3. Produktion
  4. Absatz
  5. Bilanzanalyse und Controlling
  6. Quantitative Methoden der Entscheidungsunterstützung II: Evaluationen

7. Finanzwirtschaft
8. Informationswirtschaft
9. E-Business Management
10. Unternehmensbesteuerung
11. Personalmanagement
12. Logistik.

<sup>2</sup>Von den drei wählbaren Pflichtfächern muss mindestens eines der Nrn. 1 und 2 gewählt werden.

- (4) Wählbare Fächer für das Pflichtfach der Speziellen Betriebswirtschaftslehre sind
  1. Industriebetriebslehre
  2. Logistik
  3. Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Industrie- und Logistikbetriebe)
  4. Rechnungswesen und Controlling
  5. Unternehmensführung.
  
- (5) Wählbare Fächer für das Wahlpflichtfach sind
  1. Bank- und Börsenwesen
  2. Internationales Management
  3. Marketing
  4. Gesundheitsmanagement
  5. Prüfungswesen
  6. Steuerlehre
  7. Unternehmensführung
  8. Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Dienstleistungswirtschaft und Digitale Medien)
  9. Wirtschaftsinformatik (Schwerpunkt Systementwicklung und IT-Management)
  10. Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft
  11. Statistik
  12. Wirtschaftstheorie.
  13. Unternehmens- und Gesellschaftsrecht.
  
- (6) Als Wahlfächer sind ingenieurwissenschaftliche Lehrveranstaltungen der Technischen Fakultät im Umfang von acht SWS und weitere allgemeinwissenschaftliche Lehrveranstaltungen der Technischen Fakultät oder anderer Fakultäten der Friedrich-Alexander-Universität im Umfang von zwei SWS wählbar, die nicht sonst Gegenstand der Diplomhauptprüfung sind und in denen entsprechende Prüfungen stattfinden.

- (7) <sup>1</sup>Mit dem Diplomhauptstudium kann erst begonnen werden, wenn die Diplomvorprüfung bestanden ist. <sup>2</sup>Abweichungen von Satz 1 sind nur in Verbindung mit § 10 Abs. 1 Satz 2 sowie § 10 Abs. 2 der Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen zulässig.

## **§ 9 Hauptseminar**

- (1) <sup>1</sup>Während des Hauptstudiums ist die erfolgreiche Teilnahme an einem Hauptseminar im Umfang von zwei Semesterwochenstunden nachzuweisen. <sup>2</sup>Das Hauptseminar soll einem der ingenieurwissenschaftlichen Pflichtfächer gemäß § 8 Abs. 2 thematisch zugeordnet sein.
- (2) <sup>1</sup>Die erfolgreiche Teilnahme an einem Hauptseminar wird nachgewiesen durch:
1. den Vortrag eines selbst ausgearbeiteten Referats zu einem der Studienrichtung entsprechenden Thema, der mit mindestens „ausreichend“ bewertet wurde,
  2. die testierte Teilnahme an Referaten der anderen Seminarteilnehmer mit aktiver Teilnahme an der Diskussion.
- <sup>2</sup>Die Dauer des Vortrages einschließlich der Diskussion, die Art und Form der Ausarbeitung des Referats, die erforderliche Mindestzahl an Testaten nach Nr. 2 sowie die Regelungen für eine Wiederholung werden durch Aushang beim Studienfachberater bekannt gegeben.

## **§ 10 Studienarbeit**

- (1) <sup>1</sup>In einem der gemäß § 8 Abs. 1 Nrn. 1 bis 6 gewählten Prüfungsfächer ist eine Studienarbeit unter der wissenschaftlichen Betreuung des Hochschullehrers anzufertigen, der dieses Fach vertritt. <sup>2</sup>Mit der Bearbeitung einer Studienarbeit kann erst begonnen werden, wenn die Diplomvorprüfung mit Erfolg abgeschlossen ist. <sup>3</sup>Abweichungen von Satz 2 sind nur in Verbindung mit § 10 Abs. 1 Satz 2 sowie § 10 Abs. 2 der Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen zulässig.
- (2) <sup>1</sup>Die Studienarbeiten dienen dazu, die selbständige Bearbeitung von Aufgabenstellungen in einem ingenieur- oder wirtschaftswissenschaftlichen Fachgebiet zu erlernen. <sup>2</sup>Jede Studienarbeit ist in ihren Anforderungen so gestellt, dass sie in ca. 200 Arbeitsstunden innerhalb eines Regelbearbeitungszeitraums von drei Monaten abgeschlossen

werden kann. <sup>3</sup>Der betreuende Hochschullehrer setzt unter Beachtung des Regelbearbeitungszeitraums den Ausgabe- und Abgabetermin fest. <sup>4</sup>In begründeten Fällen kann der betreuende Hochschullehrer auf Antrag den Bearbeitungszeitraum um maximal drei Monate verlängern. <sup>5</sup>Das Thema der Studienarbeit kann vom Studenten innerhalb der ersten drei Wochen nach seiner Ausgabe einmal zurückgegeben werden. <sup>6</sup>Die Rückgabe muss dem betreuenden Hochschullehrer schriftlich angezeigt werden. <sup>7</sup>Bei verspäteter Rückgabe des Themas bzw. einem vorzeitigen Abbruch der Studienarbeit gilt diese als nicht bestanden.

- (3) <sup>1</sup>Bei einer Bewertung der Arbeit mit einer Note schlechter als 4,0 oder einer vom Studenten zu vertretenden Fristüberschreitung gilt die Studienarbeit als nicht bestanden. <sup>2</sup>Eine mit "nicht ausreichend" bewertete Studienarbeit kann nur einmal wiederholt werden, eine zweite Wiederholung ist ausgeschlossen. <sup>3</sup>Die Wiederholung erfolgt beim selben betreuenden Hochschullehrer mit neuem Thema. <sup>4</sup>Auf begründeten Antrag kann der Prüfungsausschuss die Wiederholung der Studienarbeit bei einem anderen betreuenden Hochschullehrer mit neuem Thema genehmigen. <sup>5</sup>Bei Wiederholung der Studienarbeit ist eine Rückgabe des Themas nicht zulässig.

### **§ 11 Praktika**

- (1) <sup>1</sup>Während des Diplomhauptstudiums ist die erfolgreiche Teilnahme am Fertigungstechnischen Praktikum I oder II im Umfang von vier Semesterwochenstunden nachzuweisen. <sup>2</sup>§ 10 Abs. 1 Sätze 2 und 3 gelten entsprechend.
- (2) <sup>1</sup>Die Anmeldung zu einem Praktikum ist verbindlich. <sup>2</sup>Unentschuldigtes Fehlen führt zum Ausschluss aus dem Praktikum. <sup>3</sup>Das Praktikum kann nur einmal wiederholt werden.

### **§ 12 Diplomarbeit**

- (1) <sup>1</sup>Die Diplomarbeit dient dazu, die Befähigung zur selbständigen Bearbeitung von wissenschaftlichen Aufgabenstellungen nachzuweisen. <sup>2</sup>Sie soll ein wissenschaftliches Thema aus einem Fachgebiet behandeln, das einem der gewählten Prüfungsfächer gemäß § 8 Abs. 1 Nrn. 1 bis 6 zugeordnet ist. <sup>3</sup>Sie wird unter der wissenschaftlichen Betreuung eines Professors oder sonstigen hauptberuflich im Dienst der Universität stehenden Hochschullehrer durchgeführt, der dieses Fachgebiet vertritt.

<sup>4</sup>Die Diplomarbeit soll ein Thema aus anderen Teilbereichen als denen der Studienarbeiten zum Gegenstand haben.

- (2) <sup>1</sup>Die Bearbeitungsdauer der Diplomarbeit beträgt sechs Monate. <sup>2</sup>Der Prüfungsausschuss kann ausnahmsweise eine Verlängerung der Bearbeitungszeit um einen Monat genehmigen.

### **§ 13 Prüfungen**

Die Durchführung der Diplomvor- und Diplomhauptprüfung, insbesondere die Zulassungsvoraussetzungen, die zeitliche Gliederung, die bei der Meldung zu den Prüfungen einzuhaltenden Fristen sowie die Wiederholungsmöglichkeiten regeln die Allgemeine Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen (DiplPrOTF) sowie die Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen in der jeweils gültigen Fassung.

### **§ 14 Anrechenbarkeit von Studien- und Prüfungsleistungen**

Die Anrechenbarkeit von Studienzeiten sowie Studien- und Prüfungsleistungen regelt die Allgemeine Prüfungsordnung für die Diplom-, Bachelor- sowie Masterprüfungen (DiplPrOTF) in Verbindung mit der Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen in der jeweils gültigen Fassung.

### **§ 15 Studienberatung**

- (1) <sup>1</sup>Zur allgemeinen Studienberatung soll das Informations- und Beratungszentrum (IBZ) in Anspruch genommen werden. <sup>2</sup>Bei allgemeinen Fragen zum Studium im Ausland wird empfohlen, sich mit dem akademischen Auslandsamt in Verbindung zu setzen.
- (2) Die Studienfachberatung wird durch die Studienfachberater sowie durch die am wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen beteiligten Hochschullehrer durchgeführt.
- (3) <sup>1</sup>Für Studienanfänger findet eine Einführungsveranstaltung an der Technischen Fakultät (TF) und gegen Ende des zweiten Semesters eine entsprechende Veranstaltung an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät (WISO) statt. <sup>2</sup>Für Studenten kurz vor dem Hauptstudium findet eine Einführung in das Hauptstudium statt.

- (4) Es wird empfohlen die Studienfachberatung insbesondere in den folgenden Fällen in Anspruch zu nehmen:
- vor der Wahl der für die Profilbildung des Studiums maßgebenden Pflicht- und Vertiefungsfächer,
  - im Fall eines Studienfach- oder Hochschulwechsels,
  - im Fall eines geplanten Studiums im Ausland,
  - nach nicht bestandenen Prüfungen.
- (5) Für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen wird ein Studienführer herausgegeben, in dem alle für das Studium erforderlichen Informationen aktuell zusammengestellt sind.

### **§ 16**

#### **Berufspraktische Tätigkeit**

- (1) <sup>1</sup>Im Hinblick auf den späteren beruflichen Einsatz ist die berufspraktische Tätigkeit als wichtige Voraussetzung für ein erfolgreiches Studium anzusehen. <sup>2</sup>Diese industrienah, berufspraktische Ausbildung ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiengangs Wirtschaftsingenieurwesen.
- (2) Die Dauer der berufspraktischen Tätigkeit regelt die Fachprüfungsordnung für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen in der jeweils gültigen Fassung.
- (3) <sup>1</sup>Näheres zur berufspraktischen Tätigkeit findet sich in den „Richtlinien für die praktische Ausbildung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen an der Universität Erlangen-Nürnberg“ in der jeweils gültigen Fassung. <sup>2</sup>Weitere Auskünfte in allen die berufspraktische Tätigkeit betreffenden Fragen erteilt das Praktikantenamt für den wissenschaftlichen Diplomstudiengang Wirtschaftsingenieurwesen.

### **§ 17**

#### **Schlussbestimmung**

Diese Satzung tritt am Tage ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Universität Erlangen-Nürnberg vom 16. Februar 2004 nach Durchführung des in Art. 72 Abs. 3 BayHSchG vorgesehenen Anzeigeverfahrens (Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst vom 6. August 2004 Nr. X/4-5e69eVI-10b/8 300).

Erlangen, den 16. August 2004

Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske, Rektor

Die Satzung wurde am 16. August 2004 in der Universität Erlangen-Nürnberg niedergelegt; die Niederlegung wurde am 16. August 2004 durch Anschlag in der Universität Erlangen-Nürnberg bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 16. August 2004.



## 4.4 Praktikantenrichtlinien

Die jeweils aktuellste Version finden Sie unter  
<http://www.wing.uni-erlangen.de/pa>

**Universität Erlangen-Nürnberg**

**Richtlinien für die praktische  
Ausbildung im Studiengang  
Wirtschaftsingenieurwesen**

**Praktikantenamt des Instituts für Maschinenbau  
(WING, MB)**

**Prof. Dr.-Ing. Klaus Feldmann**

Stand: 02/2003

<b>Büro:</b>	Egerlandstr. 9, Zimmer 0.025 91058 Erlangen Tel.: 09131 / 85 - 2 79 65 Fax: 09131 / 30 25 28
<b>Postanschrift</b>	Lehrstuhl FAPS Praktikantenamt Wirtschaftsingenieurwesen Egerlandstr 7 - 9 91058 Erlangen
<b>Öffnungszeiten:</b>	Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr
<b>Ansprechpartner:</b>	<b>Dipl.-Ing. Andreas Dobroschke</b> <b>Dipl.-Ing. Matthias Brossog</b>
<b>Kontakt:</b>	<a href="http://www.wing.uni-erlangen.de/pa">http://www.wing.uni-erlangen.de/pa</a> <a href="mailto:pa-wing@faps.uni-erlangen.de">pa-wing@faps.uni-erlangen.de</a>

### 1. Vorbemerkung

Die in der Fachprüfungsordnung für den Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen vorgeschriebene berufspraktische Tätigkeit (praktische Ausbildung) wird durch die nachfolgenden Richtlinien geregelt. Diese Richtlinien gelten für Studierende, die sich erstmals ab dem Wintersemester

2003/2004 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen einschreiben.

## 2. Zweck der praktischen Ausbildung

Die praktische Ausbildung in Betrieben ist förderlich und teilweise unerlässlich zum Verständnis der Vorlesungen und Übungen in den technischen und wirtschaftswissenschaftlichen Studienfächern. Die Studierenden sollen dabei die für das Fachstudium erforderlichen Kenntnisse über die Herstellung technischer Produkte und den Betrieb technischer Einrichtungen erwerben sowie wirtschaftliche, insbesondere betriebswirtschaftliche Zusammenhänge verstehen. Darüber hinaus sollen Einblicke in die organisatorische Seite des Betriebsgeschehens ermöglicht und der Erwerb sozialer Kompetenzen z.B. im Umgang mit verschiedenen Bildungsgruppen gefördert werden.

## 3. Gliederung des Praktikums

Die Dauer der praktischen Ausbildung beträgt **18 Wochen**. Davon entfallen **9 Wochen auf das technische Praktikum** und **9 Wochen auf das betriebswirtschaftliche Praktikum**. Die Vorgaben zur Durchführung des Praktikums (Abschnitt 4) sind zu beachten.

### 3.1. Vor Studienbeginn

Laut der Rahmenordnung im Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen (WING) ist zur Zulassung für das Studium Wirtschaftsingenieur **ein mindestens sechswöchiges Praktikum vor Studienbeginn** vorgeschrieben.

### 3.2. Zur Diplomvorprüfung

Für die Zulassung zum letzten Teil der Diplomvorprüfung ist der Nachweis über die Anerkennung von mindestens **6 Wochen** Praktikum beizubringen.

### 3.3. Zur Diplomhauptprüfung

Zur Anmeldung der Diplomarbeit muss das komplette **18-wöchige Praktikum** anerkannt sein.

### 3.4. Zeitliche Gliederung des Praktikums

Die gesamte praktische Ausbildung darf i.d.R. **nicht** in einem Betrieb durchgeführt werden, um ein möglichst breites Spektrum verschiedener Betriebsorganisationen, Fertigungsmethoden und Produkte kennen zu lernen. Bei der Durchführung ist darauf zu achten, dass die Ausbildungszeiten in einem Betrieb mindestens 3 zusammenhängende Wochen betragen. In Sonderfällen ist eine vorherige Absprache mit dem Praktikantenamt notwendig.

Tätigkeiten aus dem Bereich des technischen oder betriebswirtschaftlichen Praktikums können in beliebiger Reihenfolge durchgeführt werden.

#### 4. Durchführung des Praktikums

##### 4.1. Ausbildungsplan

Im nachfolgenden Ausbildungsplan sind die verschiedenen zu belegenden Bereiche des technischen und betriebswirtschaftlichen Praktikums aufgeführt. Einzelne Praktikumsleistungen werden nur wochenweise angerechnet. Eine Woche Praktikum entspricht der regulären Wochenarbeitszeit des jeweiligen Betriebes.

<b>Technische Tätigkeiten (gesamt 9 Wochen)</b>		
I)	Produktentwicklung, Konstruktion	Es müssen Tätigkeiten aus <b>mindestens zwei</b> Bereichen nachgewiesen werden
II)	Fertigungsvorbereitung, Betriebsmittelbau	
III)	Produktion	
IV)	Ingenieurdienstleistung	
<b>Betriebswirtschaftliche Tätigkeiten (gesamt 9 Wochen)</b>		
V)	Mindestens zwei verschiedene Tätigkeiten mit betriebswirtschaftlichem Inhalt	Es dürfen <b>Hilfs- und Routinearbeiten nicht überwiegen</b>

*Tabelle 1: Ausbildungsplan für WING*

Die vorgeschriebenen 18 Wochen der praktischen Ausbildung sind als Minimum zu betrachten. Es wird empfohlen, freiwillig weitere praktische Tätigkeiten in einschlägigen Betrieben durchzuführen.

##### 4.2. Praktische Ausbildung im Ausland

Die Durchführung von Praktikantentätigkeiten teilweise oder ganz in geeigneten ausländischen Industriebetrieben wird ausdrücklich empfohlen. Entsprechende Tätigkeiten müssen jedoch in allen Punkten dieser Ordnung entsprechen.

Bei einem Auslandspraktikum kann der Bericht auch in englischer Sprache abgefasst sein. Falls das Zeugnis nicht in Deutsch oder Englisch abgefasst ist, ist eine beglaubigte Übersetzung beizufügen.

##### 4.3. Berichterstattung und Zeugnis

Die Praktikanten haben während ihres Praktikums Berichte anzufertigen. Die Berichte müssen selbst verfasst sein. Allgemeine Darstellungen ohne direkten Bezug zur eigenen Tätigkeit, Abschriften aus Fachbüchern, Firmenprospekten

oder anderen Praktikantenberichten sind nicht anererkennungsfähig. Es können z.B. Arbeitsgänge, Vorgehensweisen, Einrichtungen, Methoden und Strukturen beschrieben werden und Hinweise über Erfahrungen bei den ausgeübten Tätigkeiten enthalten sein. Bei der Erstellung der Unterlagen sind nur solche Angaben zu verwenden, die nicht den Geheimhaltungsvorschriften des jeweiligen Betriebs unterliegen.

Die **Berichterstattung** gliedert sich in zwei Teile. Zum einen muss **pro Woche eine nach Tagen gegliederte Tätigkeitsübersicht** angefertigt werden (z.B. Verwendung von Vordrucken für die gewerbliche Ausbildung). Zum anderen muss über den gesamten Zeitraum des jeweils eingereichten Praktikums ein **Arbeitsbericht** über die ausgeführte Tätigkeit **pro belegten Bereich** mit einem Umfang von **mindestens 2 DIN A4-Seiten** verfasst werden. Im Bereich des technischen Praktikums ist zusätzlich **pro belegten Bereich** noch die Erstellung einer aussagekräftigen, selbsterstellten **Zeichnung oder technischen Skizze** notwendig.

Alle Berichte müssen durch die im Betrieb mit der Betreuung beauftragten Person mit Name, Datum und Stempel **unterzeichnet und abgestempelt** werden.

Als Nachweis des Praktikums durch das Unternehmen muss ein **Zeugnis** des Betriebes über die Durchführung des Praktikumsabschnittes im Original zur Einsicht vorgelegt und als Kopie abgegeben werden. Die Gestaltung des Zeugnisses unterliegt alleine dem Betrieb. Aus der Formulierung des Zeugnisses muss eindeutig hervorgehen, dass es sich auf eine Praktikantentätigkeit bezieht, z.B. durch die Überschrift "Praktikantenzugnis" und/oder die Aussage, dass der/die Studierende als "Praktikant(in)" tätig war. Weiterhin muss die Ausbildungsdauer und -bereich gemäß Tabelle 1 in den einzelnen Abteilungen sowie die Anzahl der Fehltage vermerkt sein.

## 5. Ausbildungsbetriebe

Die im Praktikum zu vermittelnden Kenntnisse in den technischen und betriebswirtschaftlichen Arbeitsweisen können nur in mittleren und großen Unternehmen erworben werden, die auch von der Industrie- und Handelskammer als Ausbildungsbetriebe anerkannt sind. Das Praktikum kann in Betrieben des Maschinenbaus oder auch der Kraftfahrzeug-, Elektro- und Chemieindustrie, des Bergbaus, der Deutschen Bahn sowie in größeren Handwerksbetrieben, sofern alle Voraussetzungen für eine Ausbildung nach den Richtlinien erfüllt sind, geleistet werden. Für den betriebswirtschaftlichen Bereich sind zusätzlich Betriebe der Wirtschaft und/oder Wirtschaftsverwaltung geeignet.

Arbeiten an Instituten der Hochschulen werden generell (technisch und betriebswirtschaftlich) nicht anerkannt. Für das technische Praktikum nicht geeignet sind - unabhängig von ihrer Größe - Handwerksbetriebe des

Wartungs- und Dienstleistungssektors, die keine Fertigung im industriellen Sinne durchführen.

Das Praktikantenamt vermittelt keine Praktikantenstellen. Die Suche nach und die Bewerbung um geeignete Praktikantenstellen obliegt den Studierenden selbst. Die Studierenden sind selbst verantwortlich für die Gewährleistung und Einhaltung der Bestimmungen dieser Richtlinie bezüglich Betriebseignung und Durchführung ihres Praktikums.

## **6. Rechtliche und soziale Stellung des Praktikanten**

### **6.1. Versicherungspflicht**

Die sozialversicherungsrechtliche Stellung des Praktikanten ist mit dem Ausbildungsbetrieb zu klären. Fragen der Versicherungspflicht regeln entsprechende Gesetze.

### **6.2. Urlaub, Krankheit, Fehltage**

Durch Urlaub, Krankheit, gesetzliche Feiertage, Betriebsschließungstage, Kurzarbeit oder sonstige Behinderung und persönliche Gründe ausgefallene Arbeitszeit muss nachgeholt werden. Bei Ausfallzeiten sollte der Praktikant den ausbildenden Betrieb um eine Vertragsverlängerung ersuchen, um den begonnenen Ausbildungsabschnitt im erforderlichen Maße zusammenhängend durchführen zu können. **Im gesamten Praktikum ist eine Ausfallzeit von maximal 2 Tagen zulässig.**

## **7. Anerkennung des Praktikums**

Die Anerkennung des Praktikums erfolgt durch das Praktikantenamt des Instituts für Maschinenbau und Fertigungstechnik (WING) der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Zur Anerkennung ist die Vorlage der ordnungsgemäß abgefassten Tätigkeitsberichte und des Zeugnisses (s. Abschnitt 4.3) im Original erforderlich. Bei der Einreichung der vollständigen Unterlagen darf das Praktikum nicht länger als **1 Jahr** zurückliegen. Für anerkennungsfähige Tätigkeiten aus dem Wehr- oder Ersatzdienst sowie für abgeschlossene Berufsausbildungen ist diese Frist nicht bindend.

Das Praktikantenamt entscheidet, inwieweit die praktische Tätigkeit den Richtlinien entspricht und daher als Praktikum angerechnet werden kann.

Praktika, die bereits von einem Praktikantenamt der im Fakultätentag Maschinenbau und Verfahrenstechnik sowie Wirtschaftsingenieurwesen zusammengeschlossenen Fakultäten und Fachbereiche bestätigt wurden, werden vom Praktikantenamt des Instituts für Maschinenbau und Fertigungstechnik (WING) übernommen.

## **8. Sonderbestimmungen**

### **8.1. Berufstätigkeit und Berufsausbildung**

Einschlägige berufspraktische Tätigkeiten, die den Anforderungen dieser Praktikantenordnung entsprechen, werden auf die 18-wöchige Dauer des Praktikums angerechnet. Eine Lehre wird soweit anerkannt, wie sie der Praktikantenordnung entspricht.

### **8.2. Praktikum außerhalb der Privatwirtschaft oder Wirtschaftsverwaltung**

#### **8.2.1. Praktikum bei Bundeswehr oder Ersatzdienst**

Wehrdienstpflichtige, die ein Studium des Wirtschaftsingenieurwesens anstreben, können bei dem für ihren Wohnsitz zuständigen Kreiswehrrersatzamt eine Verwendung in technischen Ausbildungsreihen der Bundeswehr beantragen. Dort erbrachte Ausbildungszeiten in Instandsetzungseinheiten sind mit maximal vier Wochen anrechenbar, wenn die Tätigkeiten gemäß Abschnitt 4.1 dieser Richtlinie durchgeführt werden. Diese Anrechnungsregelung gilt sinngemäß auch für länger dienende Soldaten sowie für Ersatzdienstleistende.

Tätigkeiten in der Wirtschaft oder Wirtschaftsverwaltung im Rahmen des abzuleistenden Wehr- und Ersatzdienstes sind mit maximal vier Wochen anrechenbar, wenn die Tätigkeiten gemäß Abschnitt 4.1 dieser Richtlinie durchgeführt werden.

#### **8.2.2. Technische Gymnasien, Berufsbildende Schulen**

Praktische Tätigkeiten an technischen Gymnasien und berufsbildenden Schulen können, wenn sie der Praktikantenordnung entsprechen und der jeweilige Nachweis darüber erbracht wird, mit maximal 6 Wochen anerkannt werden.

### **8.3. Praktikum ausländischer Studenten**

Für Ausländer, die an den deutschen Universitäten und Hochschulen studieren wollen, gelten diese Richtlinien ohne Ausnahme. Praktische Tätigkeiten werden nur anerkannt, wenn sie den vorstehenden Richtlinien entsprechen und die Berichte in der genannten Form angefertigt werden. Von Unterlagen, die nicht in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sind, können Übersetzungen angefordert werden.

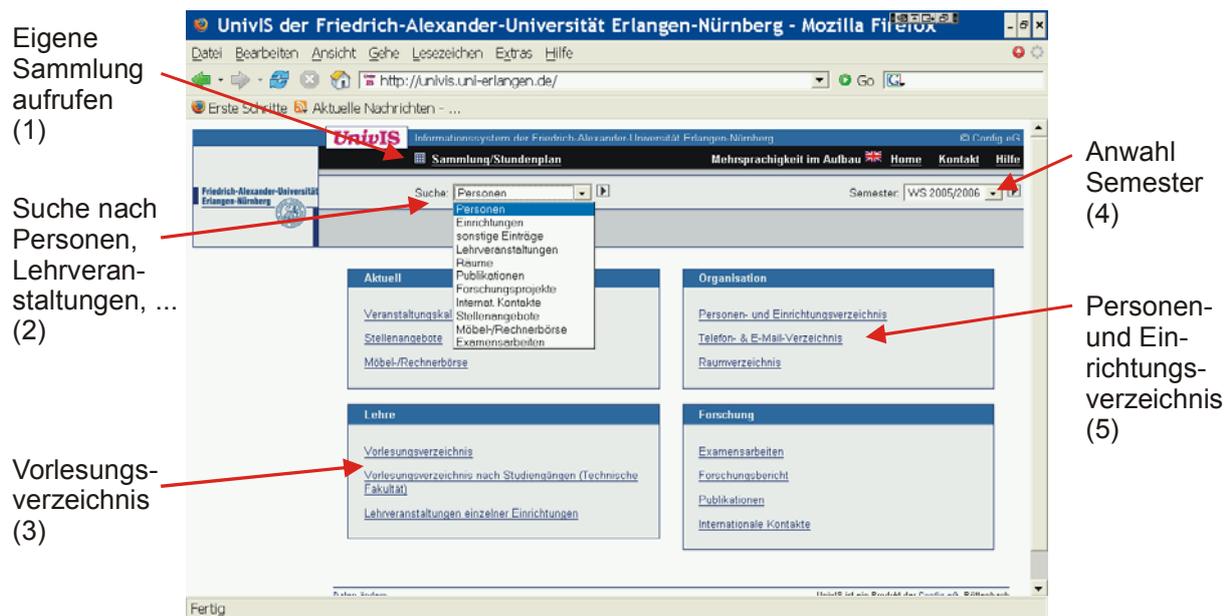
## **9. Schlussbestimmung**

Diese Praktikantenordnung tritt nach dem Tage der Genehmigung durch den Fachbereichsrat der Technischen Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg in Kraft.

## 4.5 Univis-Kurzanleitung

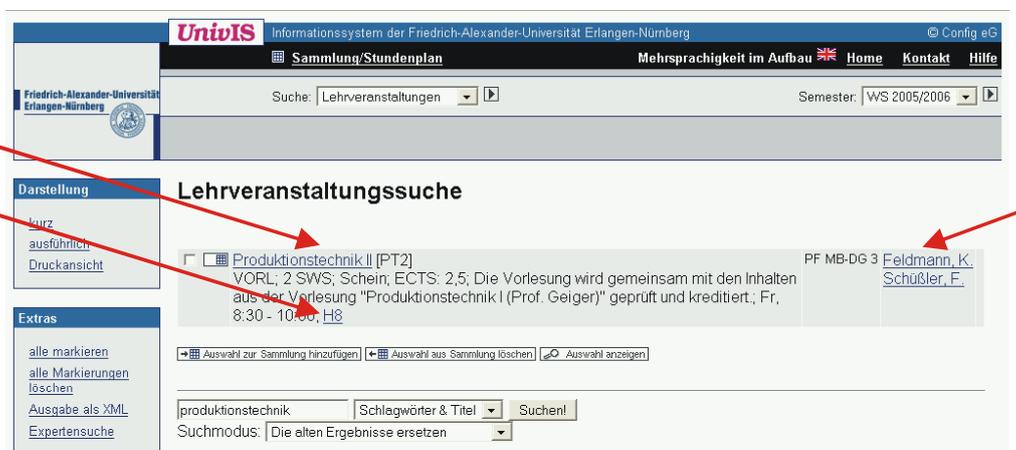
Das Informationssystem der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (UnivIS) ist eine sehr umfassende Datenbank, in der eine Vielzahl von Informationen gespeichert sind. Neben aktuellen Veranstaltungshinweisen können u.a. interaktiv Informationen aus einem Vorlesungs-, Telefon-, E-mail-, Personen- und Einrichtungsverzeichnis abgerufen werden:

<http://univis.uni-erlangen.de>



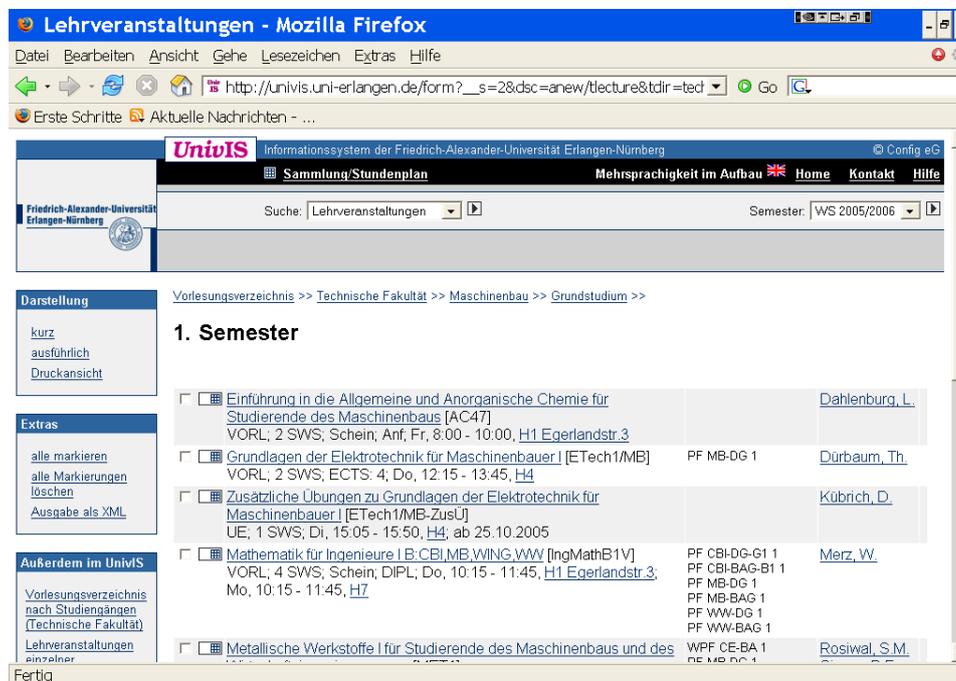
**Bild 6: Univis-Startmenü**

Im Univis können Sie sehr einfach nach Personen oder einzelnen Lehrveranstaltungen suchen (Bild 6, Punkt 2 und Bild 7). Nach der Suche einer Lehrveranstaltung können Sie auf den Raum, den Dozenten oder die Lehrveranstaltung klicken, um Informationen hierzu zu erhalten (Bild 7).



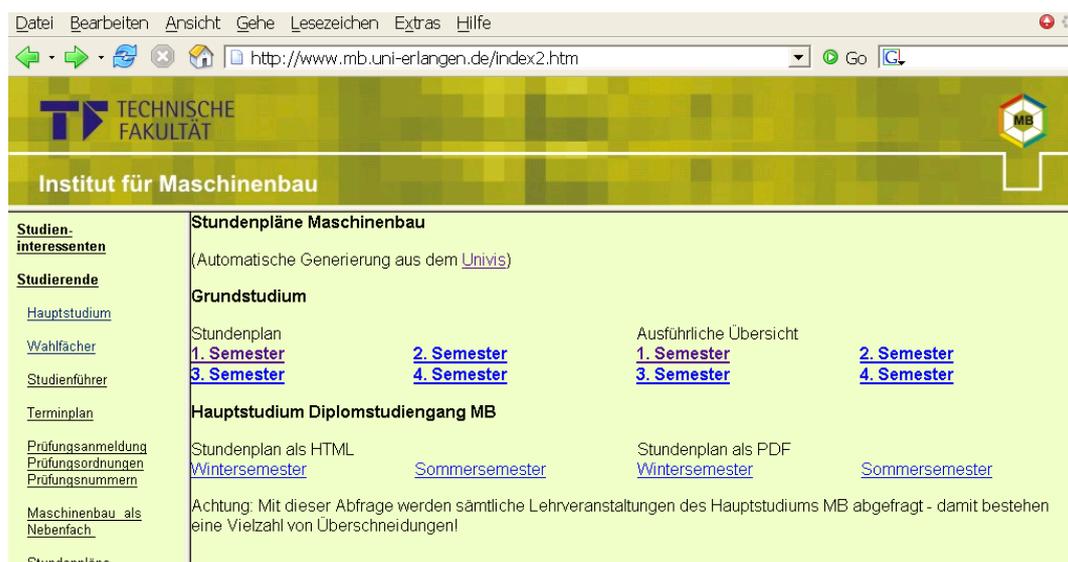
**Bild 7: Lehrveranstaltungssuche**

Weiterhin erhalten Sie durch Klicken auf z.B. "Vorlesungsverzeichnis-Technische Fakultät-Maschinenbau-Grundstudium-1. Semester" im Startmenü eine Übersicht aller Lehrveranstaltungen unter einer Rubrik (Bild 8).



**Bild 8: Vorlesungsverzeichnis – MB-1. Sem.**

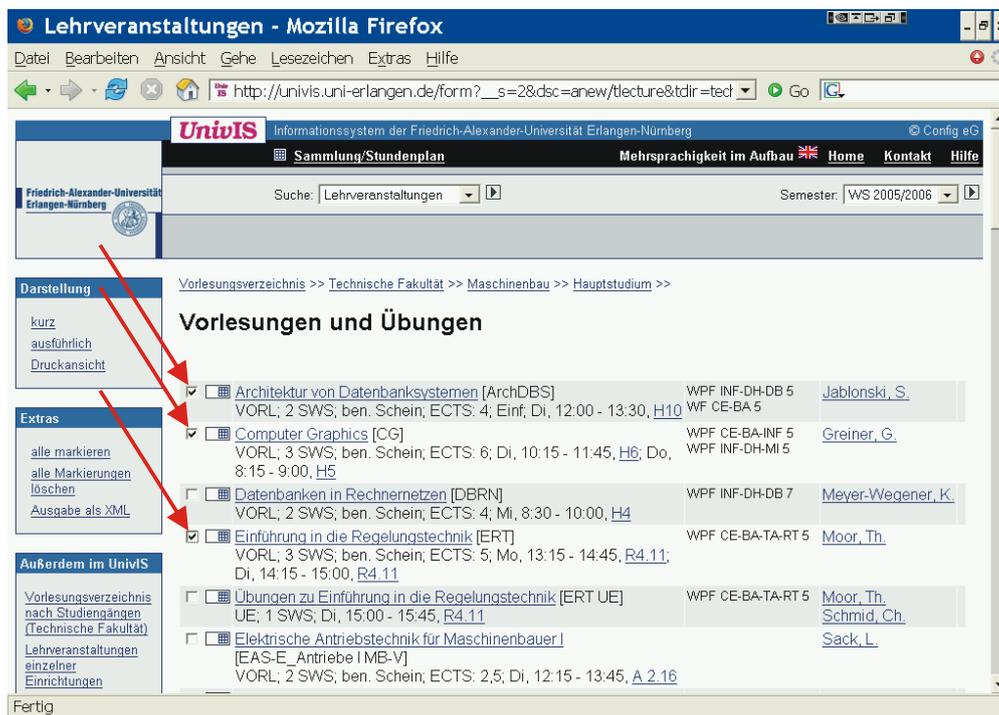
Über die jeweilige Homepage Maschinenbau, Mechatronik bzw. WING können Sie durch Klicken auf "Studierende-Stundenpläne" eine vorgefertigte Datenbankabfrage eines bestimmten Semesters oder aller Lehrveranstaltungen des Hauptstudiums ausführen.



**Bild 9: "Vorgefertigte" Univis-Abfragen via Studiums-Homepage**

Zur Generierung eines individuellen Stundenplans, wie es beispielsweise im Hauptstudium erforderlich ist, gehen Sie wie folgt vor:

1. Wählen Sie eine Rubrik, z.B. "Vorlesungsverzeichnis-Technische Fakultät-Maschinenbau-Hauptstudium-Vorlesungen und Übungen" und markieren Sie die gewünschten Lehrveranstaltungen (Bild 10) oder suchen Sie die Lehrveranstaltung über die Suchfunktion via Name oder Dozent (vgl. Bild 6, Punkt 2).
2. Beachten Sie, dass Sie pro Abfrage immer nur auf Lehrveranstaltungen eines Semesters zugreifen können (d.h. Winter- oder Sommersemester)!



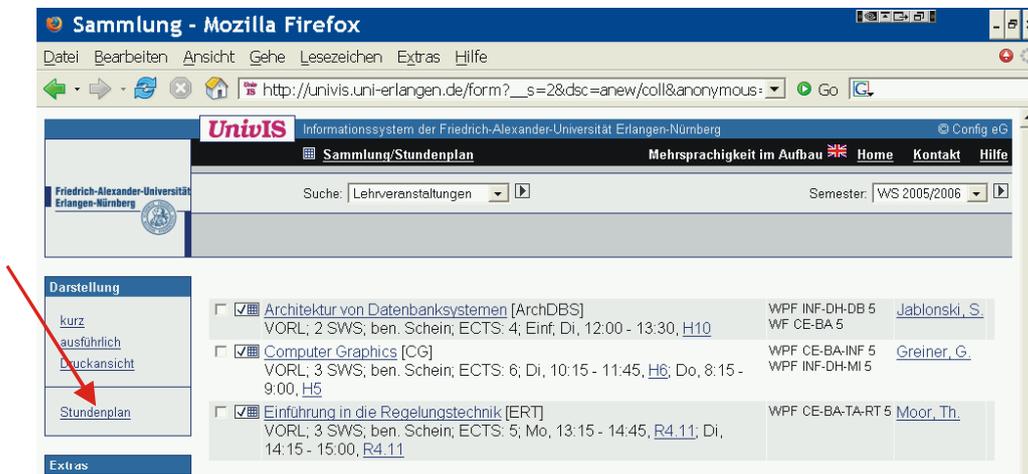
**Bild 10: Individuelle Auswahl von Lehrveranstaltungen**

3. Wählen Sie "Auswahl zur Sammlung hinzufügen" (Bild 11).



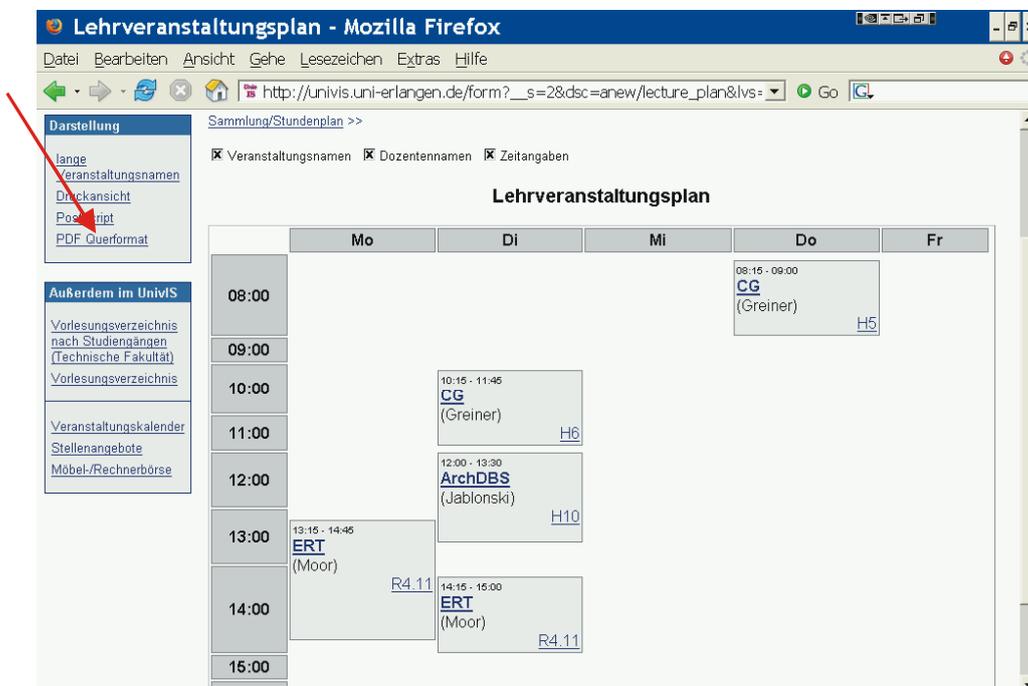
**Bild 11: Aufnahme in die eigene Sammlung**

4. Wählen Sie "Sammlung/Stundenplan" (vgl. Bild 6, Punkt 1).
5. Klicken Sie auf "Stundenplan" (Bild 12).



**Bild 12: Anzeige der eigenen Sammlung; Stundenplangenierung**

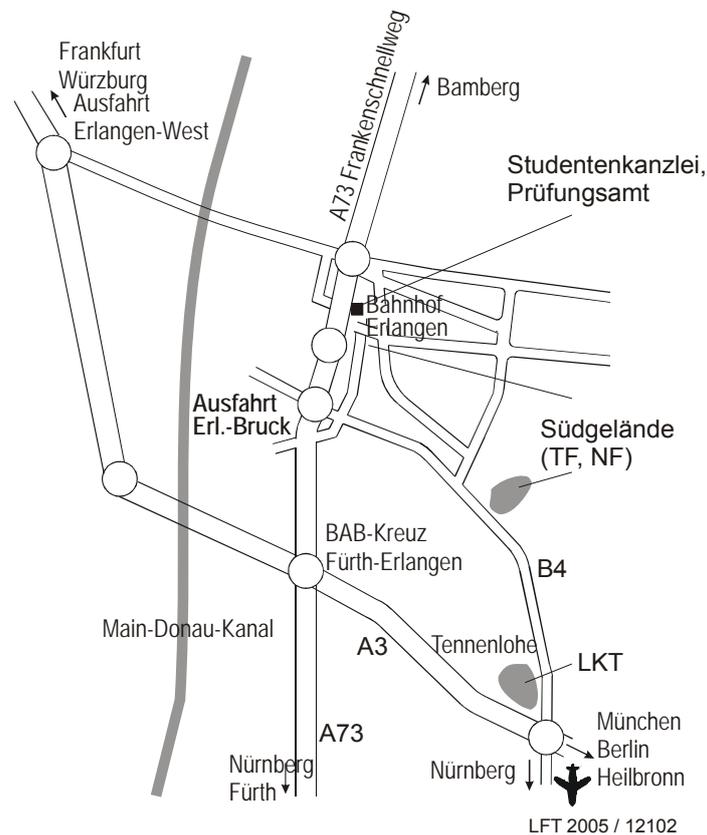
6. Zur besseren Darstellung v.a. für den Druck können Sie "PDF Querformat" wählen (Bild 13).



**Bild 13: Stundenplan**

## 4.6 Lagepläne

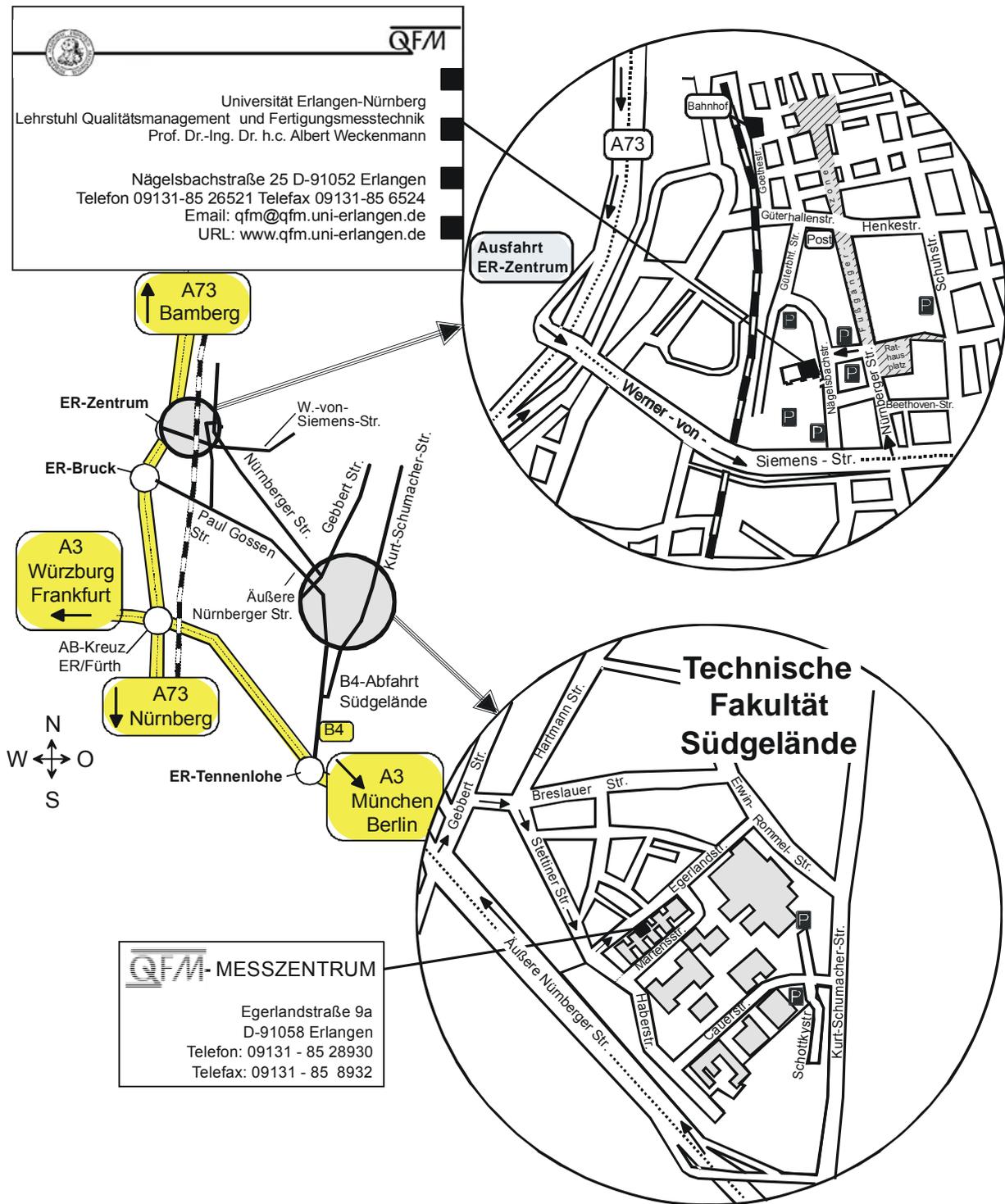
Die meisten Einrichtungen der Technischen Fakultät liegen im Südgelände der Universität. Die für das Studium relevanten Standorte sind nachfolgend abgedruckt. Das gedruckte Vorlesungsverzeichnis enthält weitere Lagepläne der Universität.



**Bild 14: Übersichtsplan Erlangen**

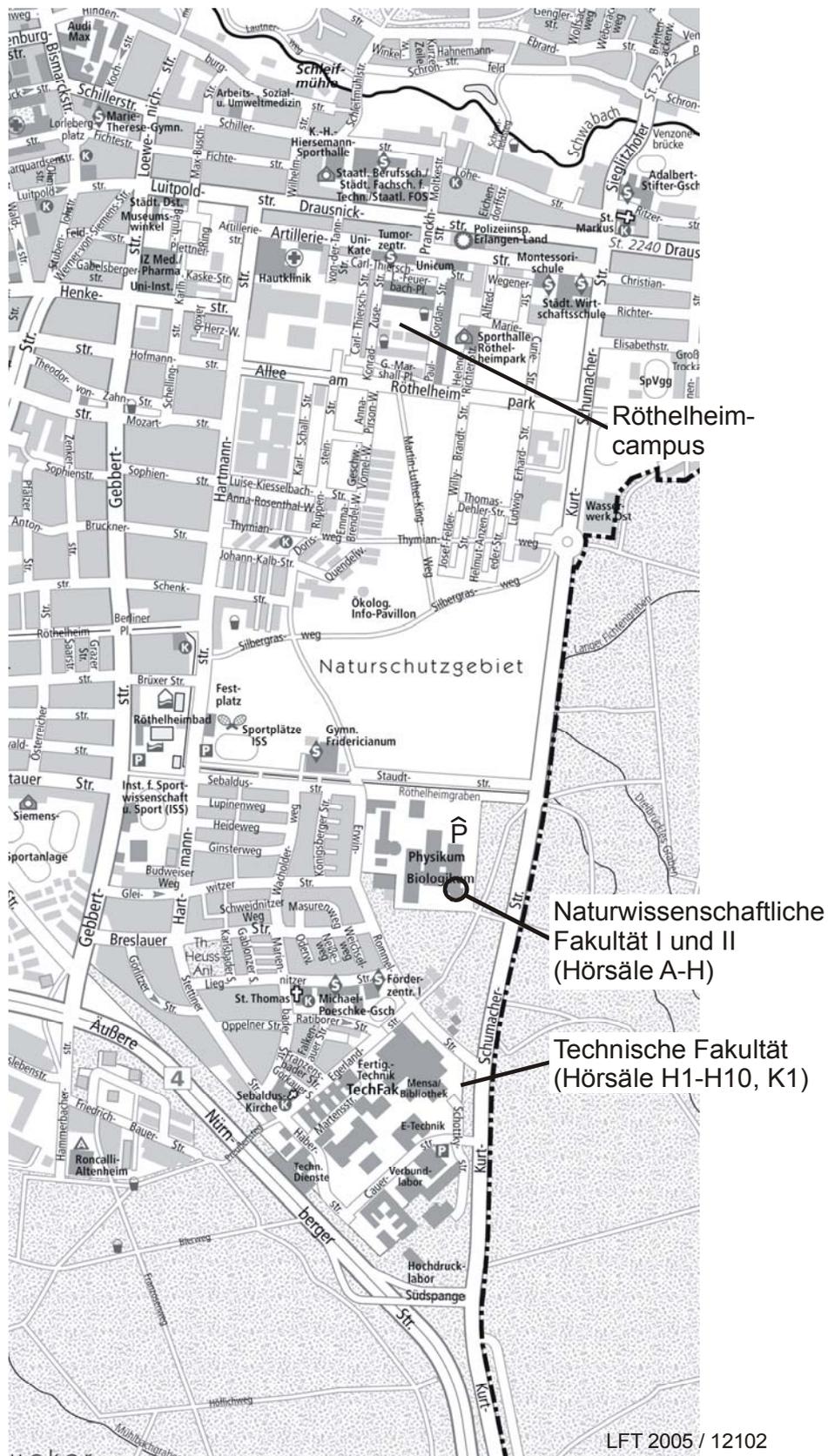


**Bild 15: Erlangen-Innenstadt**

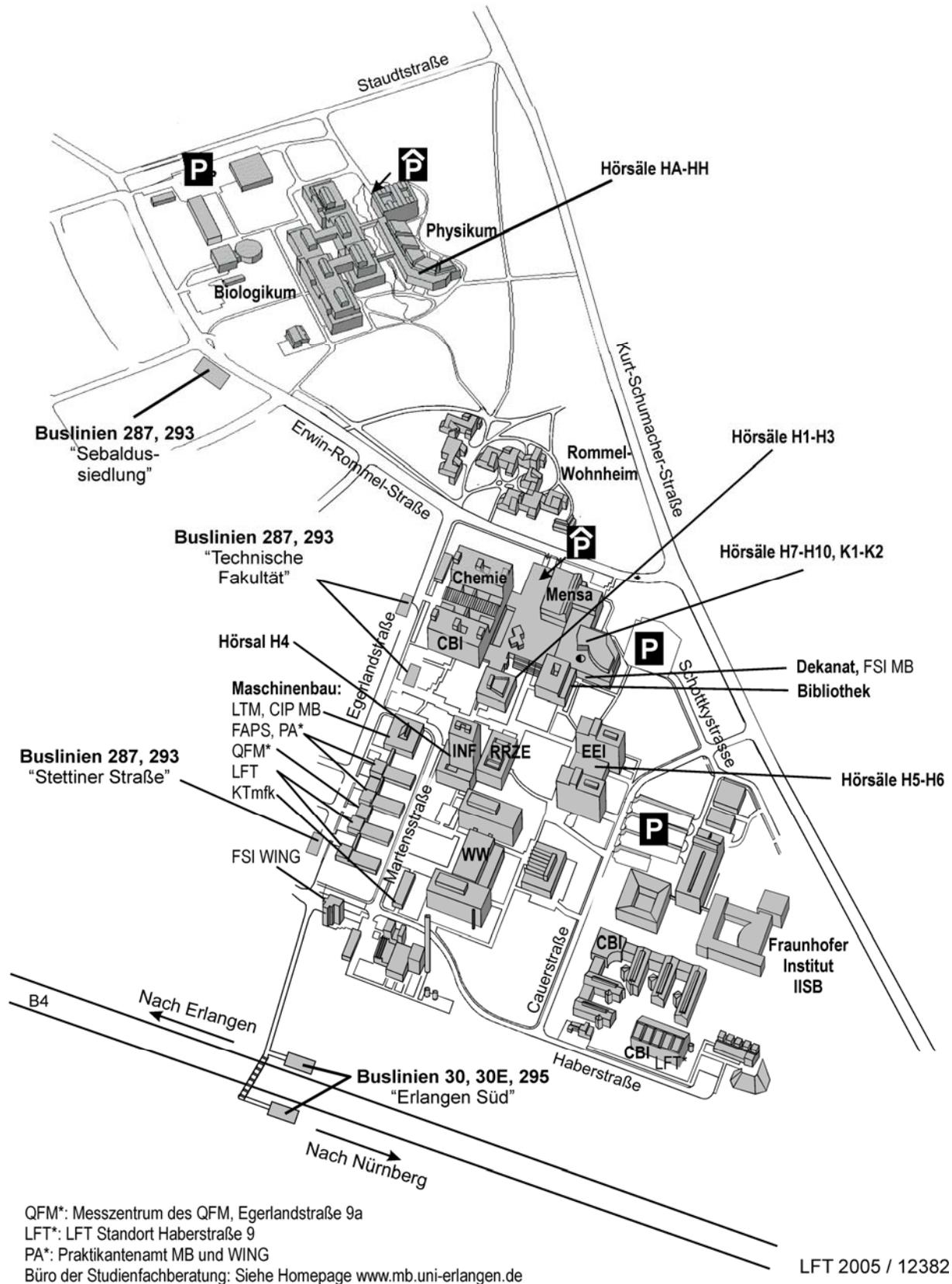


2003 / 12102

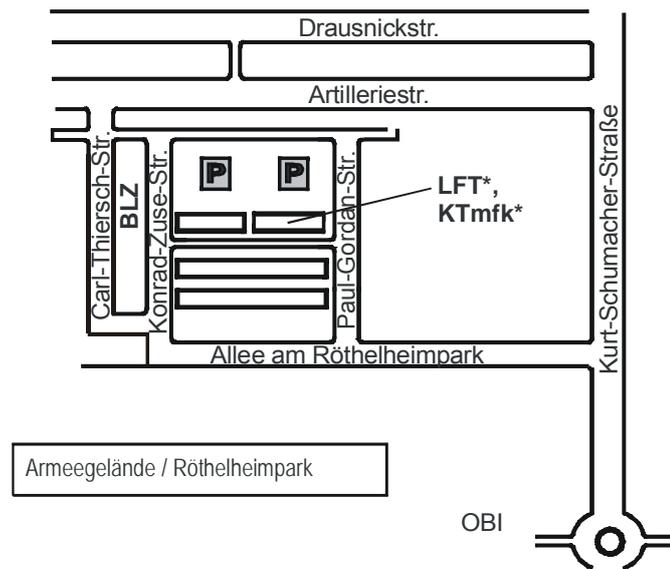
**Bild 16: Lage des Lehrstuhls Qualitätsmanagement und Fertigungsmesstechnik und Lage des Messzentrums des Lehrstuhls QFM**



**Bild 17: Erlangen Südgelände und Röthelheimcampus**

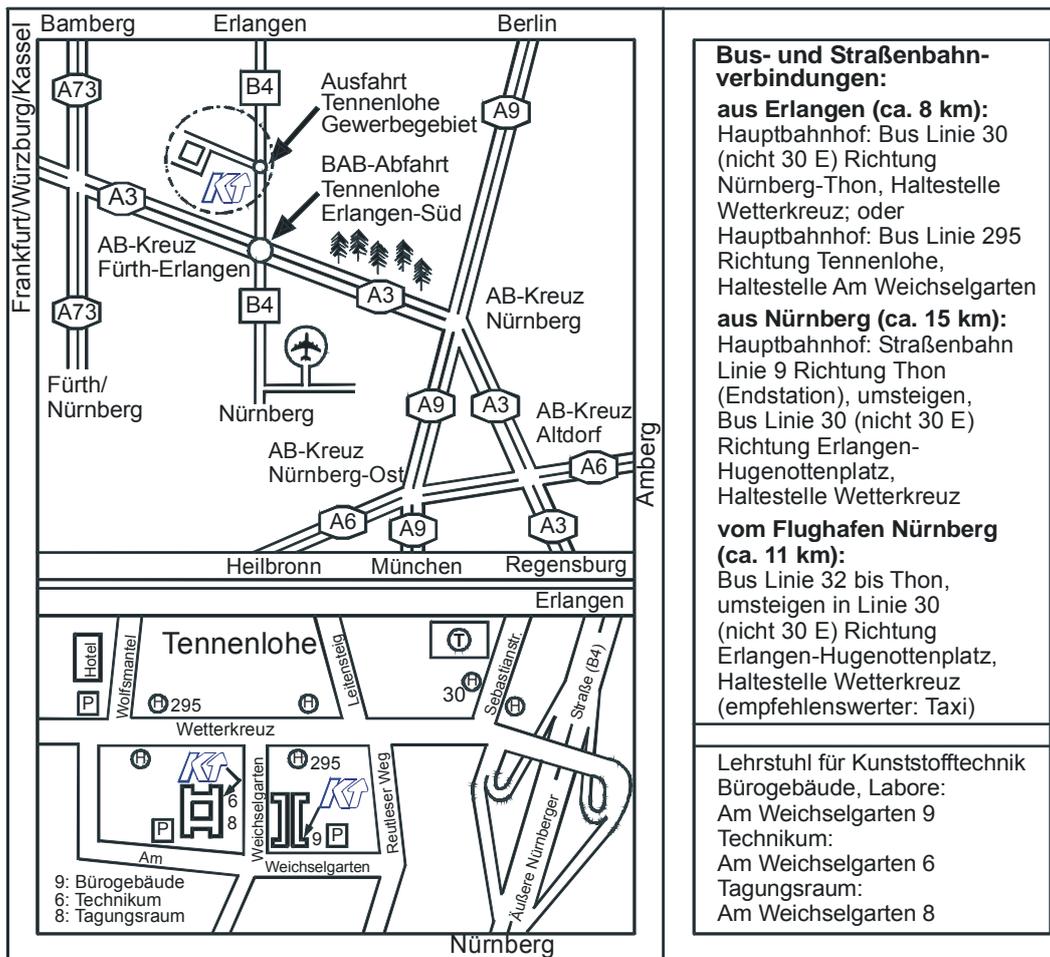


**Bild 18: Detailplan Technische und Naturwissenschaftliche Fakultät(en)**



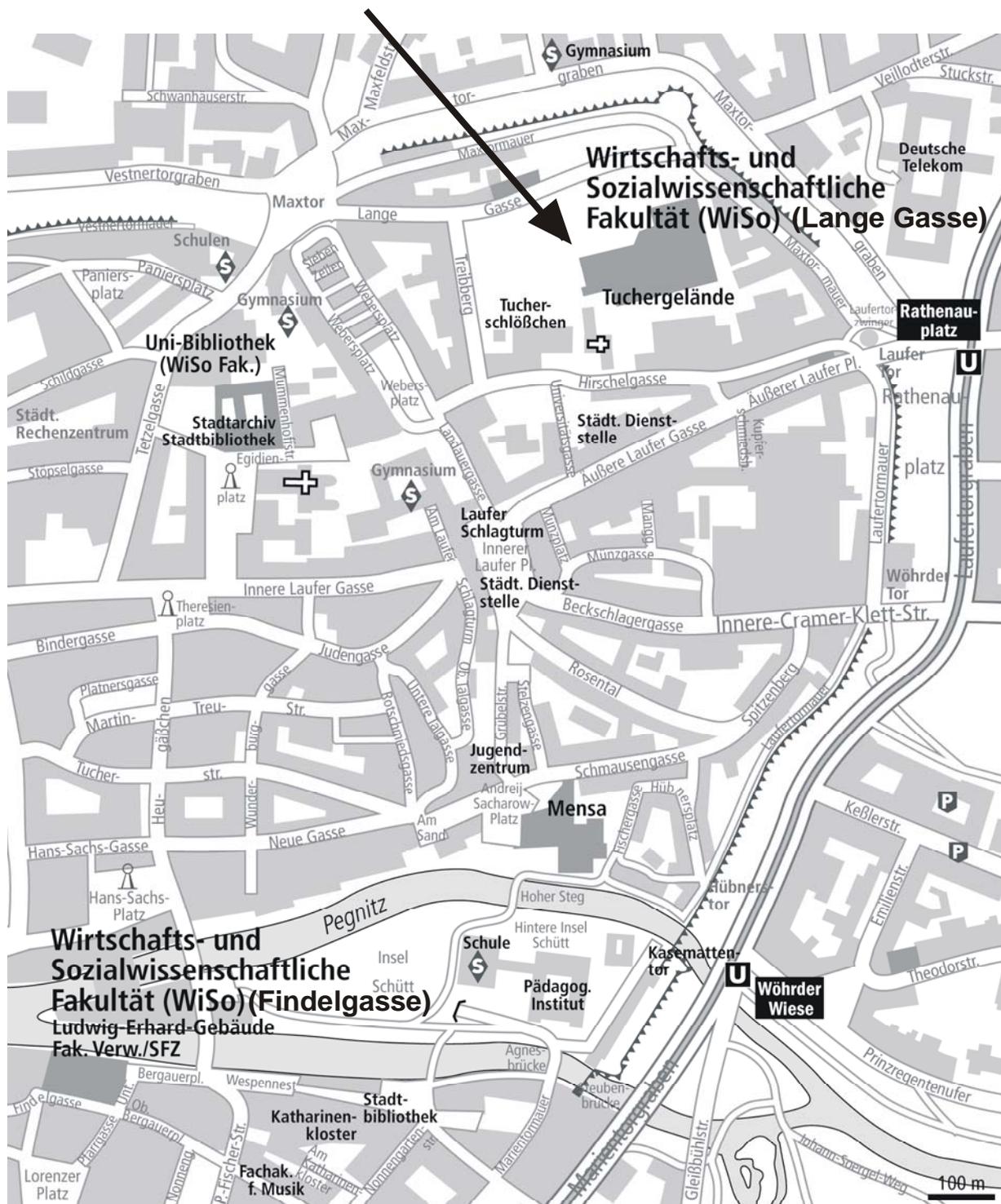
\*) LFT bzw. KTmfk, Standort Paul-Gordan-Straße 3 LFT 2005 / 12102

**Bild 19: Detailplan Röthelheimcampus**



LFT 2003 / 12102

**Bild 20: Lage des Lehrstuhls für Kunststofftechnik**



LFT 2003 / 12102

**Bild 21: Übersichtsplan Nürnberg Innenstadt**



Bild 22: Lage WiSo-Fakultät

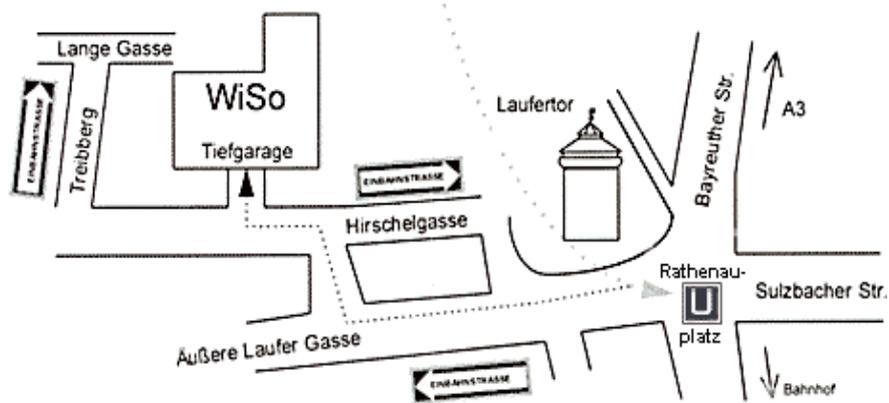
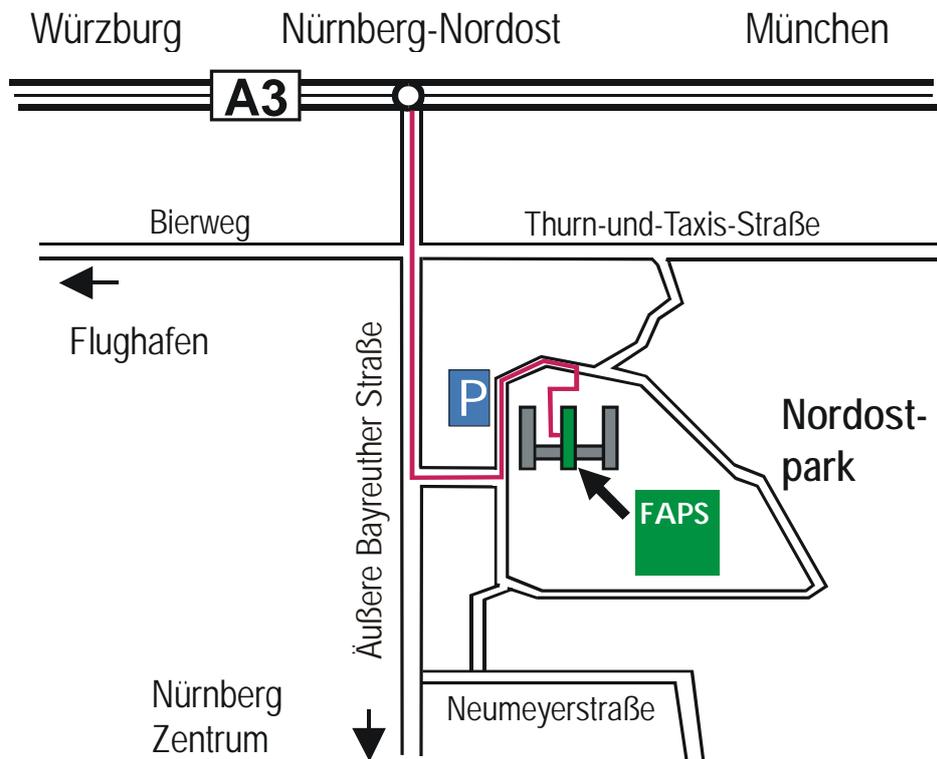


Bild 23: Anfahrtsplan WiSo-Fakultät



2003 / 12102

**Bild 24: Anfahrtsplan zum Lehrstuhl FAPS, Bereich Nürnberg (Nordostpark 91, 90411 Nürnberg)**



## FrISChe Köpfe für neue Ideen.



Die Brose Gruppe zählt zu den expansivsten internationalen Automobil-Zulieferern.

Rund 8.600 Mitarbeiter entwickeln und fertigen an fast 40 internationalen Standorten elektro-mechanische Komponenten und Systeme für Türen und Sitze von Kraftfahrzeugen.

Aktuell finden Sie in jedem 4. weltweit produzierten Automobil ein Brose-Erzeugnis.

## Praktikum, Abschlussarbeit, Training on the job

Studierenden (m/w) der Fachrichtungen Maschinenbau, Elektro-, Fertigungs- und Fahrzeugtechnik, Mechatronik und Wirtschaftsingenieurwesen, Betriebswirtschaftslehre und Informatik bieten wir gute Einstiegschancen und Perspektiven.

Im **Praktikum** lernen Sie die Funktionsweise einer unabhängigen Unternehmensgruppe kennen, die eine führende Position im Weltmarkt einnimmt.

Mit Ihrer **Abschlussarbeit** legen Sie den Grundstein für Ihre berufliche Laufbahn bei uns. Oder Sie starten mit einem **Training on the job**, bei dem Sie schnell Verantwortung übernehmen.

Jetzt sind Sie am Zug: Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Weitere Informationen zu Ihren Einstiegsmöglichkeiten und über die Brose Gruppe erfahren Sie unter [www.brose.net](http://www.brose.net) oder von Achim Oettinger (Tel.: +499561 21 1778, E-Mail: [achim.oettinger@brose.net](mailto:achim.oettinger@brose.net)).

DEUTSCHLANDS  
BESTE  
ARBEITGEBER



2005

**Capital**  
das Wirtschaftsmagazin

Brose Unternehmensgruppe

Deutschland Slowakei Tschechien Türkei Italien Frankreich Belgien  
Großbritannien Schweden Spanien Portugal Kanada USA Mexiko Brasilien  
Südafrika China Japan Südkorea

Brose Fahrzeugteile  
GmbH & Co.  
Kommanditgesellschaft  
Zentrales Personal  
Ketschendorfer Str. 38-50  
96450 Coburg

## Adressen

### **Studienfachberatung (Standort Erlangen)**

Lehrstuhl für Fertigungstechnologie  
Egerlandstr. 11, 91058 Erlangen  
Tel.: 09131 / 85-28 769  
Fax: 09131 / 93 01 42  
E-Mail: [studium.wing@techfak.uni-erlangen.de](mailto:studium.wing@techfak.uni-erlangen.de)  
Homepage: [www.wing.uni-erlangen.de](http://www.wing.uni-erlangen.de)  
Sprechstunde während der Vorlesungszeit:  
Mi 10:00 bis 11:30 Uhr, sonst nach Vereinbarung.

### **Praktikantenamt**

Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung  
und Produktionssystematik  
Egerlandstraße 9, 91058 Erlangen  
Tel.: 09131 / 85-279 65  
Fax: 09131 / 30 25 28  
Homepage: [www.wing.uni-erlangen.de/pa](http://www.wing.uni-erlangen.de/pa)  
E-Mail: [pa@faps.uni-erlangen.de](mailto:pa@faps.uni-erlangen.de)  
Sprechstunde: Mi 10:00 bis 11:30 Uhr